
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

<https://books.google.com>





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

5
23V
1663



הספרייה הלאומית

S 23 B 1663

הגדה ליל שמורים.

C.1



1805955-10

w-x

ההגדה ליל שמורים

Haggadah

für Pesach.

Mit Übersetzung, deutschem Commentar und
musikalischer Beilage.

Von

J. M. Japhet.

Frankfurt am Main.

Verlag von J. Kauffmann.

1884.

ג' סימני הספרים

כרייה

Vorwort.

In dem kostbaren Kranze, welchen die heiligen Gebräuche der Israeliten bilden, ist die Feier des Seder-Abends eine der schönsten Perlen. Wollen wir den vollen Kranz erhalten in seiner Integrität und Schöne, so haben wir dieser Perle, wie aller anderen zu achten und zu wahren, daß sie nachfolgenden Geschlechtern noch zum Schmucke gereiche, wie unseren Ahnen die empfangenen Kronen auf Horebs Höhen.

Die Trägerin dieser Seder-Feier, die Haggadah, ein kostbares Erbstück aus alter Zeit, ist gleichwohl in der Gegenwart vielfach mißverstanden und abfällig beurteilt worden, hauptsächlich wohl wegen der an manchen Stellen paradox erscheinenden Fassung, bei deren Kritik man übersah, daß der Text im orientalischen Stil und Geschmack redigiert ist, und daß die in den Dichtungen gebrauchten allegorischen Bilder an die biblische Poesie sich anlehnen.

Die bisherigen Erklärungen zur הגדה erleichtern unserer Jugend das Verständnis solcher schwierigen Stellen nicht,

und Gleichgültigen neue Freunde zu erwerben, und ihren alten trennen Verehrern den Genuss dieser, der häuslichen Andacht geweihten Sederabende zu erhöhen. Zur Lösung dieser Aufgabe beizutragen, ist der Zweck vorliegender bescheidenen Arbeit.

Frankfurt a. Main, 15. Schewat 5644 A. M.

J. M. Japhet.



Laßt uns zurück das Geistesauge lenken,
Zurück zu unsrer Kindheit goldenen Zeit!
Der süßen Träume lasset uns gedenken
Aus jenen Tagen der Vergangenheit!
Wie harrten wir mit kindlichem Verlangen
Des Seder-Abends in der Eltern Haus,
Da hell die Stimmen, laut die Stimmen klangen
Und tönten aus der vollen Brust heraus!

Auch heute feiern wir in alter Weise
Mit freud'gem Herzen die Erlösungsnacht;
Gedenken dankbar hier in diesem Kreise,
Wie sie die Freiheit unserm Volk gebracht,
Jahrtausende verschönte unser Leben, —
Farterbend sich vom Vater auf den Sohn, —
Wie sie gebeugte Herzen konnt' erheben,
In Hütten bauen einen Königsthron.

Noch immer fühlen wir in diesen Stunden,
Wir herrsch'ten frei, regierten königlich;
Und ist das Szepter uns auch bald entchwunden,
Die Geistesfreiheit bleibt uns ewiglich!
Wir durften dies Gefühl uns eigen nennen,
Als finstres Mittelalter uns bedrückt;
Mag lieblos uns die Gegenwart verkennen,
Der freiheit Geist uns heute noch beglückt.

Drum mög' auch ferner diese Feier walten,
Vom Alter, von der Jugend treu verehrt,
Und, ewig jung, sich ewig neu entfalten
In jedem Jahre, wenn sie wiederkehrt.
Dann wird uns nie die hehre Stimmung fehlen,
Wenn dieser Abend, dieses Fest erscheint;
Und Alle wird das Hochgefühl beseelen:
Ein Bruderband hält heute uns vereint!



סדר ההנדרה.

So sollst du deinem Sohn an jenem Tag verkünden:
Für dies Gesetz nur wollt' uns Gott die Freiheit gründen!

II. M. 13, 8.

בדיקת חמץ.

חו' ל"ג (וכחט' י"ג נunctת חור ל"ג), נוקין חת כחמן למו' כה' מ' מחר ת"ג.
וקולס בדיקה ינתק:

ברוך אתה יי' אלהינו מלך העולם אשר קדשנו במצותיו וצונו על בעור חמץ:

ו' מחר בדיקה ינתק כל חמץ שזכרתו יימחר:

כל-חמירא וחמיעא דאכא ברשותך דלא חמטה ורלא בערתה לבטיל ולהו בעפרא דארעא:

כחמן צמ"ל וכוגnis לטעו עד ענת הגיעור ולארתו גערוב פסח נחקלת צעה צ'תיה,
מהצעות חמימות וודלון מעס צ'ת וחווארין כ"ח כו' וככטול ד' ל' קולס צעה ו' :

כל-חמירא וחמיעא דאכא ברשותך דהמטה ורלא חמטה דבערתה ורלא בערתה לבטיל ולהו בעפרא דארעא:

כחט' ע"פ נunctת לירק לנער גע"ט קולס חלית ונunctת קולס צעה ו' לירק לנערו כליטו:

ערוב פבשילין.

הס חל ע"פ נויס ד' לתקין מלה צלמה וכזאת חצצ'ל או צר או צינה נוליה
ומנין על קמלה וחווארין:

ברוך אתה יי' אלהינו מלך העולם אשר קדשנו במצותיו וצונו על מצות ערוב:

1) (1) = Gefäuertes, gefäuerte Speisen und Getränke.

2) D. h. man erklärt es als vernichtet, für uns nicht mehr existirend.

Unm. Wo verschiedene Lesearten sich vorfinden, habe ich mich meistens an Heidenheim gehalten. So steht in der Heidenheim'schen Aus-

בדיקת חמץ.

Um Abend, welcher dem 14. Nisan, (und wenn dieser Tag auf einen Sabbat fällt, schon am Abend, welcher dem 13.) vorangeht, muß man בורך חמץ sein. Vor ימץ (Nachsuchen des ימץ) wird folgender Segensspruch gebetet:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat die Hiuwegschaffung des Chamez.¹⁾

Nach der **בריקה** ist man mit folgenden Worten: **מ לבטל חמץ**²⁾

52 Aller Sauerteig und alles Gefäuerte, welches in meinem Besitze ist, das ich nicht geschenk und nicht hinweggeschafft habe, sei als vernichtet und dem Staube der Erde gleich angesehen.

Das gefundene γυναίκα wird δ' γὰρ vor 10 Uhr verbrannt, worauf man abermals γυναίκα μετατίθεται, indem man spricht:

¶ Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, welches in meinem Besitze ist, das ich gesehen, und das ich nicht gesehen; das ich weggeschafft, und das ich nicht weggeschafft habe, sei als vernichtet und dem Staube der Erde gleich angesehen.

3ft שְׁבָתָה עַפְתָּה am, so wird das Freitag Vormittag verbrannt und
אַתָּה בְּעַפְתָּה am vor 10 Uhr gesagt.

עֲרוֹב תְּבַשְּׁילִין

Wenn **שׁ'** auf Mittwoch fällt, wird **חכשילין** gemacht. Man nimmt hierzu eine **מץח**, legt ein **כזית** großes Stück gekochtes oder gebratenes Fleisch darauf, nimmt es in die Hand und macht folgende: **ברכה**:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unsrer Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat das Gebot des ר'וב.

gabe mit א, während die Schreibung ע für richtig hält, da der Name חמש immer mit ע übersetzt. Ebenso das Wort חרגום אונקלום in Daniel 3, 8 u. 6, 25 es heißt חנוך statt חמא (das. 4, 30) u. a. m. Becher kommt in כום vor; in der jedoch heißt es gewöhnlich ארבע כוסות, כום שני ושלישי.

בְּהִרְיִן עֲרוֹבָא יְהָא שְׁרָא לְגַנָּא לְמִיפָּא וְלְבָשָׁלָא
וְלְאַטְמָנָא וְלְאַדְלָקָא שְׁרָנָא וְלְמַעֲבָד בְּלָא
צְרָפָנָא מִזְמָא טָבָא לְשְׁבָתָא לְגַנוּ וְלְכָלִ-הַקָּרִים
בְּעִיר הַזֹּאֲרָה : וכוכן להזכיר חת המילוג ולחכמו (נסעהה ה-כללית) נזכר:

סימן למעשים סדריים, אל ליל שמורים.

קְדָשׁ וּרְחִץּוֹ.
כְּרָפָס יְמִין.
מְגִיד רְחִץּוֹ.
מוֹצִיאָה מִצָּהָה.
מְרוֹרָה כּוֹרֶךְ.
שְׁלַחַן עֹזֶרֶת.
עַפְזִין בְּרֶךְ.
הַלְּלָה נְרֶצָה:

Wie die Seder - Schüssel zu ordnen ist.

Man nimmt die drei unter dem Namen לְיִי, שְׁרָאָל gebackenen, mit besonderen Merkmalen bezeichneten מצותה³⁾ und legt sie auf die s. g. Seder-Schüssel; den שְׁרָאָל unten, den לְיִי in die Mitte und den כּהן oben hin. Sind in dem Seder-Behälter nicht bereits abteilende Fächer angebracht, so bedeutet man jede der drei מצותה mit einer kleinen Serviette oder sonst einer Decke. — Die zum Seder notwendigen Gegenstände werden so geordnet, daß sie dem Hausherrn bequem zur Hand sind; zunächst also die Petersilie oder Sellerie, daneben links ein Gefäß mit Salzwasser oder Essig; dann מרור (Meerrettig), Bitter und Chrusch⁴⁾. Zuletzt das gebratene Gi⁵⁾ und die יְרוּץָה⁶⁾.

3) Nach einer Ansicht im אור זרוע sollen die drei u. a. auf auf das קְרָבָן הַוְרָה hinweisen, welches aus der Gefangenschaft Erlöste zu bringen hatten, (ה' צְרִיכֵן לְהַזּוֹדָה) und bei welchem bekanntlich drei Arten מצותה dargebracht wurden. —

Durch diesen יְרוֹב sei es uns erlaubt, zu backen und zu kochen, die Speisen warm zu erhalten und Lichter anzuzünden, und für unsren sonstigen Bedarf zu sorgen vom יְמֵי טוֹב auf שְׁכָנָה, uns und Allen, die in diesem Orte wohnen.

Man bewahrt den יְרוֹב bis zum שְׁכָנָה auf, wo er gegessen wird.

Reihenfolge der zum Seder gehörigen religiösen Handlungen.⁷⁾

Den Festtag sollst du heiligen, dein Händewerk sei rein, Kraut kost' heut' vor der Mahlzeit, dann teil die Mazzoh dein; Verkünd' der Väter Schicksal, weih' zum Genuss die Hand, Dann preis' ihn, der her vor bringt das Brod aus deinem Land.

Und bittres Kraut genieße mit süßer Kost dann frisch, Mit Mazzoh auch noch Moraur vereint am vollen Tisch. Verteile das Verborgene, und dank' dem Herrn der Welt, Bring Lobgesang dem Schöpfer, dein Thun ihm dann gefällt.

4) חֲרַמָּת. Eine Masse, aus in kleine Stückchen geschnittenen Äpfeln (oder Feigen) und Nüssen (oder Mandeln) bereitet, welche mit etwas Wein zusammen geknetet werden. Auch wird etwas Zimmet und gestoßener Ingwer darüber gestreut, wodurch die Masse das Ansehen von Lehm, mit Stroh gemischt, erhält, was an die Sklavenarbeit unserer Väter erinnern soll. (S. II. M., 1, 14).

5) Das Ci deutet das an jedem יְמֵי טוֹב dargebrachte Chagigah-Opfer an, welches קָרְבָּן פֶּסֶח vor dem קָרְבָּן פֶּסֶח gegessen wurde.

6) Die יְרוֹב besteht aus einem Knochen, woran noch ein בָּוּתִין Fleisch ist; sie muß auf Kohlen gebraten werden und soll das Pesach-Opfer darstellen (II. M., 12, 8).

7) Diese (hebr.) Verse geben die am Seder üblichen Gebräuche in ihrer Aufeinanderfolge an und sind wohl nur darum in poetische Form eingekleidet, um den Vortragenden ein mnemotechnisches Hilfsmittel zu gewähren. Denn bevor die Buchdruckerkunst erfunden war, befand sich der סְדָה רְאֵת nicht in Aller Händen; es war vielmehr eine Seltenheit, daß jeder Hausherr sich im Besitz einer Abschrift der הנְגַדָּה befand. —

סְדֵר קְדוּשָׁ:

סְחָלָן זְמָנָה לְיָמָן וְכֶלֶן.

קְדֵשָׁ

דָּלָתָה וַיְהִי עַרְבָּה וַיְהִי בְּקָרָב נְקָל יוֹם הַשְׁשִׁי: וַיְכָלְוּ הַשָּׁמְמִים וְהָאָרֶץ
וְכָל-צְבָאָם: וַיְכָל אֱלֹהִים בַּיּוֹם הַשְׁבִּיעִי מְלָאכָתוֹ אֲשֶׁר
עָשָׂה וַיִּשְׁבַּת בַּיּוֹם הַשְׁבִּיעִי מְפָלָ-מְלָאכָתוֹ אֲשֶׁר עָשָׂה:
וַיַּבְרֹךְ אֱלֹהִים אֶת-יּוֹם הַשְׁבִּיעִי וַיִּקְרֹשׁ אָתוֹ כִּי בָּוֹ שְׁבִּיתָ
מְפָלָ-מְלָאכָתוֹ אֲשֶׁר-בְּגָרָא אֱלֹהִים לְעַשּׂוֹת:

נְחָלָן תְּחִילָן כָּלָן:

סְבָרֵי מְרָנָן וּרְכָבָן וּרְכָבוֹתִי.

**בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם
בּוֹרָא פָּרִי הַגָּתָן:**

בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם אֲשֶׁר
בָּחר בָּנוּ מִכָּלָעָם וּרְוַתְּמָנוּ מִכָּל לְשָׁוֹן וּקְדָשָׁנוּ
בְּמִצּוֹתָיו. וְתִפְנִידָנוּ יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ בָּאַהֲבָה שְׁבָחוֹת
לִמְנוֹחָה וּמִזְעָדִים לְשִׁמְךָ הַגִּים וּזְמָנִים לִישְׁשָׂוֹן
אֶת-יּוֹם הַשְׁבָתָה הַוְהָה וְאֶת יוֹם הַגְּמַזּוֹת הַזּוֹרָה.
וּמְן חֶרְוֹתָנוּ בָּאַהֲבָה מִקְרָא קְדֵשָׁ זְבָר לִיצְיאָת
מִצְרָיִם. כִּי בָּנוּ בְּחֶרֶף וְאוֹפָנָנוּ קְדֵשָׁתָ מִכָּל-
הָעָטִים וְשָׁבָת וּמִזְעָדִי קְדֵשָׁה בָּאַהֲבָה וּבְרָצָן בְּשִׁמְךָ
וּבְשִׁשְׁוֹן הַנְּחַלְתָּנוּ. בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה מֶקְדֵשָׁ הַשְׁבָתָה
וּיְשָׁרָאֵל וּהָזְמָנִים:

גְּמַלְתִּי זְמָנָה מַסְכִּין.

בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרָא מְאֹרֶי הָאָשָׁ:

Riddusj = Gebet.

שְׁמַע

Am Sabbat wird hier begonnen:

שְׁשַׁהַמִּיּוֹן Um sechsten Tage, — da waren vollendet die Himmel und die Erde und ihr ganzes Heer. Und Gott vollendete am siebenten Tag sein Werk, welches er gemacht hatte, und ruhte am siebenten Tage von seinem ganzen Werke, welches er gemacht hatte. Da segnete Gott den siebenten Tag und heilige ihn; denn an ihm hat er geruht von seinem ganzen Werke, welches Gott schöpferisch gemacht hat.

An einem Wochentage beginnt man hier:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Frucht des Weinstocks.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns aus allen Völkern gewählt und uns über jede Zunge erhoben und uns durch seine Gebote geheiligt hat. Du gabst uns, Ewiger, unser Gott, in Liebe (Sabbat = Tage zur Ruhe und) Festtage zur Freude; Feste und Festzeiten zur Wonne, diesen (Sabbat = Tag und diesen) Tag des Mazzothfestes, die Zeit unserer Befreiung (in Liebe) ein Ruf zur Heiligung, eine Erinnerung an den Auszug aus Mizraim. Denn uns hast Du gewählt und uns vor allen Völkern geheiligt und (den Sabbat und) Deine heiligen Festtage (in Liebe und Wohlwollen) in Freude und in Wonne uns erben lassen. Gelobt seiest Du, Ewiger, der (den Sabbat und) Israel und die Festzeiten heiligt!

Um שְׁחַחַנָּנוּ מִצְאַי שְׁבָח werden vor folgende Segensprüche eingeschaltet:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Feuer-Lichter!

ברוך אתה יי' אלהינו מלך העולם המבדיל בין קדש
לחול בין אור לחשך בין ישראל לעםים בין יום השביעי
לששת ימי המעשה. בין קדשת שבת לקדשת יום טוב
הרבלה ואת יום השביעי משחרת ימי המעשה קדשת.
הרבלה וקדשת את עמה ישראל בקדשתך. ברוך אתה
יי' המבדיל בין קדש לקדש:

ברוך אתה יי' אלהינו מלך העולם
שחחינו וקיינו והגיאנו לזמן הזה:

ומותה נסבנת שמלל הוות אל סוף.

וירחן נעל הכית נוטל ילו צלי נרכת כ"י:

ברףם נעל הכית לוקח כרפס מחות טלית ויטטל צמי מלאו לו חמוץ ויכר.

ברוך אתה יי' אלהינו מלך העולם בורא פרי הארץ:
ויתן גס לבני כיתו.

ויה' יקה המלה הקומלעת ען ג' המלה ויגענכה לחתים יICON נטען חלק ק' גהיל
מחצאי לאלפיו לאפיקוון והמכה לאלמיו זין כר לכתת תחת מירחאתוי.

מג'יד מג'ין סמלה ונטולין בכילה והוווע מעל הקבירה ומג'יקין חומה ותומין הא לחמא:

הא לחמא עניא די אכלו אbehthna באָרְעָא
רמצרים. כל דרבין יהי ויכל. כל דצרייך יהי
ויפסה. השטא הא. לשנה הבאה באָרְעָא
די ישרא. השטא עברי. לשנה הבאה בני חורין:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der zwischen Heiligem und Nichtheiligem scheidet, zwischen Licht und Finsternis, zwischen Israel und den Völkern, zwischen dem siebenten Tage und den sechs Werktagen! Zwischen der Sabbat-Heiligung und der Heiligung der Feiertage hast Du einen Unterschied gemacht, und den siebenten Tag hast Du vor den sechs Werktagen geheiligt; gesondert und geheiligt hast Du Dein Volk Israel in Deiner Heiligkeit. Gelobt seiest Du, Ewiger, der Heiliges von Heiligem scheidet.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns hat leben lassen und uns erhalten hat, und der uns hat gelangen lassen bis zu dieser Zeit.

Man lehnt sich auf die linke Seite und trinkt das כום rob vom כום.

ברכה ורחה Der Hausherr wäscht sich die Hände, sagt aber keine

ברכה כרפס Der Hausherr nimmt ein Stückchen Sellerie oder Petersilie⁹), tunkt es in Salzwasser oder Essig ein und sagt folgende ברכה.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Erdfrüchte!

Nachdem er davon genossen, gibt er auch den übrigen Tischgenossen.

צחן Der Hausherr bricht die mittelste מצה durch, legt den größern Teil unter das Sederlissen und hebt ihn zu אפיקומן auf⁹).

מניד Man nimmt das Ei und die יוזה von der Seder-Schüssel, hebt die Schüssel in die Höhe und sagt die ana להחמא.

הא להחמא

Sieh' da, das Brod des Glends hier!
Ach, solches Brod einst aßen wir
In der Egypter Lande.
Drum komm' zu uns, wer Hunger hat,
Er eß' an unserm Tisch sich satt,
Uns einen Schicksals Bande.

Und jeder Dürftige, er komm'
Und feiere das Pesach fromm:
Hier feiern wir es heute!
Doch künftig wieder in Kanaan;
Und sind wir heut' noch unterthan,
Einst find wir freie Leute.

Kinder rege zu machen und sie zu veranlassen, nach dem Grunde dieser Ausnahme zu fragen. Durch diese Methode prägen die erhaltenen Lehren sich leichter in das Gedächtnis der Kinder ein.

9) S. Anm. 1 (unter צפנ).

חווגין לו כוס אני, וילו להוציא הקערה מעל הארץן כדי זיאלו אתnickות כלם עדין לא חכלנו, ויזכ' ה'ס שחשול לאכל נטרם יספחו זאנחו על מוקס וגסטור ליחת מלילים, ווס חן בס תיוק חטא פוחתת ווס חן לו זהה ווא זלתו לאכל תוכ' זטול געטלן.

מה נשפטנה הלילה הוה שבל-הליות. שבל הליות אנו אוכליין חטץ ומצח. הלילה הוה בלו מצח: **שבל-הליות אנו אוכליין שאר ירכות הלייה** מהו מדור: **שבל-הליות אין אנו מטבילין אפלו פעם אחת.** הלילה הוהathy **פעמים: שבל-הליות אנו אוכליין בין יוישין ובין מסבין.** הלילה הוה בלאנו מסבין:

חווירין הקערה על הארץן ויכה כמלה מגולה נאעת חמילת הסגלה, וככון למלה הילגה לנדים ולילדיס גלודנס:

עבדים הינו לפרעה במצרים. וויצו אנו יי אללהינו מישם ביר חזקה ובורוע גטיה. ואלו לא הוציא תקרוש ברוך הוא את אבותינו ממצרים. ערי אנו ובנינו ובני בנינו משבדים הינו (לפרעה) במצרים. ואפלו בלאנו חכמים. בלאנו נבונים. בלאנו זקנים. בלאנו יודעים את התורה. מצורע עליינו לספר ביציאת מצרים. וכל המרבה לספר ביציאת מצרים תרי זה משבח:

10) קדוש י"ט ist, wie an jedem andern כום bestimm; das zweite ist nach ברכת המזון, das dritte nach ברכת גאולה das vierte

Man schenkt das zweite כום ein¹⁰⁾ und der Jüngste der Tischgesellschaft fragt:

Was zeichnet diese Nacht sich aus vor allen anderen Nächten? Denn in allen anderen Nächten genießen wir יומן oder מצה, diese Nacht nur מצה; in allen Nächten genießen wir alle beliebigen Krautarten, diese Nacht מרור (Bitterkraut); in allen Nächten tauchen wir sogar nicht einmal ein, diese Nacht zweimal;¹¹⁾ in allen Nächten essen wir entweder sitzend oder angelehnt, diese Nacht sind wir Alle angelehnt!¹²⁾

Die מטבחen werden aufgedeckt und die Tischgesellschaft antwortet, wie folgt:

ובירם Wir waren einst Sklaven dem Pharaos in Mizraim, da führte uns der Ewige, unser Gott, von dort mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm. Und wenn der Heilige, gelobt sei er, unsere Väter nicht aus Mizraim geführt hätte, so wären wir, unsere Kinder und unsere Kindeskinder (dem Pharaos) in Mizraim noch dienstbar.¹³⁾ — Und wären wir Alle Weise, Alle einsichtsvoll, Alle Greise, verstünden wir Alle die חורה,¹⁴⁾ so wäre es dennoch unsere Pflicht, vom Auszug aus Mizraim zu erzählen, und Jeder, der viel vom Auszug aus Mizraim erzählt, ist rühmenswert.

zu ארבעה הכוונות ברכבת השיר angeordnet. Die vier deuten auf die vier synonymen Ausdrücke (הוֹצָחִי, הַצְלָחִי, גָּלָתִי, לְקָחִי) hin, mit welchen H. M., 6, 6, 7. die Erlösung bezeichnet wird.

11) Nämlich einmal bei ברכם (s. Anmerkung 8) und das andere mal bei מדור, der in חרטה eingetunkt wird, also beide male vor der Mahlzeit.

12) Nach orientalischem Brauch war dies nur freien Leuten gestattet.

13) S. Anm. unter דור.

14) Die Lehre, d. i. der Inbegriff des göttlichen Gesetzes.

מעשרה ברבי אליעזר ורבו יהושע ורבו אלעזר בן עזריה ורבו עקיבא ורבו טרפון שהיו מסבין בבני ברק וחי מספרים ביציאת מצרים כל אותו הלילה עד שבאו תלמידיהם ואמרו להם רבותינו הגיעו ומזה קריאת שמע של שחריר:

אמר רבי אלעזר בן עזריה חמי אני בן שבעים שניה ולא זקתי שהאמיר יציאת מצרים בלילות עד שדרשה בן זומא שנאמר (לכדיים טען) למען תופר את יום צאתך מארץ מצרים כל ימי חמיה: ימי חמיה הימים כל ימי חמיה היללות ובחמים אומרים ימי חמיה העולם הנהו. כל ימי חמיה להביא לימות המשיח:

ברוך המקום ברוך הוא. ברוך שנתן תורה לעמוישראל. ברוך הוא: בגבור ארבעה בנים דברה תורה. אחד חכם. ואחד רשע. ואחד חם. ואחד שאין יודע לשאול:

15) ד. h. den Sdr erteilten.

16) Die Verpflichtung, morgens das ym zu lesen, tritt mit Tagebeginn ein und ist auf das erste Viertel des Tages beschränkt.

17) D. h. durch Interpretation des erwähnten Verses nachgewiesen. דרש heißt eigentlich forschen, erforschen, auslegen.

„**וְיָמָם** So ereignete es sich mit Rabbi Elieser und Rabbi Joshua und Rabbi Elasar ben Asarjah und Rabbi Akiba und Rabbi Tarfon, daß sie in Bēnē Berak angenehmt saßen,¹⁵⁾ und die ganze Nacht hindurch vom Auszug aus Mizraim erzählten, bis ihre Schüler hereintraten und zu ihnen sagten: „Unsere Lehrer! die Zeit, das Schema des Morgens zu lesen,¹⁶⁾ ist bereits herangenaht!“

Rabbi Elasar ben Asarjah sagte: Ich bin nunmehr wie ein Siebzigjähriger, doch hatte ich noch nicht die Befriedigung gehabt, aus der Schrift erweisen zu können, daß vom Auszug aus Mizraim auch nachts gesprochen werden solle, bis es Ben Soma erklärte;¹⁷⁾ denn es heißt: (V. M. 16, 3.) „Damit du gedenkest des Tages deines Auszuges alle (die ganzen)¹⁸⁾ Tage deines Lebens!“ „„Die Tage deines Lebens““ hieße nur die wirklichen Tage; „„die ganzen Tage deines Lebens““ schließt auch die Nächte ein. Die übrigen Weisen erklären diese Stelle: „„Die Tage deines Lebens““ beziehe sich auf das gegenwärtige Leben; „„alle Tage deines Lebens““ hingegen schließe auch die Zeiten des **משיח** ein.

ברוך המקום Gelobt sei der Allgegenwärtige! gelobt sei er!
Gelobt der seinem Volke Israel die Thora gegeben! gelobt
sei er! — Entsprechend vier (Kategorien von) Kindern drückte
sich die Thora aus: dem verständigen, dem bösen, dem
einfältigen, und dem (geistig) noch nicht geweckten Kinde.¹⁹⁾

18) Die Partikel **הַ** hat bald die Bedeutung von ganz, bald die Bedeutung von alle, je nach dem Inhalt und dem Zusammenhang der betreffenden Stelle. Ben Soma nimmt hier das Wort in der Bedeutung von ganz an, während die חכמים es mit alle übersetzen; daher die divergirende Erklärung.

19) **ישׁוֹלָשׁ עָדָן** heißt eigentlich, „der noch nicht zu fragen weiß“ und lässt sich auf Jeden anwenden, der zwar die Erscheinungen im Leben und in der Natur wahrnimmt und beobachtet, über den Grund und die Ursache derselben aber nicht weiter nachdenkt, also auch keine Belehrung verlangt.

חֲכָם מָה הוּא אֹמֵר (גַּנְיִיס פָּרָה הַעֲדָת
וְהַחֲקִים וְהַמְשֻׁפְטִים אֲשֶׁר צִוָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אַתֶּכְם : וְאֵף אָתָּה אַמְרֵלָו בְּחִלּוֹת הַפֶּסֶח
אֵין מְפֻטִּירֵין אַחֲרַ הַפֶּסֶח אֲפִיקוֹמָן :
רְשֵׁעַ מָה הוּא אֹמֵר (פָּרָה בְּכִי) מָה הַעֲבָדָה הַוְאָתָה
לְכֶם : לְכֶם וְלֹא לָו . וּלְפִי שְׁחוֹצִיא אַתְּ עַצְמוֹ מִן
הַכָּל בְּפִרְבָּעָקָר . וְאֵף אָתָּה הַקְהָה אַתְּ שְׁנִיו
וְאַמְרֵלָו (צָוִית בְּעֹבוֹר זֶה עַשֵּׂה יְיָ לִי בְצָאתִי
מִמְּצָרִים לִי וְלֹא לָו . אָלָו הָיָה שֶׁם . לְאַתְּ הַיְהָנְגָלָן :
בָּם מָה הוּא אֹמֵר (צָוִית גַּרְגָּל) מָה זוֹאת וְאָמְרָתָ אַלְיוֹ
בְּחֹזֶק יְדֵ הַוְצִיאָנוּ יְיָ מִמְּצָרִים מִבֵּית עֲבָדִים :

20) Die Frage des Chcm, unter welchem man einen denkenden, wissbegierigen Schüler versteht, der darum über seine Pflichten belehrt sein will, um sie im Leben auch mit frommem Gemüte erfüllen zu können, beschränkt sich deshalb auch nicht darauf, über das Wesen und die Bedeutung eines Gebotes allein belehrt zu werden, sie erstreckt sich vielmehr auf den vollen Umfang des Gesetzes auf y, die er zu erforschen und zu üben strebt. — Dem Jüngling, der für seinen Lebensweg eine solche Richtung gewählt, dessen Sinn so frühe schon auf das Hohe und Göttliche gerichtet ist, genügt darum auch nicht eine Antwort, welche die Erklärung eines einzelnen Gebotes gewährt, es ist nicht genug, ihm חוץ zu lehren: ihn sollen wir vielmehr mit dem Geiste des Pesach, כהלוֹת הַפֶּסֶח bekannt machen! — Wie nach diesem Geiste der Geschmack des genossenen פֶּסֶח ein andauernder sein soll, der durch keinen andern beseitigt werden darf, auch nicht durch den Genuss des üblichen, süßen Desserts, אֲפִיקוֹמָן, so müsse auch jeder treue Jünger des göttlichen Gesetzes, der dem geistig veredelnden Einfluß desselben einmal sein Herz

מִתְבָּרְכָה Der Verständige, wie spricht er? „Was bedeuten die Zeugnisse, die Satzungen und Rechtsverordnungen, welche der Ewige, unser Gott, euch befohlen hat?“ (V. M. 6, 20). So sprich denn auch du belehrend zu ihm, den Vorschriften des Pesach gemäß: Nach dem Genuss „des Pesach-Opfers beschließt man das Festmahl nicht mit Nachtsch.“²⁰⁾

וְעַמְּךָ Der Böse,²¹⁾ wie spricht er? „Was soll euch dieser Dienst?“ (II. M., 12, 26). Euch! aber nicht ihm! Und weil er sich somit selbst von der Gesamtheit ausschließt, verläugnet er die Grundwahrheit²²⁾ (des Judentums); so stumpfe denn auch du ihm seine Zähne,²³⁾ und sprich zu ihm: „Wegen dieser Pflichterfüllung ließ Gott es mir angedeihen, als ich aus Mizraim zog.“ (II. M. 13, 8). Mir! aber nicht ihm! wäre er dort gewesen, er würde nicht erlöst worden sein!

מִתְבָּרְכָה Der Einfältige,²⁴⁾ wie spricht er? „Was ist das?“ (II. M. 13, 14). Zu ihm sollst du sprechen: „Mit starker Hand hat uns Gott aus Mizraim geführt, aus dem Sklavenhause.“

geöffnet, durch keine Lockspeise sich ablenken lassen, vielmehr auf dem guten Wege beharren und darauf fortschreiten, bis er alle מִתְבָּרְכָה חֲקִים וּמִשְׁפָּטִים geistig erfaßt und sie zur Richtschnur seines Lebens erhoben hat.

21) Hier gleichbedeutend mit dem Ungläubigen.

22) Zwar ist der Ausdruck לְכָכֶם an sich nicht auffällig, denn auch der חֲקָם hat ja, und mit Recht, אתיכם gesagt, da das Gesetz den Vätern bereits gegeben war. Indes tritt aus der ganzen Fragestellung des חֲקָם sofort die Absicht hervor, über seine Pflicht belehrt zu werden. Durch das Wort צוֹה erkennt er die מצוֹה an, das von Gott gegebene Gebot; und indem er אליהינו hinzusetzt, fühlt und bekennt er sich der großen jüdischen Gemeinschaft angehörig. In der Sprechweise: מה העבורה הואת לכם dagegen liegt der ganze Hohn des Unglaubens.

23) Benimm seinen Zähnen die Schärfe, d. h. gib' ihm die treffende Antwort auf seine bissigen, verlebenden Worte.

24) Der Harmlose, in Einfalt Lebende. Bei dem חֲקָם wie bei dem וְעַמְּךָ wird nicht sowol deren geistige Begabung, als vielmehr deren sittlich

וְשָׁנָנוּ יָדֻעַ לְשָׁאֹל אַתָּה פָּתָח לֹו . שָׁנָאָמָר
(בב) וְהַגְּרָתָ לְבָנֶךָ בַּיּוֹם הַהוּא לְאָמָר בַּעֲבוּר
זֶה עָשָׂה יְיָ לִי בְּצָאתִי מִמְּצָרִים :
יָכֹל מַרְאֵשׁ חֶדְשׁ . הַלְּמֹוד לֹזֶר בַּיּוֹם הַהוּא .
אֵי בַּיּוֹם הַהוּא יָכֹל מַבָּעֵד יוֹם . הַלְּמֹוד לֹזֶר
בַּעֲבוּר זֶה . בַּעֲבוּר זֶה לֹא אָמְרָתִי . אַלְיאָ
בְּשָׁעָה שָׁיַּשׁ מִצָּחָה וּמִרְוֵר מִנְחִים לְפָנֵיךְ :
מִתְחַלֵּה עֹבְרִי עַבּוּדָה זְרָחָה הַיּוֹ אָבוֹתֵינוּ
וְעַכְשֵׂיו קָרְבָּנו הַמָּקוֹם לְעַבּוּדָתוֹ . שָׁנָאָמָר (ימצָבָה)
וַיֹּאמֶר יְהוָשָׁעַ אֶל-כָּל-הָעָם . כַּה-אָמָר יְיָ
אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל בַּעֲבָר הַגְּהָר יִשְׁבּוּ אָבוֹתֵיכֶם
מְעוֹלָם . תְּרֵחָ אָבִי אֶבְרָהָם וְאָבִי נָחוֹר . וַיַּעֲבֹדוּ

religiöse Würde hervorgehoben, die wir bei dem Ersteren vorfinden, bei dem Letztern vermissen. Der ח hingegen repräsentirt jene zahlreiche Klasse von Menschen, die wohl Verstand für das praktische Leben im Allgemeinen besitzen, den gelehrten Deduktionen einer gründlichen Wissenschaftlichkeit aber nicht zugänglich sind. Er ist eben nur ein ח, ein Mensch mit schlichtem Sinne und Verstand, der nicht den tiefen Geist der Gesetze ergründen, sondern durch seine Frage Belehrung über die allgemeine Bedeutung derselben erlangen will. Seine Frage ist einfach: מה זה? was bedeutet das? Für ihn ist daher auch die passendste Antwort, daß die Ausübung des Gebotes uns erinnern soll daß Gott durch seine Allmacht uns die Freiheit geschafft, und wir durch Erfüllung seiner Gebote stets seiner Wohlthaten eingedenkt bleiben sollen.

25) Der noch nicht geistig entwickelt ist, also nicht aus eignem Antrieb fragt, s. o. Anmerkung 19.

וְאַנְתָּא Und mit dem, der nicht zu fragen weiß²⁵⁾, eröffne die Unterhaltung, denn es heißt: „Du sollst deinem Sohn mitteilen an demselben Tag und sprechen: Wegen dieser Pflichterfüllung ließ es Gott mir so angedeihen, als ich aus Mizraim zog.“²⁶⁾

כֹּל Man könnte glauben, von רַאשׁ נִיסְן an trete diese Pflicht²⁷⁾ schon ein; deshalb heißt es: „an demselben Tage.“ Durch den Wortlaut: an demselben Tage könnte man wieder verstehen, während es Tag ist; deshalb heißt es: „wegen dieser Pflichterfüllung.“ Der Ausdruck: „dieser“ lässt sich nur auf die Stunde anwenden, in welcher מצה und מרוֹץ vor dir liegen.²⁸⁾

מִתְחָלָה Ursprünglich waren unsere Väter Götzendieuer;²⁹⁾ aber nunmehr hat der Allgegenwärtige uns seinem Dienste nahe gebracht, so wie es heißt: „Da sprach Josua zu dem ganzen Volke: So hat der Ewige, der Gott Israels, gesprochen: Auf jener Seite des Stromes³⁰⁾ wohnten eure Väter in der Vorzeit, Terach, der Vater Abrahams und

26) Dem yesh wie dem שָׁאַנְנוּ יָדָע לְשָׁאֹל wird also die gleiche Antwort zu teil; nur erhält sie durch die verschiedene Betonung der maßgebenden Worte einen veränderten, der Frage angemessenen Sinn.

27) Die eben erwähnte Pflicht der Mitteilung לְבָנֶךָ.

28) Also abends. S. II. M., 12, 18.

29) Hier beginnt der eigentliche Hauptteil der הנדרה, indem die wichtigsten Momente aus der Vorgeschichte des Auszuges aus Egypten erzählt, und erbauliche und belehrende Reflexionen daran geknüpft werden. — Nach Traktat Pesachim Fol. 116, wo es heißt: מִתְחָלָה בְּגֻנוֹת, wird mit dem Unrühmlichen, Traurigen, מסיים בְּשִׁבְחָה, hier beginnend, mit dem Rühmlichen und Freudigen, d. h. mit dem Lob Gottes, geschlossen, אשר לְפִיכָּךְ גָּנְלָנוּ וְגָנְלָא אֶחָד אָבוֹתֵינוּ מִמְצָרִים. (S. unter 30.)

30) Des Euphrats.

ברוך שומר הבטחתו לישראל. ברוך הוא.
שהקדווש ברוך הוא חשב את התקין. בעישות
במורה שאמר לאברהם אבינו בברית בין
הברthers. שנאמר (ילאצ'י ויאמר לאברהם ירעתך
כידך יהיה זרעך הארץ לא להם ועבדים וענו
אתם ארבע מאות שנה: ונמ אתה גוי אשר
יעבדך אגדי ואחרידך יצאו ברכש נדול:

31) Nämlich des egyptischen Erils.

32) **בְּחַשְׁבָּן** im **לְלַיְלָה** heißt präcis berechnen (vergl. III. M., 25, 27. 50. 52); denn die Stunde der Erlösung war genau zu der von Gott vorausbestimmten Zeit. Hiermit stimmt Raichi's Erklärung zu II. M. 12, 41 überein, (s. das), wonach der **בְּרִית בֵּין הַכְּהָרִים**, die Geburt Jizchaks und der Auszug der Israeliten am 15. Nisan stattfanden.

33) Eine aufmerksame Beachtung der Accente ergiebt, daß die Worte **לְהָנָה** und **עֲבָדָה** in Paranthese zu lesen sind, da sonst unter **לְהָנָה** das steht müssen. Die Zeitbestimmung ist demnach als Ergänzung des Sages **גַּר יְהִי וּרְעֵק בָּאָרֶץ לֹא לְהָנָה** zu betrachten. Beispiele gleicher Konstruktion citiert Ramban zur Stelle.

Zu **ןָכָרְךָם** ist **עֲדָה** das Subjekt (also: deine Nachkommen werden ihnen dienen); zu **וְעַדְךָ** hingegen **עָדָה** (die Bewohner des Landes werden

„Nachors, und sie dienten fremden Göttern. — Da nahm ich „euern Vater Abraham von jener Seite des Stromes und „ließ ihn durch das ganze Land Kanaan wandern, ich vermehrte „seine Nachkommen und gab ihm den Iizchak; ich gab dem „Iizchak den Jakob und den Esaw underteilte dem Esaw das „Gebirge Seir zu, um es zu besitzen; aber Jakob und seine „Söhne zogen hinab nach Mizraim.“ (Josua 24, 2.)

ברוך שומר Gepriesen sei er, der Israel seine Verheißung gehalten, gepriesen sei er! Denn der Heilige, gelobt sei er, hat das Ende³¹⁾ genau vorausbestimmt,³²⁾ um zu erfüllen, wie er unserm Stammvater bei dem Bunde „zwischen den Stücken“ verheißen hat; denn es heißt: „Und er sprach zu „Abraham, du sollst es bestimmt wissen, daß deine Nachkommen Fremdlinge sein werden in einem Lande, das „nicht ihnen gehört, — und sie werden ihnen dienen, und sie, „die Mizraiten, werden sie (die Nachkommen) bedrücken,³³⁾ — „vier hundert Jahre lang.³⁴⁾ Aber auch das Volk, welchem „sie dienen werden, werde ich richten, und nachher werden sie ausziehen mit großem Reichtum. (I. M. 15, 13.)

deine Nachkommen peinigen). Einige Kommentatoren halten אַרְצָה als Subjekt auch im ersten Fall, indem sie בָּבָע in causativer Bedeutung auffassen, (sie werden sie, knechten), was aber jedenfalls eine Ausnahme bildete. (In וְעַבְדּוּם וְעַנוּ אַחֲם stehen sowohl Subjekt als Objekt im Plural, da יְהִי und אַרְצָה hier Kollektivnamen sind.)

34) Also vier hundert Jahre sollten sie גָּרִים Fremde sein, nicht aber so lange in Mizraim bedrückt werden. Siehe Raschi's Kommentar zu I. M. 15, 13., worin er nachweist, daß die vierhundert Jahre mit der Geburt Iizchaks beginnen. Nach dem סִדְרַ עֲלָמִים war der Lebensjahr Abrahams, geschlossen worden, wodurch der Widerspruch zwischen den verschiedenen Angaben der Golusdauer unserer Väter (400 und 430 Jahre, II. M. 12, 40) gehoben wird.

מכסין حت' כמלות ומנג'יכין حت' הכוון.

והיא שעמלה לאבותינו ולנו. שלא אחר
בלבד عمر עליינו לבלהנו. אלא שבעל-
דור נדור עומדים עליינו לבלהנו. ומקוש-
ברוך הוא מזילנו מידם:

יכוח ככוס מילוי ויקזע ויגלה במלות.

צא ולמד. מה בקש לנו הארמי לעשות לנו יעקב אבינו. שפרעה לא נור אלה עלה הזכרים לנו בקש לעkor את הכל. שנאמר (לנ"י) ארמי אבד אבי ונירד מצרימה וניגר (כ"ה)

35) Gene Verheissung nämlich.

36) Der Verfasser der הנדרה hält mit Onkelos und Midrasch אַרְמִי als Subjekt, auf Laban, אֶבֶן als Objekt, auf Jakob sich beziehend, welche Ansicht auch Raschi teilt. — Dieser Auffassung treten bekanntlich mehrere bedeutende Schrifterklärer entgegen, indem sie einwenden, daß das Verbum sonst nicht in transitiver Bedeutung vorkomme, also auch kein Objekt nach sich haben könne. Nach ihnen wäre vielmehr אָבִי Subjekt, אַרְמִי hingegen Prädikat und אֶבֶן dessen Attribut, und wäre die Stelle etwa zu übersetzen: „Ein verlorner (herumirrender) Aramäer war mein Vater.“

Wenn wir indessen an dem alten bekannten Grundsatz festhalten: **כל פרוש שאינו ע"פ הנחה טעמים לא חאה לו ולא השם עלי** so muß diese Erklärung hinfällig erscheinen. Wie Heidenheim bereits in seinem Nachgewiesen, würden, wenn **אבי** Subjekt wäre, die beiden Worte **ארמי אבד** durch die Accente verbunden sein, und zwar, wie auch der **נתר** annimmt, analog den Stellen **שה פורה ישראל** (V. M. 7, 6) **עם קדוש אפה** (I. M. 49, 22) **בן פרה יוסוף** (Jer. 50, 17) u. a. m. — Da aber hier mit einem **פשתא**, einem trennenden Accente, bezeichnet ist, so ist es unstreitig Subjekt, nach Analogie

מן הַכִּים מִצְוֹתָה, הַבָּשָׂר הַבָּשָׂר בְּבָשָׂרָה וְבְבָשָׂרָה:

Und sie³⁵⁾ ist es, die uns und unsren Vätern beigestanden; denn nicht nur Einer etwa ist wider uns aufgestanden, uns zu vertilgen, sondern in jeglichem Zeitalter stand man wider uns auf, uns zu vertilgen, aber der Heilige, gelobt sei er, rettete uns aus der Verfolger Hand.

Man stellt das כִּים nieder und deckt die מִצְוֹתָה wieder auf.

צָא וְלָמַד Gehe hin, und denke nach, was Laban, der Aramite, plante, unserm Stammvater Jakob anzuthun? Denn Pharaos verhängte seine Beschlüsse nur gegen das männliche Geschlecht; Laban hingegen strebte, ihn ganz auszurotten, wie es heißt: „Der Aramite (Laban) wollte meinen Vater vertilgen;³⁶⁾ „dieser zog nach Mizraim hinab,³⁷⁾ nahm dort seinen

der Stellen: אָבָרְכָּת הַזְּלִיד אַתְּ-יִצְחָק (I. M. 21, 1) וַיְיָ פָּקַד אַחֲ-שָׁרָה (das. 25, 19) דָּנֵיתָ אַתְּ-יִשְׂרָאֵל (das. 2. 24) וְרַב יִעַבְדֵּצְעֵיר (Richter 4, 4) u. a. m. Die Auslegungsweise der הנדרה ist also durch die Accentuierung vollständig gerechtfertigt; auch kann nur nach ihr der ganze Satz צָא וְלָמַד den darin ausgesprochenen Sinn haben.

Daß aber hier ausnahmsweise transitiv gebraucht wird (zu dessen Erklärung Heidenheim statt des לְ eine besondere לְעֵד-Form annimmt), fällt hierbei nicht in's Gewicht, da dergleichen Ausnahmsfälle genugsam vorkommen; zudem übersetzt der נָא auch עַד עצהanca (V. M. 32, 28), also ebenso in transitivem Sinne. — Auch der Einwand des עַבְדָּן, daß, wenn-armyi Subject wäre, auch וְירַד Prädikat dazu sein würde, d. h., daß Laban dann auch nach בְּמִצְרָיִם ansgewandert sein müßte, ist nicht stichhaltig, da in dem Vers וְיחשַׁבָּה לוּ צְדָקָה und nach den meisten Auslegern sich auf Abraham und וְיחשַׁבָּה auf Gott bezieht. Darum kann nur die Erklärung maßgebend für uns sein, welche, in Übereinstimmung mit dem מדרש. הָא. הַשׁ, בְּעַל הַטּוּמִים und פְּסָקָנָא und מַדְרָשָׁה hier gibt.

ארמי אבד אבי — וירד מצרים (37) Diese beiden Sätze stehen in gleicher Beziehung zu dem vorhergehenden Ausspruch, שבכל דור ודור וכו'

שֵׁם בְּמַתִּי מַעַט נִיהִידְשֶׁם לְגֹוי גָּדוֹל
עָצּוֹם וּרְבָּה:

וַיַּרְדֵּן מִצְבֵּיחַ. אָנוּם עַל פִּי הַדְבֵּר:
וַיַּגְּרֵר שֵׁם. מִלְּפָר שֶׁלֶת יָרֵד יַעֲקֹב אֶבְרִינוֹ
לְהַשְׁתַּקְעַ בְּמִצְרַיִם אֶלָּא לְגֹור שֵׁם. שָׁנָאָמַר (גִּיחְצִי)
וַיֹּאמְרוּ אֶל־פְּרֻעָה לְגֹור בָּאָרֶץ בָּאָנוּ כִּירְאֵין
מַרְעָה לְצָאן אֲשֶׁר לַעֲבָרִיךְ כִּי כָּבֵד קָרְבָּע
בָּאָרֶץ בְּגָעָן וְעַתָּה יִשְׁבֹּו נָאָה עַבְּרִיךְ בָּאָרֶץ
בְּשַׁנְּזָן: בְּמַתִּי מַעַט. בְּמַה שָׁנָאָמַר (יְנִיסְתָּן)
בְּשְׁבָעִים נִפְשַׁר יָרְדוּ אֶבְרִיךְ מִצְבֵּיחַ וְעַתָּה
שְׁמָךְ יְיָ אֶלְהִיךְ בְּכָוְכִּי הַשְׁמִים לְרָבָּה: נִיהִיד

daß seit Jakob noch kein Zeitalter vergangen ist, in welchem wir nicht Gegenstand blutiger Verfolgung gewesen wären. Dieser Gedanke, dessen Wahrheit wir leider bis in die neuesten Zeiten hinein bestätigt sehen, wird hier nicht weiter verfolgt; es wird nur hervorgehoben, daß, wie unser Stammvater Jakob durch den stammverwandten und dazu noch verschwägerten Laban, so auch unsere Voreltern durch die Egypter ohne das göttliche Eingreifen dem Untergange verfallen gewesen wären. Bei der Schilderung des mizraithischen Druckes und der Befreiung aus demselben, verweilt dann der Verfasser mit größerer Ausführlichkeit, dem Zwecke des Abends entsprechend.

38) Der soeben citierte Bibelvers wird in Folgendem nach seinen einzelnen Teilen einer exegetischen Betrachtung unterzogen, und deren Inhalt teilweise durch andere Bibelstellen klargelegt.

39) Veranlaßt, nicht ganz aus freier Neigung. Dies läßt sich daraus schließen, daß Gott beruhigend zu Jakob sprach: אל תירא מרדת,

„Aufenthalt mit wenigen Leuten und ward dort zu „einer großen, mächtigen und zahlreichen Nation.“ (V. M. 26, 5.)

„³⁸⁾ מִירָד מִצְרַיָּהוּ“ „Er zog nach Mizraim hinab,“ veranlaßt durch göttlichen Ausspruch.³⁹⁾ „Er nahm dort seinen Aufenthalt,“ das lehrt, daß unser Stammvater Jakob nicht hinabgezogen, um sich in Mizraim ansässig⁴⁰⁾ zu machen, sondern sich dort (als Ausländer **גֵּר**) aufzuhalten, wie es auch (I. M. 47, 4) heißt: Und sie sprachen zu Pharaos, um uns im Lande aufzuhalten sind wir gekommen, denn es ist keine Weide vorhanden für das Vieh, welches deinen Dienern gehört, weil die Hungersnot schwer ist im Lande Kanaan. Und nun, lasß doch deine Dächer im Lande Goshen wohnen. „Mit wenigen Leuten,“ wie es (V. M. 10, 22.) heißt: Mit siebenzig Personen sind deine Väter nach Mizraim hinabgezogen, und nun hat dich der Ewige, dein Gott, werden lassen wie die Sterne des Himmels an Menge. „Und er

מִצְרַיָּהוּ אֲנָכִי אֶרְד עַמְּךָ (I. M. 46, 3. 4.) „Fürchte dich nicht, nach hinabzugehen, ich werde mit dir gehen!“ Es muß deshalb, wie es leicht denkbar ist, die Reise ins Ausland (**חוֹזֵן לְאַלְפָן**) ihn mit Sorge erfüllt haben. (S. Raachi daß.) obwohl er sich sehnte, vor seinem Tode Joseph noch einmal zu sehen, wozu Gottes Wort ihn ermunterte.

40) **לְהַשְׁתַּחַוו** (von **שְׁתַּחַם** sinken) heißt eigentlich sich zu versenken, hat also hier die Bedeutung von: sich bleibend und fest niederzulassen. In **תְּנִינָה** kommt das Wort im **הַתְּפִיעָל** nicht vor; der Targum Onkelos hingegen überzeugt **וְהַעֲשֵׂה יְהַשְׁתַּחַוו** (IV. M. 11, 2.) mit **וְעַפְרָשָׂא וְעַלְלָא** und **בְּעַוְפָרָה** (II. M. 15, 10.) mit **בְּעַשְׁתַּחַוו**.

Die ausgesprochene Absicht der Söhne Jakobs, einen nur vorübergehenden Aufenthalt in Mizraim nehmen zu wollen, sowie die Erwähnung der hinzugefügten Bitte um **גָּסְפָּה** und **אַתְּמָה** — **וְעַהֲדָה יְשֻׁבָּנוּ** —, — die ihnen auch sofort bereitwillig gewährt wurde, —

שֵׁם לְגֹזֵי גָּדוֹל. מִלְּפָר שְׁחוֹן יִשְׂרָאֵל מִצְּנִים
שֵׁם: עַצּוֹם. בַּמָּה שְׁנָאָמָר (עֲמִת וּבְנֵי יִשְׂרָאֵל
פָּרוּ וַיִּשְׁרַצּוּ וַיִּרְבּוּ וַיַּעֲצְמוּ בָּמָאָד מָאָד וַתִּפְלַא
הָאָרֶץ אֲתָּם: זָרָב. בַּמָּה שְׁנָאָמָר (וַיַּחֲקַל רְבָבָה
כִּצְמָח הַשְׁדָּה נִתְהִיךְ וַתִּרְבִּי וַתִּגְדַּל וַתִּבּוֹא
בָּעָדִי עָרִים שְׁנִים נִקְנָנוּ וַשְׁעָרָה צָמָם וַיָּהִי
עָרָם וַעֲרִירָה:)

וַיִּרְאָו אֲתָּנוּ הַמִּצְרִים. וַיַּעֲבֹנוּ וַיִּתְהַנוּ
עַלְינָנוּ עַבְדָה קְשָׁרָה: (דָּבָרִים כ"ו.)

וַיִּרְאָו אֲתָּנוּ הַמִּצְרִים. בַּמָּה שְׁנָאָמָר (עֲמִת
הָבָה נִתְחַכְּמָה לוֹ פָּנִידְרָבָה וְהִיא בִּירְחַקְרָאנָה

scheinen hier übrigens nur darum besonders hervorgehoben zu werden, um zu zeigen, wie wenig berechtigt die Mizraiten gewesen waren, dieses Volk unter das Sklavenjoch zu beugen. Gegen besiegte und unterworfene Völker war im Altertume wohl eine despotische Knechtung gewöhnlich; ehrwürdig aber war den Alten stets die Gastfreundschaft und namentlich im Morgenlande war sie eine durch die Religion geheiligte Sitte.

41) gezeichnet, erkennbar, (von צַיֵּן Zeichen, Denkmal) kommt als Verbum im Talmud oft vor.

Die wunderbare Erscheinung, daß ein kleines Häuslein Einwanderer unter einem fremden Volke sich niederläßt, Jahrhunderte lang in seiner Mitte lebt und sich dennoch mit demselben nicht allmählich vermischt, sich vielmehr fest in seiner Eigenartigkeit erhält, ist beispiellos in der Geschichte. Sie ist dadurch nur möglich geworden, daß die Angehörigen des Hauses Jakob in Egypten ihren Familientraditionen treu geblieben waren, und dem religiösen Kultus der Egypter widerstanden; dagegen ihre einfache, auf der Basis der Sittlichkeit begründete Lebensweise fortsetzten, im Gegensatz

ward dort zu einer großen Nation," das lehrt, daß Israel dort (unter allen andern Bewohnern) kenntlich blieb.⁴¹⁾ „Mächtig," wie es (II. M. 1, 7) heißt: Und die Kinder Israel waren fruchtbar, breiteten sich aus, vermehrten sich und wurden außerordentlich mächtig, und das Land füllte sich von ihnen. „Und zahlreich," wie es (Hesekiel 16, 7) heißt: Zu Myriaden, wie das Gewächs des Feldes, ließ ich dich werden, du wardst zahlreich, wardst groß, gelangtest zu höchstem Schmuck, die Brust war gehoben, dein Haar üppig gewachsen; — doch du warst nackt und bloß.⁴²⁾

וְעַד „Die Mizraiten mißhandelten uns, und sie bedrückten uns und legten uns schwere Arbeit auf.“ (V. M. 26, 6.)

„Die Mizraiten mißhandelten uns,"⁴³⁾ wie es (II. M. 1, 10) heißt: Wohlan, wir wollen uns listig verhalten ihm gegenüber, daß es sich nicht vermehre, und zu den als unsittlich (מִשְׁׁפָּט) berüchtigten Egyptern; daß sie ihre Namen nicht änderten, ihre Sprache beibehielten und sich nicht mit dem übrigen Volke amalgamieren wollten. Sie unterschieden sich fortdauernd von den anderen Bewohnern als treue Söhne Abrahams, Jizchaks und Jakobs. Wären sie nicht מִצְׁנָצָנִים, kenntlich, ausgezeichnet von den Übrigen gewesen, so hätte sich nimmer ihr nationaler Charakter erhalten, und sie hätten nie zu einer großen Nation werden können.

42) Der Sinn dieses bildlichen Prophetenwortes ist: Du warst im Besitz aller nötigen Vorbedingungen, um ein großes Volk zu werden, denn du besaßest geistige und moralische Vorzüge; nur fehlte dir das, was ein Volk stark macht und sein Staatsleben gesund erhält: die veredelnde Einwirkung der Religion, — du warst noch nackt und bloß, d. h. ohne den kultivierenden, alle Laster und niedrigen Leidenschaften bewältigenden Einfluß göttlicher Gesetze; denn die Religion bildet die Wurzel und die Grundlage aller Civilisation.

43) Nach Heidenheim und anderen Erklärern der הנֶּגֶד wäre der

מִלְחָמָה וְנוֹסֶף גַּם־הִזֵּא עַל־שׁוֹנָאֵינוּ וְגַלְחָמָה־
בָּנוּ וְעַלָּה מִזְהָאָרֶץ: וְיַעֲבֹנוּ בָּמָה שָׁנָאָמָר
נִשְׁמָתוֹ עַלְיוֹ שְׁרֵי מִסּוּם לְמַעַן עַנְתּוֹ בְּסֶבֶלְתָּם
וַיַּבְנֵן עָרֵי מִסְבְּנָוֹרָא לְפַרְעָה אַתְּ־פָתָם וְאַתְּ־
רַעֲמָסָם: וַיַּתְנֵן עַל־יְנֵנוּ עַבְדָה קָשָׁרָה.
בָּמָה שָׁנָאָמָר (בָּ) וְיַעֲבֹדוּ מִצְרָיִם אַתְּ־בָנֵי
יִשְׂרָאֵל בְּפֶרַךְ:
וְנִצְעַק אֶל־יְהִי אֱלֹהִי אֲבָתֵינוּ וְיִשְׁטַע יְהִי
אַתְּ־קָלֵנוּ וְנִרְאָה אַתְּ־עֲגִינוּ וְאַתְּ־עַמְלֵנוּ
וְאַתְּ־לְחַצֵנוּ: (דָבָרִים כ"ו ז')

וְנִצְעַק אֶל־יְהִי אֱלֹהִי אֲבָתֵינוּ בְּטָהָר
שָׁנָאָמָר (צִוְוִית וַיְהִי בִּים הַרְבִּים הַחַם וַיִּמְתַּח
מֶלֶךְ מִצְרָיִם וַיַּאֲנַחֵוּ בְּגִידֵי יִשְׂרָאֵל מִזְהָעֵבָדָה
וַיַּזְעַקְוּ וַתַּעַל שׁוֹעַתְמָאָהָלָהִים מִזְהָעֵבָדָה:

Sinn von dem Accusativ: „Die Mizraiten haben uns *boshaft gehalten* (oder *gescholten*);“ während die gleichlautende Stelle (IV. M. 20, 15.) (mit dem Dativ) hingegen zu übersetzen sei: „*sie behandelten uns übel*.“ Als Beweis für die Richtigkeit dieser Auffassung wird hervorgehoben, der als Beleg angeführte Vers *הַבָּה* spreche ja von keiner den Israeliten angethanen Gewalt, sondern nur von dem Verdachte, dieselben würden fähig sein, in vorkommendem Kriegsfalle mit dem Feinde gemeinsame Sache zu machen.

Abgesehen von der innern Unwahrscheinlichkeit dieser Auslegung, — — da die Mizraiten, selbst wenn ein solcher Verdacht begründet gewesen wäre, ja zu anderen, näher liegenden Mitteln greifen könnten, um das Volk

wenn Krieg entstehen sollte, sich unsern Feinden anschließe, uns bekämpfe und dann aus unserm Lande ziehe. — „Und sie bedrückten uns,” wie es (das. B. 11.) heißt: Sie setzten über dasselbe Frohnwöchte, um es durch Lastarbeiten zu bedrücken; und es baute dem Pharaos Vorratsstädte, Pithom und Raamses. — „Und sie legten uns schwere Arbeit auf,” wie es (das. B. 13.) heißt: Die Mizraiten trieben die Söhne Israels mit Strenge zur Arbeit an.

בְּזַעַן „Und wir schrieen zu dem Ewigen, dem Gott unserer Väter, und der Ewige hörte unsere Stimme, sah unser Elend, unsere Mühseligkeit und unsere Drangsale.“ (V. M. 26, 7.)

„Und wir schrieen zu dem Ewigen, dem Gott unserer Vater,” wie es (II. M. 2, 23) heißt: Und es geschah in jener langen Zeit, da starb der König von Mizraim, und die Kinder Israels seufzten wegen der Arbeit und schrieen, und ihr Flehen stieg auf zu Gott wegen der Arbeit.

unschädlich zu machen, etwa zu sofortiger, oder allmählicher Vertreibung desselben, — — so ist dieselbe auch grammatisch durchaus nicht haltbar. Denn einmal ist der הַפְּעֵיל bekanntlich zumeist nur causativ oder transitiv, hat aber nirgends die Bedeutung von: „Jemand für etwas halten.“ Es scheint vielmehr, daß יְהִי mit dem Accusativ gerade ein Misshandeln in verstärktem Maße ausdrückt, ebenso wie הַיְתִיב אַחֲכָה im Gegensatz zu הַיְתִיב לְכָה ein verstärktes Wohlthun involvirt. Keinesfalls kann אַחֲנָה den Sinn haben: „Jemand für gut halten,” wie nach obiger Erklärung geschlossen werden müßte.

Dann kommt auch יְהִרְאֵל mit dem Accusativ noch verschiedene Male in תְּנַךְ vor und jedesmal in dem Sinne von: „Gewalt, Härte üben.“ Wenn Moscheh in seinem Schmerz über den unverdienten Vorwurf, er wolle sich die Herrschaft über Israel anmaßen, zu Gott betet: „Wende dich nicht zu ihrem Geschenk! Nicht den Esel Eines von ihnen habe ich genommen

וַיַּשְׁמַע יְהוָה קָלְנוֹ. בְּמֹתָה שֶׁנָּאָמַר (xx)
 וַיַּשְׁמַע אֱלֹהִים אֶת־גָּאָקְרָבָם וַיַּכְרֵב אֱלֹהִים אֶת־
 בְּרִיתּוֹ אֶת־אֶבְרָהָם אֶת־יִצְחָק וְאֶת־יַעֲקֹב:
 וַיַּרְא אֶת־עַגְּלֵינוּ. וְזֶה פְּרִישָׁתּוֹ בָּרוֹךְ אֶרְץ. בָּמָה
 שֶׁנָּאָמַר (xx) וַיַּרְא אֱלֹהִים אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל
 וַיַּדַּע אֱלֹהִים:
 וְאֶת־עַמְּלֵנוּ. אֲלֹו הַבְּנִים. בָּמָה שֶׁנָּאָמַר (xx)
 כָּל־הַבָּן חִילּוֹד הַיָּרָה פְּשָׁלֵיבָהוּ וּכָל־הַבָּת
 הַחַיָּוֹן: וְאֶת־לְחַצְנוּ. זֶה הַדָּקָק. בָּמָה
 שֶׁנָּאָמַר (xx) וְגַם־רָאָיתִי אֶת־הַלְּחֵץ אֲשֶׁר מִצְרִים
 לְחַצְים אַתָּה:

„וְלֹא הָרְעִתִּי אֶת־אֶחָד מֵהֶם so wollte er gewiß damit nicht sagen: „und nicht Einen von ihnen habe ich für schlecht gehalten,“ sondern: „und ich habe nicht Einem von ihnen wehe gethan.“ Oder wenn die kluge Abigail den schwer gekränkten David besänftigt, der zorn- und racheerfüllt an der Spitze von vierhundert Bewaffneten heranrückt, um Nabal und seinem ganzen Hause den ihm zugeschworenen Untergang zu bereiten, und David selbst anerkennt, daß der Abigail vermittelnde Dazwischenkunst ihn von einer entsetzlichen Bluthat bewahrte; — und wenn er dann mit erleichtertem Herzen seinem Gott dankt und zu Abigail spricht: Gelobt sei Gott, „אֲשֶׁר מִנּוּנִי מַהְרָע אֶחָד“ da wird wohl Niemand, der die Stelle im Zusammenhang liest, diese Worte übersehen: „der mich zurückgehalten, dich für schlecht zu halten!“

Auch die Behauptung, der Vers **הַבָּה** spräche von keiner gehässigen Handlungsweise, ist unbegründet, denn es heißt ja deutlich genug, **הַבָּה נַחַכְמָה לוֹ פָנָיו** „wir wollen alle Klugheit aufwenden, daß es sich

Und der Ewige hörte unsere Stimme, wie es (II. M. 2, 24) heißt: Gott hörte ihr Stöhnen, und Gott gedachte seines Bundes mit Abraham, Yizchak und Jakob.

Und er sah unser Elend, dies ist die Hinderung in der Lebensweise, wie es (das. B. 25.) heißt: Und Gott sah die Kinder Israel, und Gott wußte es wohl.⁴⁴⁾

Und unsere Mühseligkeit, das bezieht sich auf die Söhne,⁴⁵⁾ wie es (II. M. 1, 22) heißt: Jeden erstgeborenen Sohn sollt ihr in den Fluß werfen, und jede Tochter könnt ihr leben lassen. Und unser Drangsal, das ist der Druck, wie es (II. M. 3, 9) heißt: Auch habe ich das Drangsal gesehen, wie die Mizraiten sie bedrängen.

nicht vermehre," und wenn nun demgemäß Mittel angewendet und dem Volke zunächst Zwangsarbeiten auferlegt werden, um es zu zwingen und zu schwächen; und als dies barbarische Verfahren seine Wirkung verfehlt, wie es heißt: **וְכַאֲשֶׁר יִעַנְןִי כִּנְנִי יְרַבָּה** (Pferd), und der Tyrann endlich, um ganz sicher zu gehen, befiehlt, ohne Weiteres alle neugeborenen Knaben zu ertränken: wer kann bei dieser systematisch durchgeföhrten grausamen Behandlung erkennen, daß sie als Ziel schon in den Worten Pharaos **הַכְּה נַחֲכָמָה לוֹ פָנָי יְרַבָּה** angegeben war?

44) Bei ununterbrochener harter Arbeit und ermüdendem Dienst auch in der Freiheit seiner häuslichen Lebensweise beschränkt und gestört, empfindet der Sklave in einem erhöhten Grade sein Elend, wie es wohl dem menschlichen Auge sich entziehen kann, dem Allwissenden aber nicht verborgen ist. (יְרַדְעַ אֶלְדִים)

45) **מַלְעַמְלָעַ** bezeichnet ein andauerndes, oft vergebliches Bemühen und Abmühen, daher **מַלְעַ** auch Leiden ausdrückt. Keine Mühe ist aber steter und anhaltender, als die, welche Eltern in der Sorge für die Erziehung ihrer Kinder haben, und es ist daher schon von diesem allgemeinen Gesichtspunkte aus zutreffend, wenn der Verfasser der Haggadah **מַלְעַנְיָ** mit **בְּנִים** identifizirt. Hierzu kommt noch, daß die Israeliten in Egypten

וַיֹּצְאָנוּ יְיַיִן מִמְּצָרִים בַּיַּד חֹזֶקָה וּבְזָרָעַ
גְּטוּחָה וּבְמְרָא גָּדָל וּבְאֲתוֹת וּבְמִפְתִּים: (י' י')
וַיֹּצְאָנוּ יְיַיִן מִמְּצָרִים. לֹא עַל יָדِ מֶלֶךְ.
וְלֹא עַל יָדِ שְׁרָף. וְלֹא עַל יָדِ שְׁלִיחָה אֲלָא
הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא בְּכָבוֹד וּבְעַצְמוֹ. שֶׁנֶּאֱמַר
(א' י') וְעַבְרָתִי בָּאָרֶץ מִצְרִים בְּלִילָה הָזֶה וְהַכִּיחִי
כָּלְבָכָר בָּאָרֶץ מִצְרִים מִאָדָם וּעֲדִיבָה מָרוֹן
וּבְכָל־אֱלֹהִי מִצְרִים אָעָשָׂה שְׁפָטִים אָנָּנוּ:
וְעַבְרָתִי בָּאָרֶץ מִצְרִים. אָנָּנוּ וְלֹא מֶלֶךְ.
וְהַכִּיחִי כָּלְבָכָר. אָנָּנוּ וְלֹא שְׁרָף. וּבְכָל־אֱלֹהִי
מִצְרִים אָעָשָׂה שְׁפָטִים. אָנָּנוּ וְלֹא הַשְׁלִיחָה. אָנָּנוּ:
אָנָּנוּ הָזֶה וְלֹא אָחֶר:

בַּיַּד חֹזֶקָה וְהַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא שֶׁנֶּאֱמַר (א' י')

in dem unglücklichen Falle waren, die außerdem ja so angenehme Pflicht der Erziehung ihrer Söhne unmöglich üben zu können, da dieselben sämtlich in den Fluten des Nil ihren Tod fanden. Die Söhne (הַבָּנִים) waren ihnen also zugleich ein Gegenstand der Leiden, und so ist auch in diesem speziellen Falle es gerechtfertigt, wenn es heißt: **וְאַתָּה עַמְלָנוּ אֶלָו הַבָּנִים**

46) Nicht wie zufällige Wirkungen von Naturkräften, welche, wie der Psalmlist singt, ja auch Gottes Boten sind, (הַבָּנִים רֹוחָה), sondern als durch unmittelbares Eingreifen des Allmächtigen in die Natur herbeigeführt, konnten die Menschen dies letzte und entscheidende Strafgericht über Egypten ansehen. Alle früheren Plagen konnten nicht nur Ungläubigen, sondern selbst Gläubigen als auf natürlichem Wege bewirkt erscheinen; sie waren teilweise allmählich eingetreten, ihre Herrschaft hielt nicht lange an. Bei der zehnten Plage aber trat, wie vorausver-

וְאֵלֶּה Und der Ewige führte uns aus Mizraim mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme, mit großer Furchtbarkeit, mit Zeichen und mit Wundern. (V. M. 26, 8.)

Und der Ewige führte uns aus Mizraim, — nicht durch einen Engel, nicht durch eine Seraph, auch nicht durch einen Gesandten; sondern der Heilige, gelobt sei er, in seiner Herrlichkeit selbst,⁴⁶⁾ wie es auch (II. M. 12, 12) heißt: „Und ich werde das Land Mizraim durchschreiten „in dieser Nacht; ich werde jeden Erstgeborenen erschlagen im „Lande Mizraim von Menschen bis Vieh, und an allen Götzen „Mizraims werde ich Strafgerichte üben, ich, der Ewige.“

„Und **ich** werde das Land Mizraim durchziehen,“ ich, und nicht ein Engel; „**ich** werde jeden Erstgeborenen im Lande Mizraim erschlagen,“ ich, und nicht ein Seraph; „an allen Götzen werde **ich** Strafgerichte üben“⁴⁷⁾ ich, und nicht ein Gesandter; „**ich**, der Ewige“! Ich bin es, kein Anderer.

Mit starker Hand, das ist die Pest,⁴⁸⁾ wie es

kündigt, der Tod vieler Tausende, — und zwar wunderbarer Weise gerade der Erstgeborenen, in einem Momente, genau um Mitternacht ein, um mit demselben Momente einem so lange gefleckten Sklavenvolke die verheißene Erlösung zu bringen. Hier lässt sich das übernatürliche, unmittelbare Walten Gottes nicht verkennen, und der Sinn des göttlichen Ausspruches erscheint uns um so überzeugender in dem Lichte der Aggadah-Auffassung, **אני ולא מלאך וכו**, **ועברתני**, **אני ולא מלאך וכו**, als demselben schon früher das Wort Gottes **בחחות היללה אני יוצא** voran gegangen war.

47) בְּעֵד נְרָקֶבֶת וְבְלִמְחַכֶּת שְׁפָטִים בְּעֵד נְמַסְתָּה וְנְחַכָּת לְאַרְצָן bemerkt Raschi: Also nicht durch die Macht der Elemente wurden die Götzen zerstört, sondern durch urplötzliche Auflösung ihrer Masse.

48) Nämlich die mit Pest strafende Hand.

הנֶּה יְדִי֙ הוֹיָה בָּמָקֵנֶה אֲשֶׁר בְּשֶׁרֶת בְּסָסִים
בְּחַמְרִים בְּגַמְלִים בְּבָקָר וּבְצָאן בָּבָר בְּבָר מָאָד:
וּבְזָרָע נְטוּיָה זֹו הַחֲרֵב כַּמָּה שָׁנָאָמָר (לְכָא ט' ז')
וְחַרְבּוֹ שְׁלֹפֶה בְּיַדוֹ נְטוּיָה עַל־יְרוּשָׁלָם:
וּבְמָרָא גָּדָל זֹו גָּלִי שְׁכִינָה כַּמָּה שָׁנָאָמָר
(לְכָא ט' ז') אָו הַנֶּסֶת אֱלֹהִים לְבָא לְקַחַת לוֹ גַּוִּי מַקְרָב
גַּוִּי בְּמִסְתַּבָּאת וּבְמִזְפָּתִים וּבְמִלְחָמָה וּבְזִיד
חַזְקָרָה וּבְזָרָע נְטוּיָה וּבְמָרָאים גָּדָלים בְּכָל
אֲשֶׁר־עִשָּׂה לְכָם יְיָ אֱלֹהֵיכֶם בְּמִצְרָיִם לְעִינֵיכֶם

49) Der ausgestreckte Arm, wird in Verbindung mit dem Schwert gedacht, ausgestreckt, um Vergeltung zu üben an den Frevlern.

50) (Mora) kommt eigentlich von יְרָא (fürchten) her; die Haggadah fasst das Wort aber gleichbedeutend mit מְרָאָה (Erscheinung) auf, welches von רָאָה (sehen) hergeleitet ist, und findet sich dabei in Übereinstimmung mit dem חָא welcher מְרוֹאִים mit חָוֹנִין mit überseht, was sich übrigens auch grammatisch begründen lässt.

Die alten Grammatiker nehmen nämlich bei den חָסְרִים (anomalischen Verben), bekanntlich nur zwei Wurzelbuchstaben an, als in welchen die Grundbedeutung des Wortes enthalten ist. Die bei den חָסְרִים ausfallenden Buchstaben נָ (פָּנָי) וּ (לְהָזְבָּן) sowie der bei den יְיָ verdoppelte Buchstabe verleihen der Grundbedeutung einen verwandten Nebenbegriff, der sich von ihr durch eine feine Nuancierung unterscheidet. Heidenheim hat darauf hingewiesen, daß in und nur יְרָא die eigentliche Wurzel ist, welche gleichzeitig die Begriffe sehen und fürchten enthält, da der Empfindung der Furcht und Ehrfurcht immer die sie erzeugende sinnliche oder geistige Anschauung der Sache vorangeht. — Nach derselben Analogie übersehen Einige: קָול גָּדוֹל וְלֹא יִסְפַּת (V. M. 5, 19) die Stimme hörte nicht auf; Andere: die Stimme ertönte

(II. M. 9, 3) heißt: Siehe die Hand des Ewigen wird sein an
deinem Vieh, welches auf dem Felde ist, an den Pferden,
an den Eseln, an den Kamelen, an dem Kindvieh und an
dem kleinen Vieh, eine sehr schwere Pest.

Mit ausgestrecktem Arme, das ist das Schwert,⁴⁹⁾
wie es (I. Chr. 21, 16) heißt: Und sein gezücktes Schwert
war in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem.

Und mit großer furchtbarer Erscheinung, das ist
die sich offenbarenden Gottheit,⁵⁰⁾ wie es (V. M. 4, 34)
heißt: Hat je ein Gott versucht, sich eine Nation aus einer
(andern) Nation herauszunehmen mit Versuchungen, mit
Zeichen und Wundern, mit Krieg und mit starker Hand und
mit ausgestrecktem Arme und mit großen, Ehrfurcht er-
zeugenden Erscheinungen, ganz so, wie der Ewige,
euer Gott, euch gethan in Mizraim, vor deinen Augen?

nicht wieder, da יְסִדָּה sowohl פָּסָד (zu Ende sein), als יְמִלָּה (vermehren)
ausdrücken kann. (Bgl. IV. M. 11, 25.) Auch die Wörter נְפָזָה (II. M.
20, 17) von נְפָזָה oder נְמָס und יְרָה (I. M. 1, 26) und רְדָה (V. M.
20, 20) von רְדָה, רְדָך oder יְרָך, und viele andere haben verwandte Grund-
begriffe, welche Worte darum einen ähnlichen Doppelsinn zulassen. (S.
Raschi's Kommentar zu den bezüglichen Stellen).

Der Verfasser der Haggadah findet also auf Grund der Sprachgesetze
in מַרְאָה die Begriffe von יְרָא und רְאָה vereinigt, was auch logisch
gerechtfertigt ist, da die Erkenntnis der göttlichen Ehrfurchtbarkeit eben
eine Folge der Thatsthe war, daß die Israeliten das göttliche Walten in
Mizraim mit eignen Augen gesehen, לְעִנִּים (ככֶל אשר עָשָׂה), und
dadurch die göttliche Majestät (מַרְאָה) ihrem geistigen Auge sicht-
bar geworden war (נְלֵוִי שְׁכִינָה). Diese Auffassung der Haggadah findet
ihre Bestätigung auch in dem gleich darauf folgenden Vers (35) אֶתְהָרְאָתָה
תְּדַע „Es ist dir gezeigt worden, (oder: man hat dich schauen lassen),
damit du weißest, daß der Ewige der wahre Gott ist!“

וְבָאֶתֶּות֙ זוּ הַמְּטוּרָה֙ כַּמָּה שֶׁנֶּאָמַר (א'ו'
וְאֶתֶּה מְפַתֵּח בְּנֵה תְּקַח בִּירֵךְ אֲשֶׁר פָעַשְׂרָךְ
בּוֹ אֶתֶּחָאֶתֶּרֶת:

וְבְמְפַתִּים֙ זוּ הַדָּם֙ כַּמָּה שֶׁנֶּאָמַר (י'ו'
וְנִתְתִּי מַוְפְתִים בְּשָׁמִים וּבָאָרֶץ דָם וְאַשְׁר
וְתִמְרוֹת עַשְׁן:

דָבָר אַחֲרָה בַּיד תְּזַקֵּה שְׁתִים וּבְזָרָע גְּטִיָּה
שְׁתִים וּבְמֶרְא גָּדָל שְׁתִים וּבָאֶתֶּות שְׁתִים
וּבְמְפַתִּים שְׁתִים: אַלְוּ עַשְׁר מִכּוֹת שְׁחַבְיָא
הַקְדוֹש בָּרוּךְ הוּא עַל הַמְצָרִים בְּמְצָרִים
וְאַלְוּ הַזֶּן כָל חַתְמָאָה מִכּוֹת מַטוֹף צָלָכָנוּ טַפָּה יְנֵי חַיָּקָה לְחוֹן
וְאַלְוּ הַזֶּן כָנִים כָל כָנִים עַל כָנִים צָלָחָנוּ:

51) אֶתֶּות מַוְפָתִים. Unter אֶתֶּות ist ein Zeichen zu verstehen, das ebenso ein wunderbares Phänomen (wie II. M. 4, 8), als eine natürliche Erscheinung, oder eine göttliche und menschliche Einrichtung sein kann. Daher werden משק (Regenbogen), מילה, שבת und dgl. genannt, da sie als Bundes- und Erinnerungszeichen eingesetzt sind. — Der Zweck des אֶתֶּות ist die Bestätigung einer Wahrheit, einer Lehre, einer Thatsache, oder eines bestehenden Verhältnisses. (S. Rashbi zu V. M. 4, 34).

מוֹפָת hingegen ist eine wunderbare, oder ausgezeichnete Handlung, deren Zweck zwar ebenfalls die Konstatirung einer Wahrheit oder Thatsache ist, die aber zugleich als Strafe oder als Abschreckungsmittel dient. (Siehe das. und R. 7, 19) אֶתֶּות können daher niemals zugleich sein, denn sie involvieren keine Handlungen; moֹפָת hingegen als Handlungen, können wohl zugleich auch als dienen.

Die im II. M., Kap. 4 geschilderten Wunder Moschēh's vor den Kindern Israels waren daher nur אֶתֶּות und werden (Vers 8) ausdrücklich so genannt; denn sie hatten nur den Zweck, seine göttliche Sendung zu

Und mit Zeichen,⁵¹⁾ das ist der Stab, wie es (II. M. 4, 17) heißt: Und diesen Stab sollst du in deine Hand nehmen, mit welchem du die Wunderzeichen thun sollst.

Und mit Wundern,⁵¹⁾ das ist das Blut, wie es (Joel 3, 3) heißt: Und ich setze Wunder ein am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchsäulen.

רְכָב אֶחָד Eine andere Auslegung ist folgende: „Mit starker Hand“ bedeutet zwei Strafen; „mit ausgestrecktem Arme“ zwei; „mit großer Ehrfurchtbarkeit“ zwei; „mit Zeichen“ zwei; „mit Wundern“ zwei;⁵²⁾ das sind die zehn Plagen, welche der Heilige, gelobt sei er, über die Mizraiten in Mizraim brachte, und folgende sind es:

beglaubigen (B. 5, 8 und 9), welcher auch erfüllt wurde (B. 30 und 31). Die Wunder hingegen, die Moscheh und Aaron vor Pharaoh und Mizraim ausführte, waren מופתים und werden (B. 21) auch so bezeichnet, (s. Raschi zu sämtlichen Stellen). Sie geschahen nicht zum Zwecke der Überzeugung, sondern es waren Handlungen, die eine bestimmte Wirkung auf die Mizraiten üben sollten.

Da nun zur Ausführung aller אותות Moscheh sich des Stabes bedienen sollte, so leuchtet es ein, warum hier mit וה המטה erklärt wird, da unter אותות auch die מופתים begriffen sind. — Nur bei einer Plage, bei דם, mußte der Charakter des festgehaltenen und besonders hervorgehoben werden, und zwar darum, weil die vor den Ältesten Israels ausgeführte Verwandlung des ausgegossenen Wassers in Blut (das. B. 9) genau zu unterscheiden ist von der Verwandlung sämtlicher Gewässer in Blut, welche nach dem Schlagen des Flusses mit dem göttlichen Stab in ganz Mizraim erfolgte (II. M. 7, 20). Jene war, wie erwähnt, unzweifelhaft ein אות, das die Ältesten von der Wahrheit der Worte Moscheh's überzeugen sollte; diese hingegen war eine Plage, eine Züchtigung bezweckende Handlung. Mit Recht betont daher der Verfasser der Haggadah: זה הדם וה המופתים.

52) Die Attribute stark, ausgestreckt, groß weisen auf eine verdoppelte Kraft der Strafen hin; und ebenso rechtfertigt die Pluralform מופתים, אותות die Annahme einer zweifachen Strafe.

דָם · צְפִרְדָע · בְנִים · עֲרוֹב · בָּכָר · שְׁחִין ·
בָּרֶד · אַרְבָּה · חַשְׁךְ · מִכְתָ בְּכָוֹרָה ·
רַבִי יְהוָה חַיָּה נוֹתֵן בָּהֶם סְמִינִים ·
הַצָּדָקָה עֲדָשׁ בָּאָחָב :

רַבִי יוֹסֵי הַגְלִילִי אָמֵר · מַנֵּין אַחֲרֶה אָוֹמֵר
שְׁלַקְוּ הַמִּצְרִים בְּמִצְרִים עַשֶּׁר מִכּוֹת · וְעַל-
הַיּוֹם לְקֹוּ חַמְשִׁים מִכּוֹת · בְּמִצְרִים מִהְוִיא
אָוֹמֵר (שְׁמִינִי וְיָמָר) הַחֲרַטְפָּם אֶל-פְּרֻעָה אַצְבָּע
אֱלֹהִים הוּא · וְעַל-הַיּוֹם מִהְוִיא אָוֹמֵר (שְׁמִינִי וְיָרָא)
יִשְׂרָאֵל אֲתִ-הִידְךָ הַגְּדָלָה אֲשֶׁר עָשָׂה יְהִי בְּמִצְרִים
וְיָרָא הָעָם אֲתִ-הִידְךָ וַיַּאֲמִינֵנוּ בְּךָ וּבְמִשְׁהָ עֲבָבוֹן ·
כַּפְרָה לְקֹוּ בְּאַצְבָּע · עַשֶּׁר מִכּוֹת · אָמָר מַעַתָּה
בְּמִצְרִים לְקֹוּ עַשֶּׁר מִפּוֹרָה · וְעַל-הַיּוֹם לְקֹוּ
חַמְשִׁים מִכּוֹת :

53) Die Abbreviatur hatte in erster Linie einen mnemotechnischen Zweck.

54) Rabbi Jose Haggilili will durch die figurliche Deutung den Hörer zu einer vergleichenden Betrachtung der Unterschiede lenken, welche zwischen den Plagen in Mizraim und denen am Meer stattgefunden, und in der That gelangen wir auf diesem Wege zu dem Schlusse, daß die Wirkung sämtlicher zehn Plagen, welche über die Mizraiten in dem Lande verhängt wurden, doch noch bei weitem von dem grauenerregenden Untergang im Meer übertroffen wurde. Denn die Plagen in Mizraim, wie viel Unheil und Elend sie auch über das Land und seine Bewohner brachten, waren doch, — wie schon erwähnt, — nur vorübergehend, und selbst die härteste von allen, das Sterben der Erstgeborenen, stand in keinem

Blut, Frösche, Ungeziefer, Wild, Pest, Aussatz, Hagel, Heuschrecken, Finsternis, das Erschlagen aller Erstgeborenen.

Rabbi Jehuda fasste sie durch verkürzende Beichen (in drei Worte) zusammen: ⁵³⁾ שׁבָּאַחֲרָבָן.

Rabbi Jose Haggili lehrte: Woher weiß man, daß die Mizraiten in Mizraim mit zehn Plagen gestraft wurden und am Meere mit fünfzig? Wie sagt die Schrift bei Mizraim? „Die Bilderschriftkundigen sprachen zu Pharao, es ist ein Finger Gottes!“ (II. M. 8, 15). Und wie sagt sie am Meere? „Als Israel die große Hand „sah, die der Ewige an die Mizraiten gelegt, da fürchtete „das Volk den Ewigen, und sie glaubten an den Ewigen und „an seinen Diener Moscheh.“ (Das. 14, 31.) Mit wie viel Plagen wurden sie mit dem Finger gestraft? Doch mit zehn! daraus schließe: In Mizraim trafen sie zehn, folglich am Meere fünfzig Plagen. ⁵⁴⁾

Verhältnis zu der gewaltigen Katastrophe am Meer; denn es traf nur Einen in jedem Haus, es trat plötzlich ein, ohne daß der Betroffene sein Schicksal im voraus kannte.

Unbeschreiblich aber muß das Entsehen gewesen sein, als das Verhängnis das ganze egyptische Heer, die stolze Macht und Blüte einer großen Nation, inmitten der gewaltigen Meeressfluten ereilte. Nur die lebhafteste Phantasie vermag die Schrecknisse des entfesselten, vom wütigen Orkan gepeitschten Elementes sich auszumalen, oder die namenlose Angst und Verzweiflung, die sich der Tausende bemächtigten beim Anblick der anstürmenden Meeresswogen, oder das Jammergeschrei derer, welche den gewissen Tod vor Augen sahen, und die vielleicht Not und Todeskampf der Jürgen vorher noch erst mit ansehen mußten, wo die Einen rasch nach kurzer, die Anderen nach längerer Todesqual ihr Ende fanden.

Wahrlich, das Bild des רַבִּי יַוסֵּי הַגְּלִילִי ruht auf einer tieferen Wahrheit, als man beim ersten Blicke annehmen möchte, wenn er sagt, daß der Allgerechte in Mizraim nur den strafenden Finger, am Meere aber seine gewaltige Hand angelegt hat.

רבי אליעזר אומר. מניין שבל מכה ומכה
שהביא, הקדוש ברוך הוא על המצריים
במצרים היתה של ארבע מכות. שנאמר (להלן)
ישלחכם חרון אף עברה נועם וצורה
משלחת מלאכי רעים: עברה אחת. נועם
ששים. וצורה שלש. משלחת מלאכי רעים
ארבע. אמר מעהם במצרים לקו ארבעים
מכות. ועליהם לקו מאתיים מכות:

רבי עקיבא אומר. מניין שבל מכה ומכה
שהביא הקדוש ברוך הוא על המצריים
במצרים היתה של חמיש מכות. שנאמר
ישלחכם חרון אף עברה נועם וצורה משלחת
מלאכי רעים. חרון אף אחת. עברה ששים.
נועם שלש. וצורה ארבע. משלחת מלאכי
רעים חמיש. אמר מעהם במצרים לקו
 חמישים מכות. ועל הים לקו חמישים
ומאתים מכות:

55) Rabbi Elieser und Rabbi Akiba führen das eben gegebene Bild auf Grund der citierten, auf die zehn Plagen sich beziehenden Psalm-Stelle noch weiter aus. In derselben wird die größere Tragweite jeder Plage hervorgehoben, wovon keine vereinzelt austrat; vielmehr hatte jede unheilbringende Wirkungen in ihrem Gefolge und vervielfältigte sich gleichsam auf diese Weise. So schildert uns die h. Schrift selbst ausdrücklich

רַבִּי עֲלִיעָרְבִּי Rabbi Elieser lehrte: Woher weiß man, daß jede einzelne Plage, welche der Heilige, gelobt sei er, über die Mizraiten in Mizraim brachte, eine vierfache war? Daraus, daß es heißt: „Er ließ seine Börnesglut gegen sie los: Grimm, Wut, Not, Sendung von Unglücksengeln.“ (Ps. 78, 49) Grimm ist eine, Wut die zweite, Not die dritte, Sendung von Unheilsengeln die vierte. Daraus schließe: In Mizraim trafen sie vierzig, folglich am Meere zweihundert Plagen.⁵⁵⁾

רַבִּי עֲקִיבָּא Rabbi Akiba lehrte: Woher weiß man, daß jede einzelne Plage, welche der Heilige, gelobt sei er, über die Mizraiten in Mizraim brachte, eine fünffache war? Daraus, daß es heißt: „Er ließ gegen sie los: Seine Börnesglut,⁵⁶⁾ Grimm, Wut, Not, Sendung von Unglücksengeln.“ Seine Börnesglut ist eine, Grimm die zweite, Wut die dritte, Not die vierte, die Sendung von Unglücksengeln die fünfte. Daraus schließe: In Mizraim trafen sie funfzig, folglich am Meere zwei hundert und funfzig Plagen.

die Kalamitäten, welche mit der ersten Plage verbunden war. Durch die Verwandlung aller Gewässer in Blut wurde das Trinkwasser in allen natürlichen und künstlichen Wasserbehältern ungenießbar. Die Qualen der nun nach Wasser lechzenden Menschen und Tiere, die bei siebentägigem, ständiglich sich steigerndem Durst schier verschmachteten, müssen unerträglich gewesen sein. Eine weitere Folge war, daß die Fische in den Flüssen starben, welche nun pestialische Ausdünstungen verbreiteten, die wiederum mancherlei Krankheiten erzeugten. So wurde denn in Wahrheit die erste Strafe vier- und fünffach empfunden, und ein Gleichtes läßt sich auch bei den übrigen Plagen leicht nachweisen.

56) Rabbi Elieser erklärt den Ausdruck „Börnesglut“ als eine Gesamtbezeichnung für die folgenden vier Attribute, mit welchen jede Plage austrat; Rabbi Akiba hingegen erblickt darin nur selbst ein solches Attribut.

כִּמְהַ מְעֻלּוֹת טוֹבּוֹת לְמִקּוֹם עָלֵינוּ:

אֲלֹו הָזִיאָנוּ מִמְצָרִים. וְלֹא עָשָׂה בָּהֶם שְׁפָטִים
 הַיָּנוּ: אֲלֹו עָשָׂה בָּהֶם שְׁפָטִים. וְלֹא עָשָׂה בְּאֱלֹהִים
 הַיָּנוּ: אֲלֹו עָשָׂה בְּאֱלֹהִים. וְלֹא חָרַג בְּכָבוֹרִים
 הַיָּנוּ: אֲלֹו חָרַג בְּכָבוֹרִים. וְלֹא גַּמֵּן לְנוּ אַחֲרָמְמוֹנִים
 הַיָּנוּ: אֲלֹו גַּמֵּן לְנוּ אַחֲרָמְמוֹנִים. וְלֹא קָרַע לְנוּ אַחֲרִים
 הַיָּנוּ: אֲלֹו קָרַע לְנוּ אַחֲרִים. וְלֹא הָעֲבִירָנוּ בְּחֻזָּה בְּחֻרְבָּה
 הַיָּנוּ: אֲלֹו הָעֲבִירָנוּ בְּחֻזָּה בְּחֻרְבָּה. וְלֹא שָׁקַע צְרִינוּ בְּחֻזָּה
 הַיָּנוּ: אֲלֹו שָׁקַע צְרִינוּ בְּחֻזָּה. וְלֹא סְפָק צְרִבָּנוּ בְּמִרְבָּר
 הַיָּנוּ: אַרְבָּעִים שָׁנָה.

אֲלֹו סְפָק צְרִבָּנוּ בְּמִרְבָּר אַרְבָּעִים שָׁנָה.
 הַיָּנוּ: וְלֹא הָאֲכִילָנוּ אַתְּהַמֵּן
 הַיָּנוּ: אֲלֹו הָאֲכִילָנוּ אַתְּהַמֵּן. וְלֹא גַּמֵּן לְנוּ אַתְּהַשְּׁבָתָה
 הַיָּנוּ: אֲלֹו גַּמֵּן לְנוּ אַתְּהַשְּׁבָתָה. וְלֹא קָרַבָּנוּ לִפְנֵי הַר סִינֵּי

57) Die nachstehend hergerechneten Wohlthaten Gottes gegen das jüdische Volk werden nach einigen Auslegern darum nicht, sondern genannt, weil sie in allmählicher Steigerung auf einander folgen. Vielleicht auch ist hier als Substantiv zu nehmen und *כִּמְהַ* *מעולה* mit: „Wie zahlreich sind die Stufen der Wohlthaten Gottes gegen uns!“ zu übersehen. — Die Zahl derselben, funfzehn, soll auf die Stufen im *Temple* und die Stufengesänge Davids (שִׁיר הַמְעֻלוֹת) hinweisen, und sie bilden drei Hauptgruppen, wovon die erste (5) nur solche Wohlthaten enthält, die wir mittelbar, den Mizraiten gegenüber, zu genießen hatten; die zweite, (ebenfalls 5), die uns einen direkten, konkreten Vorteil gewährten; die letzte aber solche, die der jüdischen Nation vorzugsweise zur Heiligung ihres geistigen Lebens im Dienste des Höchsten verliehen wurden.

58) D. h. jede einzelne dieser hergezählten Wohlthaten und jedes für

Wie zahlreich sind die Beweise göttlicher Fürsorge
 für uns!⁵⁷⁾

Hätte Gott uns aus Mizraim geführt, hätte aber keine
 Strafgerichte an ihnen vollzogen, so wäre es uns
 genug gewesen.⁵⁸⁾

Hätte er an ihnen Strafgerichte vollzogen, aber nicht an
 ihren Gözen, f. w. e. u. g. g.

Hätte er an ihren Gözen Gericht geübt, aber ihre Erstge-
 borenen nicht erschlagen, f. w. e. u. g. g.

Hätte er ihre Erstgeborenen erschlagen, uns aber ihr Ver-
 mögen nicht gegeben, f. w. e. u. g. g.

Hätte er uns ihr Vermögen gegeben, aber das Meer für
 uns nicht gespalten, f. w. e. u. g. g.

Hätte er uns das Meer gespalten, hätte uns aber im
 Trockenen nicht hindurch ziehen lassen,
 f. w. e. u. g. g.

Hätte er uns im Trockenen hindurch ziehen lassen, hätte aber
 nicht unsere Feinde darein versenkt, f. w. e. u. g. g.

Hätte er unsere Feinde darein versenkt, hätte aber in der
 Wüste nicht vierzig Jahre für unsere Bedürfnisse gesorgt,
 f. w. e. u. g. g.

Hätte er vierzig Jahre in der Wüste für unsere Bedürfnisse
 gesorgt, hätte uns aber nicht mit Manna gespeist,
 f. w. e. u. g. g.

Hätte er uns mit Manna gespeist, hätte uns aber den
 Sabbat nicht gegeben, f. w. e. u. g. g.

Hätte er uns den Sabbat gegeben, aber vor dem Berg Sinai
 uns nicht sich nahe gebracht,⁵⁹⁾ f. w. e. u. g. g.

uns geschehene Wunder wäre schon an und für sich ein hinlänglicher Grund
 für uns gewesen zur ewigen Dankbarkeit gegen den Schöpfer.

59) Bei dem ersten Anblick muß es dem Leser auffällig erscheinen,
 warum die Gesetzgebung am Sinai, die man doch gewohnt ist,
 zusammengehörig als Eines zu betrachten, hier getrennt, als zwei verschiedene
 Gaben angesehen wird. Man könnte fragen: Was hätten wir denn von

אלו קרבנו לפניו הר סיני. ולא גפן לנו את-התורה הינו: אלו נهن לנו את-התורה. ולא הבנינו לארץ ישראל רינו: אלו הבנינו לארץ ישראל. ולא בנה לנו את-בית הבחירה רינו:
על את במה ובטה טובה בפולה ומכפתה
למקום עליינו. שהוציאנו ממצרים. ועשה בהם
שפטים. ועשה באלהיהם. וחרג בכוריהם. ונחן
לנו את-מונם. וקרע לנו את-הם. והעבירנו
בתוכו בחרבך. וש��ע צרינו בתוכו. וספיק
צרכנו בפרק ארבעים שנה. והאכילנו את-
המן. ונחן לנו את-השבת. וקרבנו לפניו הר
סיני. ונחן לנו את-התורה. והבנינו לארץ
ישראל. ובנה לנו את בית הבחירה לכפר
על כל עונתינו:

der Nähe des Sinai gehabt, wenn wir die Thora nicht auf demselben erhalten hätten?

Wenn wir indessen die Schilderung der II. M., Kap. 19 erzählten Thatjächen, — die doch der Verkündigung der zehn Gebote voran gingen, — aufmerksam durchlesen, so lässt sich nicht verkennen, daß Israels Stand vor dem Berg Sinai an und für sich selbst schon ein, uns heilige, wertvolle Gaben bringendes Ereignis war. Hier wurden wir, auf Grund des alten, mit den Erzvätern geschlossenen Gottesbundes zu einem Gott angehörigen Volk berufen, (das. Vers 5. Siehe Ramban zur Stelle), und von Gott als ein ihm geweihtes Priestertreich (B. 6) erklärt; hier wurde Israel unter den lauten Tönen des Schofars der göttlichen Erscheinung gewürdigt, (B. 16) deren sonst nur die Propheten teilhaft wurden. Nicht wurden wir **ל הר סיני** dem Berge Sinai nahe gebracht,

hätte er vor dem Berg Sinai uns sich nahe gebracht, hätte uns aber die Thora nicht gegeben,⁶⁰⁾ s. w. e. u. g. g.

hätte er uns die Thora gegeben, hätte uns aber nicht in das Land Israels (Kanaan) gebracht, s. w. e. u. g. g.

hätte er uns in das Land Israels gebracht, hätte uns aber den heiligen Tempel nicht erbaut, s. w. e. u. g. g.

אָחָת לְy Um wie viel mehr haben wir Gottes Güte verdoppelt und vervielfältigt erfahren, da er uns aus Mizraim geführt, an ihuen, (den Bewohnern), und ihren Götzen Strafgerichte geübt, daß er ihre Erstgeborenen erschlagen, ihr Vermögen uns gegeben; daß er uns das Meer gespalten hat, uns aber im Trockenen durchziehen ließ, daß er unsere Feinde darein versenkte und in der Wüste vierzig Jahre für unsere Bedürfnisse gesorgt; daß er uns mit Manna gespeist und den Sabbat uns gegeben; daß er vor dem Berg Sinai uns sich nahe gebracht und uns die Thora gegeben; daß er uns in das Land Israels gebracht und den heiligen Tempel uns gebaut, um alle unsere Sünden zu fühnen.

sondern Gott hat uns sich selbst סִנְיָה הַר לְפָנָי vor dem Berge Sinai nahe gebracht. Die Güter also, die uns am Sinai die Bestätigung des alten Bundes brachte, (zu denen auch מִילָּה, die noachitischen u. a. Gebote gehörten), waren kostbare Gaben, genügend die Menschennatur zu erklären, wohlthätig genug, um uns zu hohem Danke gegen Gott zu verpflichten.

60) Vollständig erreicht ward jedoch der Zweck unserer Berufung erst durch תְּוָרָה מְחַנָּה. Konnte der Einfluß der Offenbarung am Sinai auch allein schon mächtig genug sein, uns für den Glauben an Gott und ein tugendhaftes Leben zu gewinnen, so wären doch unstreitig der großen Menge Gotteserkenntnis und Gottesverehrung im Laufe der Zeiten allmählich verloren gegangen und würden sich nur bei den ausgezeichnetsten und erleuchtetesten Geistern als Erbe erhalten haben. Für die größere Masse, und zwar für den einfachsten Verstand, ist die Erkenntnis Gottes und der jüdischen Pflichten erst durch תְּוָרָה מְחַנָּה möglich geworden, ihr Besitz war von nun ein Gemeingut allem Volke und blieb ihm gesichert für alle Zeiten.

רְבָן גַּמְלִיאֵל הַיְהוּ אָמֵר. בְּלֹא שֶׁלֶת אָמֵר שֶׁלֶת
רְבָרִים אָלוּ בְּפֶסַח לֹא יִצְאָה יְדֵי חֹבֶתָו וְאָלוּ הַן.
פֶּסַח מְצָה וּמְרוֹר:

פֶּסַח שֶׁהָיו אֲבוֹתֵינוּ אָוְכְלִין בְּוֹטָן שְׁבִירָה
הַמְּקָדְשׁ קִים. עַל שֻׁום מֶה. עַל שֻׁום שְׁפָסַח
הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא עַל בָּתֵּי אֲבוֹתֵינוּ בְּמִצְרָיִם
שֶׁנֶּאֱמַר (צְיוּת, ۵۷) וְאָמְרָתֶם זֶבְחַדְפֵסַח הַוָּא לֵי אֲשֶׁר
פֶּסַח עַל-בָּתֵּי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּמִצְרָיִם בְּנֶגֶפּוּ אָתֶךָ
מִצְרָיִם וְאַתְּ-בָתֵּנוּ הַצִּיל וַיַּקְרֵד הַעַם וַיִּשְׁתַּחַווּ:

מְצָה זוּ שָׁאנוּ אָוְכְלִים עַל שֻׁום מֶה. עַל
שֻׁום שֶׁלֹּא הַסְּפִיק בְּצַקְמָן שֶׁל אֲבוֹתֵינוּ לְהַחְמִיז
עַד שֶׁנֶּגֶלֶת עַלְיָהָם מֶלֶךְ מֶלֶכִים הַמְּלָכִים הַקָּדוֹשׁ
בָּרוּךְ הוּא וְגַאֲלָם. שֶׁנֶּאֱמַר (סָס, ۵۷) אַתְּ-הַבָּצָק
אֲשֶׁר הַוְצִיאוּ מִמִּצְרָיִם עַגְתָּ מְצֹות כִּי לֹא
חַמֵּץ כִּי-גַרְשֵׁן מִמִּצְרָיִם וְלֹא יָכֹל לְהַתְּמִימָה
וְגַמְ-צָדָה לְאַעֲשֵׂו לְהַסְּ:

61) Mit dem vorge schriebenen Genuss von Pessach haben wir unsere Pflicht noch nicht vollkommen erfüllt, sondern erst mit der Erwähnung ihres Grundes, den wir uns und unseren Kindern dadurch zu vergegenwärtigen Gelegenheit haben. Denn auch hierauf bezieht sich die Vorschrift: והגדת. Rabban Gamliel hat darum diese Darlegungen in Form von Frage und Antwort vorge schrieben.

62) Hierunter ist das Pesach- oder Überschreitungs-Opfer verstanden.

רְכֵן גָּמְלִיאֵל Rabban Gamliel lehrte: Wer nicht am **פסח** folgende drei Dinge bespricht,⁶¹⁾ hat seiner Pflicht nicht Genüge gethan, und diese sind: **פסח**, **マツツォּ** und **מְרוּאָרָה**.

פסח Das **פסח**,⁶²⁾ welches unsere Vorfahren aßen, zur Zeit, als der heilige Tempel stand; aus welchem Grunde?⁶³⁾ Weil der Heilige, gelobt sei er, über die Häuser unserer Väter hinweggeschritten⁶⁴⁾ in Mizraim, wie es (II. M. 12, 27) heißt: „Und ihr sollt sprechen, es ist das **פסח**opfer, dem Ewigen zu Ehren, welcher über die Häuser der Kinder Israel hinweggeschritten in Mizraim, als er die Mizraiten schlug und unsere Häuser verschonte. Das Volk neigte und bückte sich.“

מְצֻה Diese **マツツォּ**,⁶⁵⁾ welche wir essen, — aus welchem Grunde? Weil der Teig unserer Voreltern nicht genügend Zeit hatte,⁶⁶⁾ um zu säuern, als schon der König aller Könige, der Heilige, gelobt sei er, sich ihnen offenbarte und sie erlöste, wie es (das. 12, 39) heißt: „Und sie buken den Teig, den sie aus Mizraim mitgenommen, zu ungefäuerten Kuchen, denn er war nicht gesäuert, weil sie aus Mizraim vertrieben wurden und nicht säumen durften; auch hatten sie keine Zehrung sich zubereitet.“

63) D. h. aus welchem Grunde wurde die Darbringung des **פסח**-Opfers geboten?

64) Das Opfer wird **פסח** genannt (Überschreitungsoffer), weil es von der Wurzel **פָסַח** (überschreiten) abgeleitet wird.

65) Es heißt hier: Diese **מְצֻה**, dieser **מְרוּרָה**, aber nicht: dieses **פסח**, da die Verpflichtung zu letzterem mit der Zerstörung des Tempels aufhörte, der Genuss von **מְצֻה** und **מְרוּרָה** hingegen uns für alle Zeiten obliegt. Darum wird auch bei Erwähnung von **מְצֻה** und **מְרוּרָה** hinzugefügt: „welche wir essen;“ und bei **פסח**: „welches unsere Vorfahren aßen, zur Zeit, u. s. w.“

66) Am Tage des Auszuges.

מִרְוָר זֶה שְׁאָנוּ אָוְלִים עַל שָׁוָם מֵהּ עַל שָׁוָם

שְׁמַרְרוּ הַמִּצְרִים אֶת־הַחַי אֲבוֹתֵינוּ בְּמִצְרִים.
שְׁנַגְאָמֵר (א"ז וַיִּמְרֹר אֶת־תִּתְיִהּ בַּעֲבָדָה קָשָׁרָה
בְּחָמֵר וּבְלַבְגִּים וּבְכָל־עֲבָדָה בְּשָׂדָה אֶת כָּל־
עֲבָדָתֶם אֲשֶׁר־עָבְרוּ בָּהֶם בְּפֶרַח:

בְּכָל הַזָּר וְדֹרֶר חַיְבָּד אָדָם לְרָאֹת אֶת־עַצְמוֹ
כְּאֵלָיו הוּא יֵצֵא מִמִּצְרִים. שְׁנַגְאָמֵר (א"ז וַיְהִי
לִבְנֵךְ בַּיּוֹם הַהוּא לְאָמֵר בַּעֲבוּר זֶה עֲשָׂרָה יָמִין
לֵי בְּצָאתִי מִמִּצְרִים: לֹא אֶת־אֲבוֹתֵינוּ בְּלִבְדֵּי
גָּאֵל הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא. אַלְאָ אַף אֲוֹתָנוּ גָּאֵל
עַמָּהֶם. שְׁנַגְאָמֵר (לִכְיָס וְכַיָּס) וְאֲוֹתָנוּ הַזִּיא מִשְׁם לְמַעַן
הַבִּיא אֲנָהָנוּ לְתֹתֵת לְנוּ אֶרְץ־הָאָרֶץ אֲשֶׁר נִשְׁבַּע
לְאָבָתֵינוּ: מִכֶּן כָּמָת וּמִגְּיָעָן הַטָּם וּמוּעָן נִקּוֹל יָס:

לְפִיכָּךְ אֲנָהָנוּ חַיְבִים לְהִזְדִּיחַ לְהַלֵּל לְשִׁבְחָה

67) Zum Genuss des find wir nach der Zerstörung des Tempels
nur מצה und Maror find mit dem
Genuss des Opfers verknüpft, wie es heißt: **פסח על מצות ומררים יאכלו ה**

68) Maror Bitterkraut, vom Stammwort Maror (מרר).

69) Der Inhalt dieses Schlußsatzes: im Anschluß an
den folgenden entspricht dem Ausgangspunkt der Haggadah
(ס. 10) ואלו לא הוציא הקדוש ברוך הוא את אבותינו ממצרים 'הרי אנו וכו': und reiht sich an denselben also wieder an. Der gesammte Inhalt des Vortrages bildet nunmehr ein logisch zusammenhängendes Ganzen. Die Fragen der Jugend in מה נשתנה find in dem Gesagten nun be-

מִרְאָרָר⁶⁷⁾ Dieser Moraur, welchen wir essen, — aus welchem Grunde? Weil die Mizraiten das Leben unserer Voreltern verbittert hatten⁶⁸⁾ in Mizraim, wie es (das. 1, 14) heißt: „Und sie verbitterten ihr Leben mit schwerer „Arbeit in Lehm und Ziegeln und durch allerlei Arbeit auf „dem Felde neben ihren sonstigen Arbeiten, zu denen sie „dieselben mit Strenge antrieben.“

בְּכָל־דָּבָר In jeglichem Zeitalter ist der Mensch verpflichtet, sich vorzustellen, als sei er selbst aus Mizraim gezogen, wie es (das. 13, 8) heißt: „Und du sollst deinem Sohne an jenem Tag verkünden und sprechen: Wegen dieser Pflichterfüllung „hat Gott so mit mir verfahren, als ich aus Mizraim zog.“ Nicht unsere Väter allein hat der Heilige, gelobt sei er, erlöst, sondern mit ihnen hat er auch uns erlöst, wie es auch (V. M. 6, 23) heißt: „Und uns hat er von dort heraus „geführt, um uns (hierher) zu bringen, das Land uns einzugeben, welches er unsren Vätern zugeschworen hat.“⁶⁹⁾ Man bedeckt die מִצְרָיִם, erhebt das כְּמַן und spricht mit vernehmbarer Stimme:

לְפִיכָּךְ⁷⁰⁾ Darum sind wir verpflichtet, zu danken, (und Gott)

antwortet, und das in diesen Fragen implizierte, bedeutsamste Moment, nämlich, warum wir diese Feier noch immer vornehmen, dadurch gelöst, daß wir das Kind belehrt haben, wie ohne das Eingreifen der Vorsehung unsere Knechtshaft eine immer fortdauernde gewesen wäre. Darum haben wir alle Ursache und auch die Pflicht, in jedem Zeitalter im Geiste uns vorzustellen, als wäre uns selbst die Freiheit heute zu teil geworden; „wir sollen es unsren Kindern verkünden לְאַמְرָנִים, daß sie es ihren Kindern weiter sagen: wegen dieser Pflichterfüllung hat Gott mit mir so verfahren, „als ich aus Mizraim zog.“ Die Konsequenz ergibt sich von selbst in den nun folgenden Worten:

70) לְפִיכָּךְ. Denn wenn auch wir die Erlösten sind, so haben wir dem Erlöser unsren Dank darzubringen. Indem wir in לְפִיכָּךְ die Aner-

לְפָאָר לְרוּם לְהַדֵּר לְבָרֶךְ לְעַלָּה וּלְקָלָם. לְמַיְּנָעָשָׂה לְאָבוֹתֵינוּ וּלְנוּ אַתְּ בְּלִתְנָסִים הָאָלָה. הַזְּעִיאָנוּ מַעֲבָדֹת לְחַרְוֹת. מִגּוֹן לְשָׁמָחָה מַאֲבָל לְיוֹם טוֹב. וּמַאֲפָלָה לְאֹור גְּרוֹל. וּמַשְׁעָבָד לְגָאָלָה וּנְאָמָר לְפָנָיו (שִׁירָה בְּרַדְשָׁה) הַלְלוּיָה:

יכוח סכום מיעו ויגלה כחיתת.

כִּי הַלְלוּיָה | הַלְלוּ עֲבָדֵי יְיָ הַלְלוּ אַתְּ־שֵׁם יְיָ: יְהִי שֵׁם יְיָ מְבָרֵךְ מַעֲתָה וּעֲדָעָוָלָם: מִמּוּרָחָד שְׁמָשׁ עַד־מִבּוֹאָו מִהְלָל שֵׁם יְיָ: רַם עַל־כָּל־גּוֹיִם | יְיָ עַל־הַשְׁמִים כְּבָדוֹ: מַיְ בְּיָ אֱלֹהִינוּ הַפְּנַבֵּיהַ לְשָׁבָרָת: הַמְּשִׁפְלִי לְרָאֹת בְּשָׁמִים וּבְאָרֶץ: מַקְיָמֵי מַעֲפָר בְּלַמְּאַשְׁפָתִירִים אַבְיוֹן: לְהַזְּשִׁיבֵי עַמּוֹדִירִים עַמּוֹד גְּרִיבִי עַמּוֹד: מַוְשִׁיבֵי עַקְרָתְתַּת אַסְמָהָבָנִים שָׁמָחָה הַלְלוּיָה: כִּי בְּצָאת יִשְׂרָאֵל מִמּוֹצָרִים בֵּית יְעָקֹב מִעַם לְעֵז: הַיְתָה יְהֹוָה לְקָדְשׁוֹ יִשְׂרָאֵל מִמְּשֻׁלָּחוֹן:

kenntniss dieser Pflicht aussprechen und durch die darauf folgenden Lob- und Dankgebete ihr genügen, erfüllen wir die oben (S. 17) erwähnte Vorschrift unserer Weisen: Mithilf Bgnnōt und Mssim b'shba'h, nämlich mit Schilderung unserer ursprünglichen schmachvollen Vergangenheit zu beginnen und mit dem Lob des Höchsten für alle uns erwiesenen Wohlthaten zu schließen.

71) Die Anordnung, daß nun folgende Hallel-Gebet getrennt, und zwar den ersten, kleinern Teil vor Tischa, den andern nachher vorzutragen,

zu loben, zu rühmen, zu preisen, zu erheben, zu verherrlichen, zu benedieen, zu erhöhen und höchste Verehrung zu erweisen Dem, der unsren Vätern und uns alle diese Wunder gethan. Er hat uns herausgeführt aus der Knechtschaft zur Freiheit; aus Betrübnis zu Freude; aus der Trauer zum Festtag; aus Finsternis zu lichter Helle; aus Sklaverei zur Erlösung! Ihm lasset uns ein Hallelujah singen!⁷¹⁾

(Man setzt das כוּם wieder hin und deckt die תְּנוּמָה wieder auf.)

הַלְלֵיָה Hallelujah! Lobet ihr Diener des Herrn, lobet den Namen des Herrn! Der Name des Ewigen sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergange ist der Name des Ewigen gelobt. Erhaben über allen Völkern ist der Herr, über den Himmelnu seine Ehre. Wer ist wie der Ewige, unser Gott, der so hoch thront, so tief schaut im Himmel und auf Erden? Er richtet aus dem Staube den Armen empor, aus dem Kote erhebt er den Dürftigen, neben Edle ihn zu setzen, neben die Edeln seines Volkes. Er setzt die Kinderlose des Hauses ein zur fröhlichen Mutter von Kindern. Hallelujah!

בְּנֵי אֶתְנָה Als Israel aus Mizraim zog, das Haus Jakob's hinweg aus dem Volke fremder Zunge, da ward Jeshudah⁷²⁾ zu seinem Heiligtum, Israel seine Herrschaft. Das Meer hat ihren Grund darin, daß ersterer von den Wundern bei dem Auszug aus Egypten spricht und sich an den bisherigen Vortrag anschließt. Wie dieser Psalmteil Gottes Lob ausspricht, zu dem der eben beendigte Satz auffordert, so drückt das darauf folgende Gebet אָשָׁר נָאַלְנִי וּכְרָא den Dank aus für seine uns erwiesene Gnade und zugleich die Bitte, die einstige Wiedererbauung der heiligen Stadt uns erleben zu lassen, um alle Festzeiten und Festgebräuche vollständig beobachten zu können, wie sie im gelobten Lande und im Tempel üblich waren.

72) Dem Sinne nach ist hier יהודה oder מִלְכָוָת יְהוָה zu ergänzen, wodurch das fem. היהה erklärlich ist.

הַיּוֹם רָאשָׁה וַיָּגַם הַיְרָדֵן יָסַב לְאַחֲרָה: הַקָּרִים רַקְדוּ בְּאַיִלִים גְּבֻעוֹת בְּבָנִי-צָאן: מְהִלָּךְ הַיּוֹם כִּי חָנוּם הַיְרָדֵן תָּסַב לְאַחֲרָה: הַקָּרִים תַּרְקְדוּ בְּאַיִלִים גְּבֻעוֹת בְּבָנִי-צָאן: מַלְפִּנִי אַדְרוֹן חָוִילָי אָרִץ מַלְפִּנִי אֱלֹהָה יַעֲקֹב: הַהֲפָכִי הַצּוֹר אָגָם מִים חַלְמִישׁ לְמַעֲינָנוֹ-מִים:

מְכַסֵּן שָׁמֶת וּמְטָלֵן כְּכֹם נִילָּס.

בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר נָאָלָנוּ וּנְאָלָא אָתָּה אֲבוֹתֵינוּ מִמְּצָרִים. וְהִגִּיעֲנוּ לְלִילָה הַזֹּה לְאַכְלֵבָנוּ מֵצָה וּמַרְורָה: כִּי יְהָוָה וְאַחֲרֵי אֲבוֹתֵינוּ יִגְּעַןָנוּ לְמַנוּעָדִים וּלְרַגְלִים אֶחָרִים הַבָּאִים לְקַרְאָתָנוּ לְשָׁלוֹם שְׁמָתִים בְּבָנֵינוּ עִירָה וִשְׁשִׁים בְּעַבְדָתָה. וּנְאָכַל שֵׁם מִן הַזְּבָחִים וּמִן הַפְּסָחִים אֲשֶׁר יִגְּיעַ דָּם עַל קַרְבָּן מִזְבְּחָה לְרַצּוֹן. וּנוֹדֵה לְךָ שִׁיר חֶדֶשׁ עַל גָּאָלָתָנוּ וּעַל פְּרוֹת נְפָשָׁנוּ. בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה גָּאָל יִשְׂרָאֵל:

בָּרוּךְ אָתָּה יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם פּוֹרָא פָּרִי תְּפִלָּה:
וּסְחִין נְסָמָת טָהָרָה.

73) S. Anmerkung 70.

74) פָּסָח wird nicht erwähnt, weil dasselbe nur in der Zeit des heiligen Tempels gebräuchlich war.

sah es und floh, der Jarden wandte sich zurück; die Berge hüpfen wie Widder, Hügel wie junge Schafe. Was ist dir, o Meer, daß du fliehest? du Jarden, daß du zurück dich wendest? ihr Berge, daß ihr hüpfet wie Widder, ihr Hügel, wie junge Schafe? Vor dem Herrn erbebe, Erde, vor dem Gottes Jakobs, welcher den Felsen umwandelt in einen Wasserteich, Kiesel in Wasserquellen.

(Man bedeckt die מזוזות wieder, nimmt das כו in die Hand und betet:)

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns⁷³⁾ und unsere Voreltern aus Mizraim erlöst hat und uns bis zu dieser Nacht hat gelangen lassen, in derselben Mazzoh und Moraur⁷⁴⁾ zu genießen! Möge so der Ewige, unser Gott, uns zu nachfolgenden Festzeiten und Feiertagen gelangen lassen, die uns zum Heile entgegenkommen, erfreut durch den Aufbau Deiner Stadt, wonnerfüllt in Deinem Dienst.⁷⁵⁾ Und dort wollen wir genießen von den Schlacht- und Pesachopfern, deren Blut die Seiten Deines Altars berühren werden zum Wohlgefassen, und dann werden wir Dir danken in einem neuen Liede für unsere Erlösung und unsere Befreiung.⁷⁶⁾ Gelobt seiest Du, Ewiger, der Israel erlöst hat!

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Frucht des Weinstocks.

(Man trinkt, indem man sich an die linke Seite anlehnt.)

75) בית המקדש עבורך bezieht sich auf den Opferdienst im Tempel.

76) פדו נטהנו גאלתנו Unter גאלתנו ist die politische, die geistige Erlösung verstanden.

כוֹנְלִין יְדִיכָן וּמְגַרְכִּין עַל נְטִילָת יָדִים.

בבז

ברוך אתה יי' אליהנו מלך העולם אשר
קדשנו במצוותיו וצונו על נטילת ידיים:

מוֹצִיאָ מִצָּה יקח במלות, כמלען אכג'יס כפומה צין צמי הצליחות ויחוזס כל'תס צ'וּוּ וינרך כהוליח זכוונטו על העליכ'ה וידרך על חכימ'ת מל'ה זכוונטו על הפומה ווח'כ' ב'ינלע צוית קון געלויכ'ה הצליח'ה וכוית' צבי עזן הפומה ויטכ'ל' זמל'ה נויכ'ל נסנסה צבי קז'יטיס מירוקזון נצט' חחת, וו'ס חי' הפאל ל' ל'ה'כ'ל ז' זיטיס ניח'ל ז'ה'כ'ל תק'ל'ה אל' כהומליך ווח'ק' כ' אל' חכילה מל'ה.

ברוך אתה ייְהוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. הַמּוֹצִיא
לחם מִזְדָּאָרֶץ:

ברוך אחריו יי' אלהינו מלך העולם. אשר קדשנו במצוותיו וצונו על-אכילה מזיה: מרוור טעל צית מירר ומעבלו נחלסת וחוול ומכן שחרותת מבלו יונך על חכילת מופיע ווילכני צלע כמיינה.

ברוך אתה יי' אלהינו מלך העולם אשר
קדשנו במצוותיו וצונו על-אכילת מרווד:

כורך: יקח כוות יין מהמלא הכליל'י' כתהנתונה וכוות (טומוגן) לו חולה וכורכו נס מהמלא ווילכט נגמגה בלא טבול ובלא ברכה רק יתפרק זא.

זכור למקדש כהילל.

כִּי עִשָּׂה הַלְּלָבִן שְׁבִית הַמִּקְדָּשׁ קִים. בָּה
כּוֹרֶה (פסח) מֵצָה וּמְרוֹר וְאֹכֵל בִּיחָר. לִקְיָם
מִרְחָה שֶׁנְאָמַר עַל מְצּוֹת וּמְרוֹרִים יַאֲכִלוּ:

שְׁלַחַן עֹזֶךְ לְאַכְלָה כְּשַׁמְּהָ לְחַמְּךְ וְשַׁהָּה כָּלֵב טֹב יָגֵר:

ברכה **רשות** Die Tischgesellschaft wäscht sich die Hände und betet die folgende.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat das Waschen der Hände.

ברכה **מצויא מצה** Der Hausherr nimmt die drei מצות zusammen, so wie sie geordnet sind, und sagt die folgenden beiden; bricht dann von der obersten ganzen כויתת מצה ein כויתת מצה ab, ebenso auch ein von der schon angebrochenen mittelsten מצה und ist beide zusammen.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der das Brot hervorbringt aus der Erde.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns geheiligt hat durch seine Gebote und uns befohlen hat den Genuss der Mazzoh.

ברכה **מרור** Hierauf ist man ein כויתת bittere Kräuter in eingetunkt, nachdem man folgende darüber gesagt:

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat den Genuss des Moraur.

ברוך **קורך** Man nimmt ein כויתת Lattich oder Meerrettich und ein von der untersten מצה, ist beide zusammen und sagt:

ו כר Eine Erinnerung an das Heiligtum, nach Hillels Weise.

כ So verfuhr Hillel zur Zeit, als der heilige Tempel stand. Er vereinigte (Pesach), Mazzoh und Moraur und aß dies zusammen, um zu erfüllen, was (II. M. 9, 11) gefragt ist: „sammt מצות und Moraur und soll man es essen.“

ברוך **שולחן ערוך** Nun wird nach Belieben die Abendmahlzeit gehalten.

צְפֹן למחל גמר כל הסלה יקה געל הכית פרומת המלה הפלגה למפיקווען וויכל מונכה כוית, ווינ גס לכל נמי דיטו.

בָּרָךְ וויגן כוס אלשי ווינליך גלו זה"ט מאפטו:

אלטס אולכלו כהחת חיינין זוינון, וכילד מומכין? כהווען חועל גלי.

רְבָּוֹתִי וויר ווּאַזְעָן בענטען!

וכחלייס עוניס: **יְהִי שָׁם יְיָ מַכְׂזֵךְ מַעֲתָה וְעַד עַזְלָם:**
קאנזוווי: **בְּרָשׁוֹת . . . נְבָרָךְ** (געלה יוספ' אֱלֹהֵינוּ) **שְׁאַכְלָנּוּ**
מְשָׁלָלּוּ: ומיטוינן חועליס **בָּרוֹךְ** (געלה יוספ' אֱלֹהֵינוּ) **שְׁאַכְלָנּוּ**
מְשָׁלָלּוּ וּבְטוּבוּ חִיּוּנוּ: (ולל כטעלייס זס זיין קיטען גס כס יענו
וילעוי ברוך ומברוך שמו חמיד לעולם ועד):

וחוד כהווען ווילר **בָּרוֹךְ** (אֱלֹהֵינוּ) **שְׁאַכְלָנּוּ מְשָׁלָלּוּ וּבְטוּבוּ חִיּוּנוּ**:

בָּרוֹךְ הוּא וּבָרוֹךְ שְׁמוֹ:

בָּרוֹךְ אָתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם הַזֶּן אַתָּה
הָעוֹלָם בָּלוּ בְּטוּבוּ בְּחֵן בְּחֶסֶר וּבְרָחָםִים הוּא
נוֹתֵן לְחֵם לְכָל-בָּשָׂר כִּי לְעוֹלָם חָסְדוֹ: וּבְטוּבוּ
הַגָּדוֹל הַפָּמִיד לְאַחֲסָר לְנָנוּ וְאַל חָסְרָלְנָנוּ מְזֹון
לְעוֹלָם וְעַד בְּעִבּוֹר שְׁמוֹ הַגָּדוֹל. כִּי הוּא זֶן
וּמְפָרְגָּס לְכָל וּמְטִיב לְכָל וּמְבִין מְזֹון לְכָל-
בְּרִיאָתָיו אֲשֶׁר בָּרָא. **בָּרוֹךְ אָתָּה יְיָ הַזֶּן אַתָּה כָּל:**
נוֹרָה לְךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ עַל שְׁהַנְחָלָת לְאַבּוֹתֵינוּ
אָרֶץ חֶמְדָה טוֹבָה וּרְחָבָה וְעַל שְׁהַזְאָתֵנוּ יְיָ

1) Nachtisch, Dessert, essen wir zuletzt noch zur Erinnerung an das nach der Mahlzeit genossen wurde, während das schon vor derselben gegessen werden musste. (S. 14, Anm. 20).

צפונ Nach Beendigung der Mahlzeit nimmt der Hausherr die halbe מטבחה, die er nach dem Genuss des כרמף, (der Petersilie), zurückgelegt, ist ein כויהן (אפקים¹) und teilt auch den übrigen Tischgenossen davon mit.

ברך Nachher schenkt man das dritte כום ein zu dem nun folgenden Tischgebet.

(Der Vortragende beginnt:)

רבותי² Meine Herren, wir wollen beten!

Die Tischgenossen: יהי Der Name des Ewigen sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit!

Der Vortragende: ברשותך נברך... laßt uns ihn preisen, (unsern Gott³), von dessen Gabe wir genossen haben!

Die Tischgenossen: ברוך הוא Gepriesen sei er, (unser Gott³), von dessen Gabe wir genossen haben, und durch dessen Güte wir leben!

(Der Vortragende wiederholt diesen Satz, fährt dann fort, wie folgt:)

ברוך הוא Gepriesen sei er, und gepriesen sein Name!

Gebrüder! Gepriesen seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der die ganze Welt speist mit seiner Güte, mit Milde, Gnade und Barmherzigkeit, er giebt Speise allem Fleische, denn ewig währet seine Gnade. Und durch seine große Güte hat es uns nie gefehlt; und möge es uns doch nie an Speise fehlen immer und ewig, um seines großen Namens willen; denn er speist und ernährt Alles, thut Allen Gutes und bereitet Speise für alle seine Geschöpfe, welche er erschaffen hat. Gelobt seiest Du, Ewiger, der Alles speist.

נויר Wir danken Dir, Ewiger, unser Gott, daß Du unsern Voreltern ein anmutiges, gutes und geräumiges Land zuerteilt hast, und daß Du, Ewiger, unser Gott, uns herausgeführt

2) Diese Einleitung des Vortragenden geht dem Tischgebet voran, wenn mindestens drei Mannspersonen, die das dreizehnte Jahr zurückgelegt haben, gemeinsam an der Mahlzeit teil nehmen.

3) אלהין wird eingeschaltet, wenn zehn erwachsene Mannspersonen und darüber der Tischgesellschaft angehören.

אֱלֹהֵינוּ מְאָרֶץ מִצְרָיִם וּפְרִידָתָנוּ מִבֵּית עֲבָדִים
וּעַל בְּרִיתָה שְׁחַתְמָתָ בְּבָשָׂרָנוּ וּעַל תּוֹרָתָ
שְׁלִמְדָתָנוּ וּעַל חֲקֹקָה שְׁחֹדְעָתָנוּ וּעַל חַיִם חַזְקָה
וּחַסֶּד שְׁחַנְגָּתָנוּ וּעַל אֲכִילָתָ טָזוֹן שְׁאָתָה זוּ
וּמִפְרָגָם אָוֹרָגָנוּ פָּמִיד בְּכָלִיּוֹם וּבְכָלִיעָת
וּבְכָל-שְׁעָה:

וּעַל הַכָּל יְ אֱלֹהֵינוּ אֱנֹהָנוּ מְזֻדִּים לְהַזְמִרְכִּים
אָוֹתָה וִתְבָרֵךְ שְׁמֶךָ בְּפִי בְּלִיחִי פָּמִיד לְעוֹלָם
וְעַד: פְּכָתּוֹב וּאֲכָלָתָ וִשְׁבָעָתָ וּבְרָכָתָ אַתְּ
אֱלֹהֵיךְ עַל-הָאָרֶץ הַטְּבָרָה אֲשֶׁר גַּתְתָּלָה
בָּרוּךְ אָתָה יְ אֱלֹהֵיךְ אָרֶץ וּעַל-הַמּוֹזֵן:

רְחִם יְ אֱלֹהֵינוּ עַל-יִשְׂרָאֵל עַטְקָה וּעַל יְרוּשָׁלָם
עִירָה וּעַל צִיּוֹן מִשְׁבָּנוּ בְּבוֹדָה וּעַל מִלְכּוֹת בֵּית
דוֹד מִשְׁיָּחָךְ וּעַל-הַבִּית הַגָּדוֹל וְהַקְדוֹשׁ שְׁנָקְרָא
שְׁמֶךָ עַלְיוֹן: אֱלֹהֵינוּ אָקִינוּ רַעַנוּ זָנוּנוּ פְּרִגְסָנוּ
וּכְלַבְלָנוּ וְהַרְוִיחָנוּ וְהַרְוחָדָלָנוּ יְ אֱלֹהֵינוּ מִהְרָה
מִכָּל-צְרוֹתֵינוּ: וְגַאֲהָלָה צְרִיכָנוּ יְ אֱלֹהֵינוּ לֹא
לִידֵי מִתְנָתָה בְּשָׁרָנוּ וְלֹא לִידֵי הַלּוֹאָתָם כִּי
אִם לִידֵךְ חַמְלָאָה הַפְּתֻוחָה הַקְדוֹשָׁה וְחַרְבָּה
שְׁלָא גְּבוּשׁ וְלֹא גְּכָלָם לְעוֹלָם וְעַד:

aus dem Lande Mizraim und uns befreit hast aus dem Hause der Sklaven; und für Deinen Bund, den Du besiegt hast in unserm Fleische, und für Deine Thora, die Du uns gelehrt, für Deine Gesetze, die Du uns bekannt gemacht hast, und für das Leben, die Milde und Gnade, womit Du uns begünstigt hast, und für den Genuss der Speise, womit Du uns speisest und immerdar ernährst, jeden Tag, jede Zeit und jede Stunde.

¶yi Und für alles dies danken wir Dir, Ewiger, unser Gott, und preisen Dich, gelobt sei Dein Name immerwährend im Munde alles Lebendigen, immer und ewig; wie (V. M. 8, 10) geschrieben ist: „Wenn du geessen hast und satt geworden bist, dann sollst du den Ewigen, deinen Gott, loben für „das gute Land, welches er dir gegeben hat.“ Gelobt seiest Du, Ewiger, für das Land und für die Speise!

¶rr Erbarme Dich, Ewiger, unser Gott, über Israel, Dein Volk, und über Jerusalem, Deine Stadt, und über Zion, den Wohnsitz Deiner Ehre, und über das Reich des Hauses Davids, Deines Gesalbten, und über den großen und heiligen Tempel, worüber Dein Name genannt ward. Unser Gott, unser Vater! weide uns, speise uns, ernähre und verpflege uns, verschaffe uns Erleichterung, und befreie, Ewiger, unser Gott, uns bald von allen unsern Leiden; und ach! laß uns doch, Ewiger, unser Gott, weder der Gaben von Fleisch und Blut bedürfen, noch ihres Darlehens, — sondern Deiner vollen, offenen, heiligen und geräumigen Hand, damit wir nicht beschämt und nicht schamrot werden immer und ewig.

רצה ורחליאנו יי אֱלֹהֵינוּ בְּמִצּוֹנִיחַ וּבְמִצּוֹת יוֹם הַשְׁבִיעִי
הַשְׁבָתָה הַגָּדוֹלָה וַתִּקְרֹזֶשׁ תֹּוחֶבֶת כִּי יוֹם זה גָּדוֹל וַתִּקְרֹזֶשׁ הוּא
לְפָנֶיךָ לְשִׁבְתָּה בָּבוֹ וְלֹנוּם בָּו בְּאַתְּבָה כְּמִצּוֹת רְצָנֶךָ בְּרְצָנֶךָ
הַקְּנִים לְנוּ יי אֱלֹהֵינוּ שֶׁלֹּא תְּהִרְצֵה וַיְהִי צְרָה וַיְהִי וְאַנְחָה בַּיּוֹם
מְנוֹחָתָנוּ וְהַרְאָנוּ יי אֱלֹהֵינוּ בְּגַחְמָתָ צִוְּן עִירָה וּבְבְנֵינוּ יְרוּשָׁלָם
עִיר קָדְשָׁךָ כִּי אַתָּה הוּא בַּעַל הַיְשׁוּעָה וּבַעַל הַפְּחָמָות:

אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ. יַעֲלֵה וַיָּבֹא וַיָּגַע
וַיַּרְצֵא וַיַּרְצֵה וַיִּשְׁמַע וַיִּפְקֹד וַיִּזְבֹּר וַיִּרְגֹּנֵן
וַיִּקְדֹּגֵן וַיִּכְרֹז אֲבוֹתֵינוּ. וַיִּכְרֹז מִשְׁמִים בְּנֵדָוד
עַבְדָה. וַיִּכְרֹז יְרוּשָׁלָם. עִיר קָדְשָׁךָ. וַיִּכְרֹז כָּל-
עַמְךָ בֵּית יִשְׂרָאֵל לְפָנֶיךָ. לְפָלִיטָה לְטוֹבָה לְחֵן
וְלְחֶסֶד וְלְרַחֲמִים לְחַיִם וְלִשְׁלוּם בַּיּוֹם חַג
הַמְּצֹות הַזֶּה. זָכְרָנוּ יי אֱלֹהֵינוּ בָו לְטוּבָה.
וַיִּפְקֹדֵנוּ בָו לְבָרֶכֶת. וְהַשְׁעִיעָנוּ בָו לְחַיִם. וּבְכָר
יְשֻׁעָה וּרְחַמִּים חָסָס וְתַגְנֵנוּ וְרַחֲם עַלְנוּ וְהַשְׁעִיעָנוּ
כִּי אַלְיךָ עִנְנֵנוּ כִּי אֶל מֶלֶךְ חַנּוּן וּרְחֹם אַתָּה:

וּבְנָה יְרוּשָׁלָם עִיר מִקְדָּשׁ בְּמַהְרָה בְּיָמֵינוּ.
בָּרוּךְ אַתָּה יי בּוֹנֶה בְּרַחְמֵיו יְרוּשָׁלָם אָמֵן:
בָּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם הָאָל אָבֵינוּ

An einem Sabbat wird folgendes Gebet hinzugefügt:

רָצָה Es gefalle Dir, daß Du, Ewiger, unser Gott, uns stärkest durch Deine Gebote und durch das Gebot des siebenten Tages, dieses großen und heiligen Sabbats; denn dieser Tag ist groß und heilig vor Dir, an ihm zu feiern, und an ihm zu ruhen in Liebe nach dem Gebote Deines Willens. In Deinem Wohlwollen gewähre uns, Ewiger, unser Gott, (ungetrübte) Sabbatruhe, damit weder Not, noch Trauer und Seufzen an unserm Ruhetag sei. Und las uns, o Ewiger, unser Gott, die Tröstung Deiner Stadt Zion sehen und die Wiedererbauung Jerusalems, Deiner heiligen Stadt, denn Du bist der Herr der Hilfe und Herr des Trostes.

אָלָה יְהָוָה Unser Gott und Gott unserer Väter! Es steige auf, komme und gelange, erscheine und werde wohlgefällig aufgenommen, es werde erhört, bedacht und komme in Erinnerung unser Andenken und die Erinnerung an uns, das Andenken unserer Väter, das Andenken des Gesalbten, des Sohnes Deines Knechtes David, das Andenken Deiner heiligen Stadt Jerusalem und das Andenken Deines Volkes, des Hauses Israel, vor Dir, zur Rettung, zur Wohlthat, zur Milde, zur Gnade und zur Barmherzigkeit, zum Leben und zum Frieden an diesem Mazzos-Feste. Gedenke unser, Ewiger, unser Gott, an denselben zum Guten, an ihm erinnere Dich unser zum Segen, und hilf uns an ihm zum Leben! Und mit dem Worte des Heiles und Erbarmens schone und begünstige uns, erbarme Dich unser, und hilf uns, denn zu Dir sind unsere Augen gerichtet, denn Gott, ein allgnädiger und allbarmherziger König bist Du!

וְכָנָה Erbaue Jerusalem, die heilige Stadt, bald in unsern Tagen! Gelobt seiest Du, Ewiger, der in seiner Barmherzigkeit Jerusalem wieder erbaut! Amen.

בָּרוּךְ Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt! Allmächtiger, unser Vater, unser König, unser Fürst,

מִלְכָנוּ אֲדִירָנוּ בּוֹרָאנוּ גָּאַלָנוּ יִזְכָרָנוּ קְדוֹשָנוּ
קְדוֹשׁ יַעֲקֹבּ רְזֹעַנוּ רְזֹעהּ יִשְׂרָאֵל הַמְלָךּ הַטוֹבּ
וְהַמְטִיבּ לְכָל שְׁבָכְלִיּוֹם נִיּוֹם הַוָא הַיְטִיבּ הַוָא
מְטִיבּ הַוָא יִיטִיבּ לְנוּ: הַוָא גַּמְלָנוּ הַוָא גַּמְלָנוּ
הַוָא גַּמְלָנוּ לְעֵד לְחֹן לְחֶסֶר וּלְרַחֲמִים וּלְרַחֲנָה
הַצְלָה וּהַצְלָה בְּרָכָה וַיְשִׁיעָה נְחַטָה פְּרָנֵסָה
וּכְלַבְלָה וּרְחַמִים וּחַיִם וּשְׁלוֹס וּכְלַיְלָה
וּמְכָלֵטָה אֶל-יְהָסְרָנוּ:

הַרְחַמָן. הַוָא יִמְלָךּ עַלְנוּ לְעוֹלָם וְעַד:
הַרְחַמָן. הַוָא יִתְבָּרֵךּ בְשָׁמִים וּבָאָרֶץ:
הַרְחַמָן. הַוָא יִשְׁתַּבְחַה לְדוֹר דָוִרִים וַיַּתְפָּאֶר
בָנָנוּ לְגִנְצָחָנִים וַיַּתְהַדֵּר בָנָנוּ לְעֵד וּלְעוֹלָמִיּוֹן:
עוֹלָמִים: הַרְחַמָן. הַוָא יִפְרָנֵסָנוּ בְכָבוֹד:
הַרְחַמָן. הַוָא יִשְׁבֹּר עַלְנוּ מַעַל צְאָרָנוּ וְהַוָא
יַוְלִיכָנוּ קַוְמִימִות לְאַרְצָנוּ: הַרְחַמָן. הַוָא יִשְׁלַחַ
בְּרָכָה מְרֻבָה בְּבֵית הַוָה וְעַל שְׁלַחַן וְהַשְּׁאַקְלָנוּ
עַלְיוֹן: הַרְחַמָן. הַוָא יִשְׁלַחַ לְנוּ אֶת-אֱלֹהָה הַגְּבִיא
זְכּוֹר לְטוֹב וַיַּבְשַׁר-לְנוּ בְשָׂרוֹת טוֹבּוֹת יִשְׁעוֹת
וְגִנְחָמוֹת: הַרְחַמָן. הַוָא יִבְרַךּ אֶת (אָבִי) מַוְדִי בְּעַל
הַבֵּית הַוָה וְאֶת (אָמִי) מַוְרַתִי בְּעַלְתִּה הַבֵּית הַוָה
אֹוֹתָם וְאֶת בֵּיתָם וְאֶת זְרַעָם וְאֶת בָּל אֲשֶׁר לְהָם

unser Schöpfer, Erlöser, Bildner, Heiliger, Heil'ger Jakobs, unser Hirt, Hirt Israels, o allgütiger König, der Allen wohlthut; — denn alltäglich hat er (uns) Gutes gethan, thut er (uns) Gutes und wird er uns Gutes thun. Er hat uns gewährt, gewährt uns, und wird uns immerdar gewähren — zur Milde, Gnade, Barmherzigkeit und Befreiung — Rettung und Gedeihen, Segen und Heil, Trost, Nahrung und Verpflegung, Barmherzigkeit, Gesundheit und Frieden und jegliche Wohlthat, und jeglicher Wohlthat möge er es nie uns mangeln lassen.

רְאֵינוּ בְּנֵי־בְּנֵי־אָדָם
Der Allbarmherzige, — er wird immer und ewig über uns regieren. Der Allbarmherzige, — er werde gepriesen im Himmel und auf Erden. Der Allbarmherzige, er werde gelobt bis zu den spätesten Geschlechtern, immerdar durch uns gerühmt und verherrlicht durch uns für immer und in aller Ewigkeit. Der Allbarmherzige, — er bescheide uns unsere Nahrung in Ehren. Der Allbarmherzige, — er breche unser Brot von unserm Halse und führe uns aufrecht nach unserm Lande. Der Allbarmherzige, — er sende vielfältigen Segen in dieses Haus und über diesen Tisch, an dem wir gegessen haben. Der Allbarmherzige, — er sende uns den Propheten Eliah, — seiner sei zum Guten gedacht — daß er uns gute Botschaften verkünde, Hilfe und Tröstungen. Der Allbarmherzige, — er segne meinen (Vater,) Lehrer, den Herrn dieses Hauses und meine (Mutter,) Lehrerin, die Herrin dieses Hauses, sie und ihr Haus und ihre Nachkommen und alles, was ihnen gehört, uns und alles, was uns gehört;

אָמַנָּנוּ וְאַתְּכָל אֲשֶׁר לִנּוּ כְּמוֹ שָׁנַתְּבָרְכָו אַבְתָּנוּ
 אַבְרָהָם יִצְחָק וַיַּעֲקֹב כְּפֶל מְפֶל כָּל בֶּן יִבְרָךְ
 אָמַנָּנוּ כְּלָנוּ יִחְדָּר בְּבָרְכָה שְׁלֹמָה וַיֹּאמֶר אָמַן:
 בְּמִרְוּס יַלְפְּדוּ עַלְיהֶם וְעַלְינּוּ זָכָות שְׁתָהִי
 לְמִשְׁמֶרֶת שְׁלֹום וּגְשָׁא בָּרְכָה מֵאַת יָי וְצְדָקָה
 מִאֱלֹהִי יִשְׁעָנוּ וְגַמְצָא־חַן וְשַׁכָּל טֹב בְּעִנִּי
אֱלֹהִים וְאַדְמָ:

לְפָנֵי חֶרְחָמָן הוּא יְנַחֵלֵנוּ יוֹם שְׁכָלָו
 שְׁבָרָה וּמִנוֹתָה לְחֵי הָעוֹלָמִים:

חֶרְחָמָן הוּא יְנַחֵלֵנוּ יוֹם שְׁכָלָו טֹב:
 חֶרְחָמָן הוּא יְזַקֵּנוּ לִימּוֹת הַמְּשִׁיחָה וְלִמְיָ
 הָעוֹלָם הַבָּא: מְגַדֵּל יְשׁוּעָה מִלְבָבוֹ וְעַשְׂה
 חָסֵד לְמִשְׁיחָה לְדוֹר וְלְדוֹר עַד־עוֹלָמָם: עַשְׂה
 שְׁלֹום בְּמָרוֹמָיו הוּא יְעַשֵּׂה שְׁלֹום עַלְינּוּ וְעַל
 כָּל־יִשְׂרָאֵל וַיֹּאמֶר אָמַן:

וַיֹּאמֶר אַתְּ יְהִי קָרְשֵׁיו כִּי אֵין מִחְסָור לִירָאָיו: כְּפִירִים רְשָׁוָה
 וְרָעָבָו וְדָרְשֵׁי יְהִי לְאַיְחָסָרוּ כָּל־טֹוב: חֹדוּ לְיִי בִּידְטוֹב כִּי
 לְעוֹלָם חָסֵדוֹ: פּוֹתֵח אַתְּ יְהִי וּמְשִׁבְעֵץ לְכָל־חֵי רְצָוָן: בָּרוּךְ
 הָגָבָר אֲשֶׁר יַבְטֵח בַּי וְהַיָּה יְיָ מַבְטָחוֹ:

נָעַר הַיְהִי גִּזְזָקָנָהִי וְלֹא רָאִיתִי צְדִיק נָעַב וּרְעֻב מַבְקָשָׁלָהָם:
יְיָ עֹז לְעַמוֹ וְתַנְיְיָ יִבְרָךְ אַתְ עַמוֹ בְּשְׁלֹום:

so wie unsere Väter gesegnet wurden, Abraham „mit Allem,“
Jizchak „von Allem,“ und Jakob „Alles,“⁴⁾ — so segne er
uns alle samnit mit einem vollkommenen Segen, und so laßt
uns sprechen: Amen!

בְּמִרְוָם Im Himmel möge man ihnen und uns Verdienst
zuerkennen, welches zu Erhaltung unsers Wohles führe, daß
wir Segen von dem Ewigen erlangen und Gnade von dem
Gotte unsers Heils, daß wir Gunst und Wohlgefallen finden
in den Augen Gottes und der Menschen.

(הַרְחָמָן Der Allbarmherzige, — er möge uns jenen Tag als Erbe
zuerteilen, der gänzlich Sabbath-Ruhe ist, zum ewigen Leben.)

הַרְחָמָן Der Allbarmherzige, — er möge uns jenen Tag
als Erbe zuerteilen, der gänzlich Glückseligkeit ist.

הַרְחָמָן Der Allbarmherzige, er möge uns würdig halten
der Zeiten des Messias und des Lebens der künftigen Welt, —
er, „die Siegesburg seines Königs, der Gnade erweiset seinem
„Gesalbten,“⁵⁾ David und seinen Nachkommen bis in Ewigkeit.“
Der Frieden in seinen Höhen stiftet, stiftet auch Frieden bei
uns und ganz Israel, darauf sprechet: Amen!

יראו Fürchtet den Ewigen, ihr, seine Heiligen, denn kein Mangel
ist seinen Verehrern. Junge Löwen darben und hungern; die aber
den Ewigen suchen, werden kein Gut entbehren. Danket dem Ewigen,
denn er ist gütig, denn ewig währet seine Huld. Du öffnest Deine
Hand und sättigst alles Lebende in Wohlwollen. Gesegnet ist der
Mann, der dem Ewigen vertraut, dessen Zuversicht der Ewige ist.
Jung war ich, bin auch alt geworden, habe aber nie einen Gerechten
verlassen gesehen, und seine Kinder Brod erbittend.

Gott verleiht seinem Volke Macht, Gott segnet sein Volk
mit Frieden.

4) Bgl. I. M. 24, 1; 27, 33; 33, 11.

5) Hier auf מִשְׁמָרָה angewandt.

ברוך אָתָּה יְהֹוָה מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרָא פֶּרַי הַגְּפַנְןָ:

וּמְתִין נִכְמַת טָהָרָה

קוֹלָס צְהֻמּוֹיִים שֶׁפֶךְ הַמְתָחָר וּנוּ כּוֹגַן לְמִתְחָה סְלָלָת לְכוֹר וּלְכָדְיעָה כִּי לְלִיל שְׁמֹרוּמָה כֹּה:

שְׁפָךְ חַמְתָּה אֶל-הַגּוֹיִם אֲשֶׁר לֹא יָדַעְתָּ
וְעַל-מְמָלְכּוֹת אֲשֶׁר בְּשֵׁמֶךְ לֹא קָרָאָוּ: כִּי
אֲבָל אַתְּ-יְעַקְבָּ וְאַתְּ-גָנָהוּ הַשְּׁפָמוֹ: (תְּכִלִּס ע"ט ו.)
שְׁפָךְ-עַלְיָהֶם זָעַם וְהַרְוֹן אָפָּה יִשְׁגַּם: (אֶס ס"ט כ"ג.)
תְּרַדֵּף בָּאָפָּה וְתְּשִׁמְדָם מִתְּחַת שְׁמֵי יְהֹוָה: (אֶלְעָנָה ב' ס"ז.)

6) S. Raschi zu II. M. 1, 8.

7) Diese vier Verse sind den Psalmen und den Klageliedern Jeremias entnommen und werden hier bei geöffneter Thür vorgetragen, um das Gefühl unserer Sicherheit und unsers Gottvertrauens in der Lil Shmorerim Nacht kund zu thun.

Man hat das sehnföhrtige Gebet um Rache an den Feinden, wie es in einigen Psalmen zum Ausdruck kommt, vielfach als dem Geist der Humanität zuwider bezeichnet, aber dabei übersehen, daß die Idee der gerechtigen Rache auf rein ethischer Grundlage beruht, und das Gebet um solche um so weniger unserer sittlichen Bewußtsein verlegen kann, wenn es, wie es namentlich in den Psalmen geschieht, nicht von dem Gefühl der persönlichen Rache getragen ist. Derselbe David, welcher (Ps. 35, 13) so rührend klagt: „Und ich, bei ihrem Leiden war Trauerkleid mein Gewand,“ wenn er von seinen persönlichen Feinden spricht, derselbe David fleht inbrünstig den Himmel an: יְהֹוָה תְּאַמֵּן הַרְצָאָתִים מִן הָאָרֶץ, wo er der Feinde Gottes und der Menschheit gedenkt, welche jene harmonische Weltordnung stören, die in dem bezüglichen Psalm (104) so herrlich und unnachahmlich geschildert ist. — Auch die aufgeklärtesten und zartfühlendsten Menschenfreunde sehen ruhig und mit Besiedigung das Schwert der Gerechtigkeit in der Hand des irdischen Richters; und wenn er straft, d. i. den Frevel rächt, so wird auch die strengste Moral das nicht inhuman erklären. Handelt aber der strafende

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer des Weinstocks.

Man trinkt, indem man sich an die linke Seite anlehnt.

Nachdem man die Thür geöffnet, werden folgende Bibelverse vorgetragen:

בָּרוּךְ Gieße Deinen Grimm über die Völker, welche Dich nicht kennen wollen,⁶⁾ und über die Reiche, die Deinen Namen nicht anrufen; denn sie haben Jakob verzehrt und seine Wohnung verwüstet (Psalm 79, 6). Gieße Deinen Unwillen gegen sie aus, und Dein entbrannter Zorn erreiche sie (das. 69, 25); Du wirst sie im Zorn verfolgen, wirst sie hinwegtilgen unter dem göttlichen Himmel⁷⁾ (Klagelieder Jeremias 3, 66).

Staat, welcher Leben und Eigentum, Familienwohl und persönliches und häusliches Glück gegen Gewalt und Brutalität in Schutz nimmt, nicht unsittlich, so thut es noch weniger das Gebet um Sühne des Unrechts, dies Gebet, oft unsere einzige Zuflucht, wenn wir das vergebliche Seufzen unschuldig Verfolgter hören, unser einziger Trost, wenn das menschliche Auge neben dem Opfer der Bosheit den Urheber derselben nicht zu erspähen vermag!

Zwar mögen dem Laien Ausdrücke, wie „Grimm, Wut, entbrannter Zorn“ u. dgl., auf die Gottheit bezogen, noch insofern Bedenken erregen, als sie mit den geläuterten Begriffen von der Heiligkeit und unendlichen Langmut des höchsten Wesens unvereinbar erscheinen. Indes weiß jeder Kenner der Bibelsprache, daß die häufig vorkommenden Anthropomorphien und Anthropopathien nur in bildlichem Sinne gebraucht sind, um dem Menschen das, was seiner Fassungskraft zu hoch ist, durch entsprechende Bilder anschaulich zu machen. So wenig wir die Bezeichnung: „Gottes Angesicht“ „Sein Auge“ „Sein Arm“ u. v. a. buchstäblich nehmen, vielmehr seine Allgegenwart, Allwissenheit und Allmacht darunter verstehen, ebenso wenig legt die heilige Schrift Gott wirkliche menschliche Gemütsbewegungen bei, sondern sie drückt damit nur das für den Menschen Unbegreifliche nach menschlicher Weise aus, wie die Alten schon sagten: כִּי לְשָׁבָר אֶת דברה תורה כלשׁון בני אדם והאון. Im Gegenteil wird an vielen

קְטוּ לֹא לֹנוּ יְיָ לֹא לֹנוּ בַּיְ לְשָׁמֶךָ פָּנִ בְּבָדָר עַל-חַסְדָךְ
עַל-אַמְתָךְ: לְפָנֶה יֹאמְרוּ הַנּוּם אַיְהָנָא אֶלְהָיָהֶם: וְאֶלְהָיָה
בְּשָׁמָיִם כָּל אֲשֶׁר-חַפֵּץ עָשָׂה: עַצְבֵיכֶם גָּסָף וּוְהָבָרָעָה
בְּרִי אָדָם: פָּחָלָה לְהָם וְלֹא יִבְבְּרוּ עַיִנִים לְהָם וְלֹא יִרְאוּ
אַיִנִים לְהָם וְלֹא יִשְׁמְעוּ אֲפָלָהָם וְלֹא יִרְחַזְוּ: יִרְחַזְוּ וְלֹא
יִמְשִׁזְוּ רְגִלֵיכֶם וְלֹא יְהַלְכוּ לֹא יִהְגְוּ בְגָרוֹנֶם: כִּמְוָהָם יִרְחַזְוּ
עַשְׂתָיכֶם כָּל אֲשֶׁר-בְּטָהָם בְּהָם: יִשְׂרָאֵל בְּטָהָם בְּיַיְעָרָם
וּמְגַנְם הַוָּא: בֵּית אַפְרִין בְּטָהָם בְּיַיְעָרָם וּמְגַנְם הַוָּא:
יִרְאֵי יְיָ בְּטָהָם בְּיַיְעָרָם וּמְגַנְם הַוָּא:

יְיָ זְכָרָנוּ יִבְרָךְ יִבְרָךְ אֲתִ-בֵּית יִשְׂרָאֵל יִבְרָךְ אַתְּ
בֵּית אַפְרִין: יִבְרָךְ יִרְאֵי יְיָ הַקְּטָנִים עַמִּי
הַגְּדָלִים: יִסְפֵּר יְיָ עַלְיכֶם עַלְיכֶם וּעַל-בְּנֵיכֶם:
בְּרוּכִים אֲפָהָם לְיִי עַשְׂתָה שָׁמִים וְאֶרְץ: הַשָּׁמִים
שָׁמִים לְיִי וְהָאֶרְץ נְתַן לְבָנֵי-אָדָם: לְאַ-הַמְּתִים
יְהַלְלִיָּה וְלֹא כָּל-יִרְדֵי דֹמָה: וְאֶנְחַנוּ נְבָרֶךָ
יְהָ מַעַתָּה וְעַד-עוֹלָם הַלְלִיָּה:

Stellen der heiligen Schrift Gottes geistige Natur und die Unveränderlichkeit seines Wesens betont und davor gewarnt, uns Gott körperlich, oder von Leidenschaften beherrscht, vorzustellen. (S. V. M. 4, 15 ff.; IV. M. 23, 19; V. M. 6, 4; Jes. 40, 18; Malachi 3, 6 u. a. m.)

Wenn darum einzelne Träger der Gewalt oder ganze Nationen zur Befriedigung ihrer Hab- und Herrschaftsucht, Menschenglück und Völkerfrieden untergraben; wenn sie Gott nicht erkennen und seinen heiligen Namen nicht anrufen wollen; wenn sie Jakob, den besorgten, bekümmerten

הַלְלָה (Man füllt das vierte כוּם und setzt das Hallel-Gebet fort bis zum Schluß)

לֹא לֹא Nicht uns, Ewiger, nicht uns, sondern Deinem Namen
gieb Ehre wegen Deiner Gnade, wegen Deiner Treue; warum sollen
die Heiden sprechen: wo ist denn nun ihr Gott? Und unser Gott
ist im Himmel, alles, was er will, führt er aus! Ihre Gözen
sind Silber und Gold, das Werk der Menschenhände. Die haben
einen Mund und reden nicht, haben Augen und sehen nicht, haben
Ohren und hören nicht, haben eine Nase und riechen nicht, haben
ihre Hände, und sie tasten nicht; ihre Füße, und sie gehen nicht,
sie reden nicht durch ihre Kehle. Wie sie sind, so sind ihre Ver-
fertiger, Feder, der auf sie vertraut. — Israel! vertraue auf den
Ewigen! — ihre Hilfe und ihr Schild ist er. Haus Aharons
vertrauet auf den Ewigen! — ihre Hilfe und ihr Schild ist er.
Ihr Gottesfürchtigen! vertrauet auf den Ewigen, ihre Hilfe und
ihr Schild ist er. —

וְכָרְנוּ "Der Ewige hat unser gedacht, er wird segnen!
segnen das Haus Israels, segnen das Haus Aharons, segnen
die Gottesfürchtigen, die Kleinen sammt den Großen. Der
Ewige möge euch vermehren, euch und eure Kinder. Gesegnet
seid ihr dem Ewigen, dem Schöpfer des Himmels und der
Erde. Der Himmel ist des Ewigen Himmel, und die Erde
gab er den Menschenkindern. Nicht die Toten loben Gott,
und alle diejenigen nicht, die zur Ruhe hinabgestiegen.
Wir aber, wir preisen Gott von nun an bis in Ewigkeit.
Hallelujah!

Familienvater aufzehren, oder dessen Wohnung verwüsten, sei dieselbe
der Tempel friedlicher Häuslichkeit, sei er die geweihte Stätte für den
Dienst des Höchsten: dann möge keine mißverstandene, unzeitige Philanthropie
uns zurückhalten, zu Gott zu beten, mit der Sünde auch die Sünder
von der Erde verschwinden zu lassen. Nur wollen wir nicht vergessen, daß
überall, wo uns Menschen Gottes Zorn und Rache Strafrichter zu sein
scheinen, doch nur ein erbarmungsvoller Vater waltet, der da gesprochen:
כִּי נְקָם וְשִׁלָּם „Mein ist Rache und Vergeltung!“ und der auf uner-
forschlichem Wege bald mit „Sturmabrausen,“ bald in „sanstem Säuseln“
die Menschheit hin zu jenem göttlichen Ziele führt.

קַשְׁ אַחֲבָתִי כִּי יִשְׁמַע אָחָדְקָוְלִי פְּחַנְגָּנוּי: כִּי־הַתָּה אָנוֹנְלִי וּבְכִימִי אַקְרָא: אַפְּפָנוּי חַבְלִידָמוֹת וּמְצָרִי שָׁאָול מְצָאָנוּי צָרָה וּגְנוֹן אַמְצָא: וּבְשָׁמְדִי אַקְרָא אָנָה יְיָ מְלָטָה נְפָשִׁי: חָנוֹן יְיָ וּצְדִיק וְאַלְהִינָּנוּ מְרַחָם: שָׁמָר פְּחָאָם יְיָ דְּלָחִי וְלִי יְהוֹשִׁיעַ: שָׁוְבִי נְפָשִׁי לְמִנְחִיכִי כִּי יְיָ נְמָל עַלְיִיכִי: כִּי חַלְצָתִ נְפָשִׁי מְפָוָת אַחֲדִיעָנִי מְזִדְעָשָׁה אַחֲדָגָלִי מְהָחִי: אַחֲתָלָךְ לְפָנִי יְיָ בְּאֶרְצֹות הַחַיִּים: הַאֲמָנָה כִּי אַרְבָּר אָנִי עֲנִיתִי מְאָד: אָנִי אַמְרָתִי בְּחַפְעִי בְּלִיהָאָם כָּבוֹב:

מִהָּאָשָׁב לְיִי בְּלִתְגָּמוֹלָה יְעָלִי: כּוֹסְדִּישָׁוּות
אָשָׁא וּבְשָׁם יְיָ אַקְרָא: נְדָרִי לְיִי אַשְׁלָם נְגָדָה

נְגָדָה ⁸⁾ ein aus ⁹⁾ Nach ¹⁰⁾ מְכָלָל יוֹפִי, רְדָק, רְאָבָע, רְשִׁיעַ und dem gebildeten Adverb und bedeutet soviel als: an gesichts, gegenüber, in Gegenwart. Heidenheim hält diese Ansicht für entschieden irrig wegen einiger scheinbaren Unregelmäßigkeiten, besonders auch, weil das **ר** kein דגש habe. Er schließt daraus eben, daß als שם ¹¹⁾ zu betrachten und auf das Verbum ¹²⁾ הניד Zurückzuführen sei, weshalb er, und nach seinem Vorgang auch spätere Erklärer, diese Stelle: „erzähle nun all seinem Volke“ übersetzen.

Diese Begründung hat aber in der hebräischen Grammatik durchaus keine Stütze. Es ist aus Heidenheims Notiz nicht genau ersichtlich, in welchem Modus das Wort ihm eigentlich steht? Als Substantiv (nomen verbale) kann er es nicht nehmen, da alsdann das **ר** gewiß ein דגש haben müßte (vgl. חַרְפָּה, מְלָכָה, חַמְדָה). Als Verbum könnte es der Form nach zwar Imperativ im **ל** sein, da wir als Ausnahmen auch אַסְפָּח (IV. M. 11, 16) und עַרְכָּה (Job, 33, 5) finden. Allein abgesehen davon, daß nur im **הַפְּעִיל** gebräuchlich ist, fehlt hier auch der Gegenstand der Anrede gänzlich. Näher liegt die Vermutung, daß Heidenheim **נְגָדָה** als Infinitiv nimmt, da er es mit **לְכָל עַמּוֹ** umschreibt. Dagegen spricht jedoch die abweichende Punktation, da der verlängerte

אָהָבָתִי Ich freue mich, daß der Ewige meine Stimme, mein Flehen erhörte, denn er neigte mir sein Ohr, und ich will alle meine Tage ihn anrufen. Wenn mich die Banden des Todes umfangen, und die Bedrängnisse der Gruft mich ergreifen, wenn Not und Kummer ich finde: dann rufe ich den Namen des Ewigen an, ach, Ewiger, rette meine Seele! — Gnädig ist der Ewige und gerecht, und unser Gott erbarmt sich. Der Ewige behütet die Einfältigen; ich war elend, und mir hat er geholfen. — Kehre zurück, meine Seele, in deine Ruhe, denn der Ewige erweist dir Gutes. Ja, Du befreitest meine Seele vom Tode, mein Auge von der Thräne, meinen Fuß vor dem Anstoßen, nun wandele ich vor dem Ewigen in den Landen der Lebenden. So glaube, so rede ich; ich war sehr gebeugt; in meiner Bestürzung dachte ich: Unzuverlässig sind doch alle Menschen!

מֵה אֲשֶׁר Wie soll ich dem Ewigen nun erwidern alle seine Wohlthaten gegen mich? Ich will den Kelch des Heils erheben, will den Namen des Ewigen anrufen, meine Gelübde will ich dem Ewigen bezahlen, freudig in Gegenwart ⁸⁾

Infinitiv **בְּכָל־לַיְלָה** heißen würde; ferner: daß derselbe nur nach oder einem Verhältniswort steht (לְרֹחֶץ, לְדִבְקָה, מְרֹדָה, אַחֲרֵי אֲכָלָה) und endlich, daß nach einem Infinitiv niemals **וְ** folgt. — Es bleibt demnach nur noch übrig, **בְּכָל־לַיְלָה** als **Futurum** anzunehmen, was, nach dem Zeugnis eines meiner Jugendlehrer, **ה**. in der That gethan haben soll. Danach würde der **Passus** etwa: „Wir wollen es (oder: lasset es mich) erzählen vor all seinem Volke!“ heißen. Dann aber müßte das **וְ** ein **שׁגָּד** haben, um das ausgefallene **וְ** zu ersetzen. Auch die Paraphrase des **Targum**, auf welche sich **ה**. stützt, ist kein endgültiger Beweis für dessen Behauptung.

Nach diesen Ausführungen muß die zuerst erwähnte Erklärung unserer alten Grammatiker um so mehr als die richtige aufrecht erhalten werden, als die dagegen erhobenen Einwände sich leicht widerlegen lassen. Die Interjektion **אָ** braucht nämlich nicht als mit **מְלֹאת** verbunden betrachtet zu werden, sondern ist regelrecht mit **נִגְרָה** verknüpft, wie sie auch mit

נָא לְכָלְעַטוֹ: יָקֵר בְּעִנִי יְיָ הַפּוֹתָה לְחַסִידָיו:
 אָנָה יְיָ כִּי אָנָי עֲבָדָךְ אָנָי עֲבָדָךְ בְּזָאָמָתָךְ
 פְּהַחַת לְמֹסְרִי: לְךָ אָזְבֵחַ זְבַח תּוֹרָה וּבְשָׁם יְיָ
 אָקְרָא: נְדָרִי לְיִי אַשְׁלָם נְגַדְנָא לְכָלְעַטוֹ:
 בְּחִצְרוֹת וּבִירָת יְיָ בְּתוּכֵי יְרוּשָׁלָם הַלְלוֹיָה:
 יְיָ הַלְלוֹ אַתְּ יְיָ בְּלָגּוּם שְׁבָחוּהוּ בְּלָהָאָמִים:
 בַּיְגַבְרָל עַלְינָנוּ וְחַסְדוּנוּ וְאַמְתָדָיְיָ לְעוֹלָם הַלְלוֹיָה:
 הָדוּ לְיִי כִּי-טֹב כַּי לְעוֹלָם חַסְדוֹ:
 יָאָמָר-נָא יִשְׂרָאֵל כַּי לְעוֹלָם חַסְדוֹ:
 יָאָמָר-נָא בֵּית אַהֲרֹן כַּי לְעוֹלָם חַסְדוֹ:
 יָאָמָר-נָא יְרָאֵי יְיָ כַּי לְעוֹלָם חַסְדוֹ:
 מִזְהַמְצָר קְרָאָתִי יְיָ עֲגַנִי בְּמִרְחַבְיהָ: יְיָ לֹא
 אִירָא מִזְהַעַשָּׂה לִי אֶרְסָה: יְיָ לֵי בְּעֹזָרִי וְאָנָי
 אֶרְאָה בְּשָׁנָאָיו: טֹב לְחַסּוֹת בְּיִי מִבְטָח בְּאָדָם:
 טֹב לְחַסּוֹת בְּיִי מִבְטָח בְּנָדִיבִים: בְּלָגּוּם
 סְבָבָונִי בְּשָׁם יְיָ כַּי אֲמִילָם: סְבָבָונִי גַּמְסָבָבָונִי

הנה נא, אוֵי נא, הַבָּה נא, לְכָה נא (א).
 andern Partikeln zu stehen pflegt. (א) ist nicht als Ausnahme zu betrachten,
 da wir auch das von **ל** von **לְכָל** nicht als Ausnahme zu betrachten,
 da wir auch **לְאִיש** כטיל (Richter 20, 34) **מִנְגָד** לְגַבְעָה (Spr. Sal.
 14, 7) finden. So steht denn das **ה**, **נוֹסֶף** regelmäßig in Verbindung
 mit **נָא**, um, wie gewöhnlich, die Sehnsucht, den Wunsch oder ein Verlangen
 auszudrücken; und daß der Psalmist wirklich in diesem Sinne ge-

seines ganzen Volkes. Wert ist in den Augen des Ewigen
der Tod seiner Frommen. Ach, Ewiger, da ich Dein Knecht
bin, der Sohn Deiner Magd, löstest Du meine Fesseln.
Dir bringe ich Dankesopfer, ich rufe den Namen des Ewigen
an, bezahle dem Ewigen meine Gelübbe gern in Gegenwart
seines ganzen Volkes: in den Vorhöfen des Gotteshauses,
in deiner Mitte, Jerusalem, Hallelujah!

וְלֹא תְּהִלֵּל הָלֵל לְבָנָה וְלֹא תְּהִלֵּל הָלֵל
Lobet den Ewigen, ihr Völker alle! rühmt ihn, alle
Nationen! denn mächtig waltet seine Gnade über uns, und
die Treue Gottes währet ewiglich. Hallelujah!

וְהִנֵּה תְּהִלֵּל הָלֵל
Dancket dem Ewigen, denn er ist gütig;

 denn ewig währet seine Huld.

וְהִנֵּה תְּהִלֵּל הָלֵל
So spreche doch Israel; denn ewig währet seine Huld.

וְהִנֵּה תְּהִלֵּל הָלֵל
So spreche doch das Haus Aharons;

 denn ewig währet seine Huld.

וְהִנֵּה תְּהִלֵּל הָלֵל
So sprechen doch die Gottesfürchtigen;

 denn ewig währet seine Huld.

וְהִנֵּה תְּהִלֵּל הָלֵל
Aus der Enge rief ich Gott, mich erhörte Gott
in weitem Raume. Gott ist mit mir, ich fürchte nichts,
was kann ein Mensch mir thun? Ist mir Gott unter meinen
Helfern, so kann ich wider meine Feinde schauen. Besser
ist es, sich bei Gott zu bergen, als auf Menschen zu vertrauen.
Besser ist es, sich bei Gott zu bergen, als auf Vornehme zu
vertrauen. Alle Völker umringten mich, im Namen des
Ewigen, ich vernichte sie. Sie umgaben mich, ja, sie um-

braucht hat, beweist endlich auch die Stelle in Psalm 22, 26, wo es heißt:
נָגֵד יְהָוָה אֲשֶׁלֶם נָגֵד יְהָוָה.*.) (Vgl. auch: Ps. 66, 13).

*) Daß das נ in נָגֵד kein נָגֵד hat, ist übrigens gar nicht so entschieden. In vielen alten korrekten Ausgaben steht נָגֵן. So einmal in der Amsterdamer und einmal in der Baseler Ausgabe der ג"מ. Gleichwohl habe ich in unserm Text die Version נָגֵן beibehalten.

בְּשֵׁם יְיָ אֱמִילָם: סְבִוִּי כְּדָבָרִים דְּעַכּוּ כִּאֵשׁ
 קוֹצִים בְּשֵׁם יְיָ כִּי אֱמִילָם: דְּחַחָה דְּחִיחַנִּי לְגַפֵּל
 וַיְיִזְעַרְנִי: עַזִּי וּמְרַת יְהָה וַיְהִי לִישְׁעָה: קְוֹלוֹ
 רְגֵה וַיְשִׁעָה בְּאַחֲלִי צָדִיקִים יְמִין יְיָ עַשְׁתָּה חִילָּה:
 יְמִין יְיָ רְוַמְמָה יְמִין יְיָ עַשְׁתָּה חִילָּה: לְאַדְמָות כִּי
 אֲחַיָּה וְאַסְפָּר מְעַשֵּׂי יְהָה: יִסְרָר יִסְרָנִי יְהָה וְלִמְזָות
 לֹא נְתַגְנִי: פְּתַחְוִילִי שְׁעַרְיִצְרָק אֶבְאָרְבָּם
 אָוֶרֶת יְהָה: וְהַהְשָׁעָר לִי צָדִיקִים יִבָּאוּ בּוֹ:
 אָוֶרֶת בִּי עֲנִיתָנִי וְתַחְיִלִּי לִישְׁעָה: אַוְרָךְ
 אַבְנָן מְאָסָן הַבּוֹנִים הַיְתָה לְרָאשׁ פְּנָה: אַבְנָן
 מַאתָּה יְיָ הַיְתָה זֹאת הִיא נְפָלָת בְּעֵינֵינוּ: מַאתָּה
 זֹה הַיּוֹם עַשְׁתָּה יְיָ נְגִילָה וּנְשִׁמְחָה בּוֹ: וְהָ

אָנָּא יְיָ הַוְשִׁעָה נָא אָנָּא יְיָ הַוְשִׁעָה נָא:
 אָנָּא יְיָ הַצְלִיחָה נָא אָנָּא יְיָ הַצְלִיחָה נָא:

בָּרוּךְ הַבָּא בְּשֵׁם יְיָ בְּרַבְנוּבָם מִבֵּית יְיָ: בָּרוּךְ
 אָלָו יְיָ וַיְאָרֵל נָנוֹ אָסְרוֹתָג בְּעַבְתִּים עַד קְרָנוֹת
 הַפּוֹזֶבֶת: אָל אָלִי אַתָּה וְאָוֶרֶת אָהִי אֲרוֹמָמָה: אָ
 הַוּדוֹ לִי כִּי-טוֹב כִּי לְעוֹלָם חָסְדוֹ: חָרוֹ

9) Licht wird ebenso als Bild der Geistesklarheit, wie der Herzensfreude gebraucht.

ringten mich; im Namen des Ewigen, ich vernichte sie. Sie umschwärmten mich wie Bienen, flackerten wie Dornenfeuer, im Namen des Ewigen, ich vernichte sie. Wie heftig du (Feind) mich auch stießest zum Fallen, der Ewige hat mir doch geholfen. Meine Macht und Stärke ist Gott, und er ward mir zur Hilfe. Die Stimme des Jubels und der Rettung ist in den Zelten der Gerechten; die Rechte des Ewigen verschaffet Triumph; die Rechte des Ewigen erhebet hoch, die Rechte des Ewigen verschaffet Triumph. Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Thaten der Gottheit verkünden. Streng hat mich die Gottheit geziichtet, aber dem Tode mich nicht preisgegeben. So öffnet mir die Thore der Gerechtigkeit, ich will hineintreten, will der Gottheit danken! „Dieses ist das Thor, dem Ewigen geweiht, Gerechte mögen durch dasselbe eintreten!“ Ich danke Dir, daß Du mich erhört hast, und mir zur Hilfe wurdest; daß der Stein, den die Bauleute geringschätzten, zur höchsten Spize wurde. Das ist vom Herrn gekommen! wunderbar ist es in unsfern Augen! Dies ist der Tag, den der Ewige verschafft, lasset an ihm uns jubeln und uns freuen!

¶¶ Ach, Ewiger, hilf doch! ach, Ewiger, hilf doch!

Ach, Ewiger, beglücke doch! ach, Ewiger, beglücke doch!

ברוך הבא Gesegnet sei, wer da kommt im Namen des Herrn, wir grüßen euch aus dem Hause des Herrn! Allmächtig ist der Ewige, er hat uns Licht⁹⁾ verschafft, bindet das Festopfer mit Stricken bis ihr kommt gegen die Ecken des Altars. Du bist mein Gott, und Dir will ich danken; Allmächtiger, Dich will ich erheben! Danket dem Ewigen, denn er ist gütig, denn ewig währet seine Gnade.

וַיַּהֲלֹךְ יְיָ אֱלֹהֵינוּ (עַל) כָּל מַעֲשָׂךְ . וַחֲסִידִיכְאֵצִיקִים עֹשִׂי
רְצִינָךְ וְכָל עַמְךְ בֵּית יִשְׂרָאֵל בְּרִנָּה יְדוֹ וַיְכָרְבוּ וַיִּשְׁבְּחוּ
וַיַּפְּאָרוּ וַיְרֹצְמָוּ וַיִּעֲרִיצוּ וַיִּקְדִּישׁוּ וַיִּמְלִיכּוּ אֶת שְׁמָךְ מִלְכָנוּ
בְּיַד לְךָ טֹב לְהֹזְרוֹת וְלִשְׁמָךְ נָאָה לְזֹמֶר בְּיַיִן מְעוֹלָם בְּעָד
עוֹלָם אָתָּה אֵל : וַיָּהִי כִּן חַוִּילָן כֹּל גָּדוֹל צַדְקָה כֹּל כָּלָת .

בְּיַיִן מְעוֹלָם חָסְרוֹ :
בְּיַיִן מְעוֹלָם חָסְרוֹ :

לְיַיִן הַזָּרוֹ לְיַיִן בִּידְתּוֹב
חַוְדוֹ לְאֱלֹהִי הַאֲלֹהִים
חַוְדוֹ לְאָדָנִי הַאֲדָנִים
לְעַשָּׂה נְפָלָות גָּדְלוֹת לְבָנָיו
לְעַשָּׂה הַשְׁמִים בְּחַבּוֹנָה
לְרוֹיָקָע הָאָרֶץ עַל-הַמִּים
לְעַשָּׂה אָוָרִים גָּדְלִים
אֲתִ-הַשְׁמָשׁ לְמִמְשָׁלָה בַּיּוֹם
אֲתִ-תְּנִירָה וּכְכָבִים לְמִמְשָׁלָה בְּלִילָה
לְמִפְּכָה מִצְרִים בְּכֻרִיחָם
וַיּוֹצֵא יִשְׂרָאֵל מִתּוֹכָם
בְּיַד בְּחֹקָה וּבְרוֹעָנְתִיָּה
לְגַזְרָה יְמִסּוֹף לְגַזְרָה
וְהַעֲבֵיר יִשְׂרָאֵל בְּחֻכָּבוֹ
וְגַעַר פְּרֻעָה וְחִילָוּ בְּיַסְסּוֹף
לְמַזְלִיכָה עַמּוֹ בְּמִדְבָּר
לְמִפְּכָה מֶלֶכִים גָּדְלִים
וַיָּתַרְגֵּן מֶלֶכִים אֲדִירִים

דְּלֹלוּ יְהֹוָה Dich loben, o Ewiger, unser Gott, alle Deine Werke; und Deine Frommen, die Gerechten, welche Deinen Willen vollziehen, und Dein ganzes Volk, das Haus Israel, sie danken mit Jubel und benedieen, rühmen, preisen, verherrlichen, heiligen und huldigen, o unser König, Deinem Namen! Denn schön ist es, Dir zu danken, und lieblich, Deinem Namen zu lobsing, denn Du, Allmächtiger bleibst von Ewigkeit zu Ewigkeit!

הִירְאֵת¹⁰⁾). Danket dem Ewigen, denn er ist gütig, denn ewig währet seine Huld.

Danket dem Gott der Götter,	denn ewig währet seine Huld.
Danket dem Herrn der Herren,	d. e. w. f. H.
Ihm allein, der große Wunder thut,	d. e. w. f. H.
Dem, der mit Weisheit die Himmel bildete,	d. e. w. f. H.
Dem, der die Erde ausbreitete über dem Wasser,	d. e. w. f. H.
Dem, der die großen Lichter bildete,	d. e. w. f. H.
Die Sonne zur Herrschaft am Tage,	d. e. w. f. H.
Den Mond und die Sterne zur Herrschaft in der Nacht,	d. e. w. f. H.
Dem, der die Mizraiten schlug an ihren Erst- geborenen,	d. e. w. f. H.
Und Israel aus ihrer Mitte führte,	d. e. w. f. H.
Mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm,	d. e. w. f. H.
Dem, der das Schilfmeer teilte in Stücke,	d. e. w. f. H.
Und Israel hindurch führte,	d. e. w. f. H.
Und Pharao und sein Heer in's Schilfmeer stürzte,	d. e. w. f. H.
Dem, der sein Volk durch die Wüste führte,	d. e. w. f. H.
Dem, der große Könige schlug,	d. e. w. f. H.
Und mächtige Könige erschlug,	d. e. w. f. H.

10) Dieser (136.) Psalm wird — im Gegensatz zu dem, unter dem Namen הַלְלַ המִצְרַי bekannten, eben vorgetragenen Hallel-Gebet — הַלְלַ הַגְּדוֹלָה genannt, und zwar aus dem Grunde, weil er nicht nur die Größe des Schöpfers in der Natur (V. 1—9) im Allgemeinen, sondern auch seine Allmacht und gütige Fürsorge für das Wohl Israels (V. 10—23) insbesondere besingt. Da in V. 10—16 die Befreiung derselben aus Egypten erwähnt wird, so ist dieser Psalm schon früh in die הַגְּדוֹלָה aufgenommen.

לְסִיחָן מֶלֶךְ הָאָמָרִי
וְלֹעֲגָן מֶלֶךְ הַבְּשָׂרִי
וְגַתְן אַרְצָם לְנִיחָלָה
נִיחָלָה לִיְשָׁרָאֵל עַבְדוֹ
שְׁבָשְׁפָלָנוּ זְכָרְלָנוּ
וַיִּפְרְקָנוּ מִצְרָיִנוּ
נָתַן לְחַם לְכָל-בָּשָׂר
הַזּוֹר לְאַל הַשְׁמִים
נִשְׁמָת בָּלִיחֵי תָּבְרָךְ אֶת-שְׁמֵךְ ייָ אֱלֹהֵינוּ
וְרוּחָ בָּלִיבָשָׂר הַפְּאָר וַתְּרוּמָם זְכָרֵךְ מֶלֶכְנוּ
פָּמִיד . מִזְהָעוֹלָם וְעַד-הָעוֹלָם אָפָה אַל .
וּמִבְּלָעֵדִיךְ אֵין לְנוּ מֶלֶךְ גּוֹאֵל וּמוֹשִׁיעֵ פּוֹרָה
וּמִצְיל וּמִפְרָגָם וּמִרְחָם בְּבָלָעָת צָרָה וּצְיקָה .
אֵין לְנוּ מֶלֶךְ אֶלְאָ אָפָה . אֱלֹהֵי הַרְאָשׁוֹנִים
וְהַאֲחַרְזּוֹנִים . אַלְוָה בָּלִיבְרִיּוֹת אַרְזָן בָּלִיּוֹת
הַוּלְדוֹת הַמְּהֻלָּל בָּרְבָּה תְּשִׁבְחוֹת הַמְנַהָּג
עוֹלָמוֹ בְּחִסְד וּבְרִיוֹתָיו בְּרִחְמִים . וַיְיִ לְאִינּוּם
וְלֹא-יִשְׁזַׁן . הַמְעוֹרֵד יִשְׁגַׁנִּים וְהַמְקִיעֵן גַּרְדִּמִּים .
וְהַטְשִׁים אַלְמִים . וְהַמְתִיר אַסְוָרִים וְהַסּוֹמֵךְ
נוֹפְלִים וְהַזּוֹקֵף בְּסּוֹפִים . לְה לְבָהָה נְגַחֵנוּ
מוֹדִים : אַלְוָה קִנוּ מֶלֶא שִׁירָה בָּם וְלַשׁוֹגָנוּ רְנָה
כְּהָמוֹן גְּלִיּוֹ וְשִׁפְתּוֹתֵינוּ שְׁבָח כְּמַרְחָבִי רְקִיעַ .

Den Sichon, König von Emori,	d. e. w. f. §.
Und Og, König von Baschan,	d. e. w. f. §.
Und ihr Land zum Erbteil gab,	d. e. w. f. §.
Ein Erbteil seinem Knechte Israel,	d. e. w. f. §.
Der in unsrer Erniedrigung unsrer gedachte,	d. e. w. f. §.
Und uns frei von unsren Feinden machte,	d. e. w. f. §.
Der Speise giebt allem Fleische,	d. e. w. f. §.
Danket dem Gotte des Himmels,	d. e. w. f. §.

תְּהִלָּה¹¹⁾ Die Seele alles Lebenden lobpreis't Deinen Namen,
Ewiger, unser Gott, und der Geist alles Fleisches röhmt
und erhebt immerdar Dein Andenken, unser König! Von
Ewigkeit bis Ewigkeit bist Du allmächtig, und außer Dir
haben wir keinen König, Erlöser und Helfer, der befreit,
errettet, ernährt und sich erbarmt zu jeder Zeit der Not und
Bedrängnis; wir haben keinen König außer Dir, dem Gott
der früheren und der nachfolgenden Geschlechter, dem Gott
aller Geschöpfe, Herrn aller Geschlechtsalter, der gelobt
ist durch die Menge der Lobpreisungen, der seine Welt in
Liebe führt und seine Geschöpfe mit Erbarmen.

„ Und der Ewige schlummert nicht und schläft nicht, er
erweckt Schlafende, lässt Betäubte erwachen, macht Stumme
beredt, löst Gefesselte, unterstützt Fallende und richtet Gebeugte
auf, — Dir, Dir allein danken wir!

וְהַלְלָה Wäre unser Mund des Gesanges voll wie das Meer,
und unsere Zunge des Jubels, wie das Brausen seiner
Wellen, und unsere Lippen des Ruhmes, wie die weiten

11) Auch in diesem Gebete ist unser Dank gegen Gott für die Be-
freiung aus Egypten ausgesprochen.

ועינינו מAIRות בשְׁמֹשׁ וכִּירָח . וירינו פרושות
בנשרי שְׁמִים . ורגלינו קלות כְּאֵלָות : איז
אנחנו מספיקים להודות לך יי' אלהינו ואלהי
אבותינו . ولברך אַתְּ-שָׁמָךְ . על-אתה מאלף
אלף אלפי אלפיים ורבי רכבות פעים המ טובות
שְׁעִשִּׁית עם-אַבְתָּנוּ ועמנו :

מפערים גאֱלֹהָנוּ יי' אלהינו ו מבית עדים
פדיתנו . ברעב ונתקנו . ובשבע כָּל-כָּלָתָנוּ . מחרב
הצָלָתָנוּ . ומחרבר מלטתנו . ומחללים רעים
ונאמנים דליתנו : עד-הנור עוזרנו רחמייך .
ולאַדְעָזְבָנוּ חסרים . ואל-התשנוי יְאֵחָנוּ לנעה :
על-כן אברים שפְּלָגָה בנו . ורום ונשמה
שנפחת באפינו ולשון אישר שמה בפינו : הן
הם יודו ויברכו וישבחו ויפארו וירזמו ויעריצו
ויקדישו וימליך אַתְּ-שָׁמָךְ מלכנו : כי כָּל-פָּה
לה יודה . וכלְלָשׁוֹן לך תשבע . וכלְבָרֶךָ לך
תברע . וכלְקוֹמָה לפגיך תשפטו : וכלְ
לכבות יראות . וכלְקָרְבָּה וכלְיוֹתָה יומרו לשמה .
כחבר שְׁכַחְתָּוב כל עצמות האמרנאה יי' מ'
במוֹךְ . מציל עני מחזק מפנו וענין אביוֹן מגזלו :
מי ירמְדָּךְ ומֵישָׁוָה-לְךְ ומֵיעָרָךְ . הַאֲלָ

Räume des Firmaments; leuchteten unsere Augen wie die Sonne und der Mond, und wären unsere Hände ausgebreitet, wie die Fittiche der Adler, und unsere Füße flüchtig, wie die Hindinnen: so würden wir doch nie Dir, o Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, hinlänglich danken und Deinen Namen preisen können auch nur für eine von den Tausend mal Tausenden und Myriaden mal Myriaden von Wohlthaten, die Du unsren Vätern und uns erzeigt hast.

מִצְרָיִם Aus Mizraim hast Du uns erlöst, Ewiger, unser Gott, und aus dem Hause der Sklaven uns befreit; in Hungersnot hast Du uns gespeist, im Überfluss verpflegt, vom Schwerte uns gerettet und der Pest uns entrinnen lassen, und aus bösen und anhaltenden Krankheiten hast Du uns herausgeholfen. Bis hierher half uns Dein Erbarmen, hat Deine Gnade uns nicht verlassen, o mögest Du, Ewiger, unser Gott, ewig nicht von uns lassen. Darum sollen die Glieder, die Du in uns abgeteilt, und Geist und Seele, die Du unsrer Nase eingehaucht, und die Zunge, die Du in unsren Mund gelegt, — siehe, sie sollen (Dir) danken, (Dich) preisen, loben, rühmen, erheben, verherrlichen, heiligen und Deinem Namen huldigen, o unser König! Denn jeder Mund muß Dir danken, jede Zunge Dir schwören, jedes Knie Dir sich beugen, und jede Höhe vor Dir niederfallen, alle Herzen Dich ehrfürchten, und jedes Innere und alle Nieren Deinem Namen lobsing, nach dem Worte, welches geschrieben ist: (Ps. 35, 10) „Alle meine Gebeine sprechen: Herr, wer ist wie Du! der den Armen rettet von dem, der stärker ist, als er, den Armen und Dürftigen von dem, der ihn beraubt.“ Wer ist Dir ähnlich? wer gleicht Dir, wer wäre Dir an

הַגָּדוֹל הַגָּבוֹר וַהֲנוֹרָא אֶל עַלְיוֹן קְנֵה שְׁמִים
וְאָרֶץ: נְהַלֵּךְ וְנִשְׁבַּחַךְ וְנִפְאַרְךְ וְנִבְרַךְ אַתְּ
שֵׁם קָרְשָׁךְ. בָּאָמָר לְדוֹד בְּרָכִי נְפִשְׁי אַתְּ
וּבְלִיךְרָבִי אַתְּשִׁם קָרְשָׁו:

הַאֲל בְּהַעֲצָמוֹת עַזָּה: הַגָּדוֹל בְּכָבוֹד שְׁמָה:
הַגָּבוֹר לְנִצְחָה וַהֲנוֹרָא בְּנִוְרָאָתִיךְ: הַמֶּלֶך
הַיּוֹשֵׁב עַל כִּסֵּא רַם וְנִשְׁתַּחַז:

שָׁוֹגֵן עַד מְרוֹם וּקְדוֹשׁ שְׁמוֹ. וּבְתוּב
רְגָנָנוּ צְדִיקִים בֵּין לִשְׁרִים נָאָנָה תְּהִלָּה:
בְּפִי יִשְׁרָים פְּתַחְלָל. וּבְדָבָרִי צְדִיקִים פְּתַבְּרָה.
וּבְלִשׁוֹן חֲסִידִים פְּתַחְרָם. וּבְקָרְבָּ קְדוֹשִׁים פְּתַקְדָּשׁ:
וּבְמִקְהָלוֹת רְבָבוֹת עַמָּה בֵּית יִשְׂרָאֵל בְּרָנָה וְחַפְאָר שְׁמָה
מְלַכְנוּ בְּכָלְדָוָר וְדוֹר שְׁבֵן חֹזֶת בְּלִידְצִוּרִים לְפִנֵּיכָה יְיָ
אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ לְחוֹרוֹת לְהַלֵּל לְשָׁבֵם לְפָאָר לְרוֹםָם
לְהַדֵּר לְבָרָךְ לְעַלָּה וְלְקָלָם עַל בְּלִידְבָּרִי שִׁירֹת וְחַשְׁבָּחוֹת
לְיֹד בְּנֵי-שִׁי עַבְדָּךְ מִשְׁיחָךְ:

יְשַׁפְּבָח שְׁמָה לְעַד מְלַכְנוּ הַאֲל הַמֶּלֶךְ הַמֶּרְלָךְ וּתְקַדוֹשׁ
בְּשִׁמְים וּבְאָרֶץ בַּי לְקָ נְאָה יְיָ אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ
שִׁיר וְשַׁבָּחָה הַלֵּל וּמְרָה עַז וּמְמַשְׁלָחָה נִצְחָה נְעָזָה וּבְרוּהָ
פְּתַחְלָה וְחַפְאָרָת קָרְשָׁה וּמְלָכוֹת בְּרָכוֹת וְחוֹדָאות מְעָטָה
וּעֲדָעוֹלָם: בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֵל מֶלֶךְ מֶרְלָךְ בְּהַשְׁבָּחוֹת אֵל
פְּחוֹדָאות אָדוֹן הַגְּפָלָאות הַבּוֹחָר בְּשִׁירִי וּמְרָה מֶלֶךְ אֵל
חַי הָעוֹלָם:

die Seite zu setzen? o Gott, Erhabener, Mächtiger und Ehrfurchtbarer, höchste Macht, Schöpfer des Himmels und der Erde! Wir loben, preisen und rühmen Dich und lobpreisen Deinen heiligen Namen, wie es heißt: „Von David. Preise, meine Seele, den Herrn, und all mein Inneres seinen heiligen Namen!“

¶ O Gott, in Deines Sieges Stärke! Erhabener,
in Deines Namens Ehre! Allmächtiger in Ewigkeit
und Erfurchtbarer in Deinen Wunderthaten, König,
der auf hohem, erhabenem Throne waltet!

רַב־כָּבוֹד Der ewig Thronende — Höchster und Heiliger ist sein Name! und es steht geschrieben: „Jubelt Gerechte in Gott, den Reichen ziemt sein Lob.“

ב Durch den Mund der Reichen wirst Du gelobt, und durch der Gerechten Reden gebenedeit, durch der Frommen Zunge hochgepriesen und inmitten der Heiligen geheiligt.

וּבְמִקְהָלוֹת Und in den Versammlungen der Myriaden Deines Volkes, des Hauses Israels, wird, o König, in jeglichem Geschlecht in freudigen Liedern Dein Name gepriesen; denn es ist die Pflicht aller Geschöpfe vor Dir, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, zu danken, zu loben, zu preisen, zu rühmen, zu erhöhen, zu ehren, zu bemedien, zu erheben und zu verherrlichen über alle Worte der Gesänge und Loblieder David's, des Sohnes Isai's, Deines Dieners, Deines Gesalbten.

הַבָּשׂ Gelobt sei ewig Dein Name, unser König! o Gott, großer und heiliger König im Himmel und auf Erden; denn Dir, o Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, ziemt Lied und Lob, Preis und Gesang, Macht und Herrschaft, Sieg, Größe und Stärke, Ruhm und Herrlichkeit, Heiligung und Huldigung, Segnungen und Dankagungen von nun an bis in Ewigkeit. Gelobt seiest Du, Ewiger, Gott, König! groß durch Lobgesänge, Gott der Dankagungen, Herr der Wunder, der Gefallen findet an Lobliedern; König, lebendiger Gott der Welten!

כלי ללחון על פסח מומרים ז.

ובכן ויהי בחצי הלילה:

בלילה:

הלילה:

לילה:

בלילה:

הלילה:

לילה:

לילה:

בלילה:

בלילה:

או רב נסائم הפלאת

בראש אשמורות זה

גר ערך נצחתו בנהלך לו

ויהי בחצי הלילה:

ונתת מלך גבר במלחמות

הפרדה ארמי באמש

וישראל ישר לאל וויכל לו

ויהי בחצי הלילה:

זרע בכורי פתרום מחותה בחצי

הלילה:

12) Die Interjektion ist vielen älteren Gebeten, (wie **ובכן** **חן** **פחרך**) und vielen Lobsiedern, (wie **ובכן** **ולך** **העללה קדושה**) vorangestellt und drückt eine Ermunterung zu Gesang oder Gebet aus. Der Sinn dieser Partikel lässt sich im Deutschen etwa durch: „Und nun stimmt an!“ „Und so lasst uns denn beginnen!“ wiedergeben.

13) Bei Aufzählung der Wunder in der ersten Pesach-Nacht, deren Gedächtnisseier die Angehörigen jeder Familie heute an gemeinsamem Tisch begehen, erinnert der Dichter dieses Liedes auch an andere wunderbare Ereignisse, die, — unserm Volke, oder dessen Auserwählten zum Heile, — ebenfalls in nächtlicher Stille durch göttliche Hilfe sich vollzogen. Die einzelnen Verse sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

14) Nach einer von **רבי יהודה הנשיא** (Berachoth, 3b) vertretenen Ansicht, welche die Einteilung der Nacht in vier Nachtwachen annimmt, beginnt die dritte Wache genau um Mitternacht. Mit dieser Auffassung stimmt auch der **מדרש** **ויחלך עליהם לילה** zu **מדרש** **ויחלך** **עליהם** überein, (s. Raschi zu dieser

(Am ersten Seder-Abend wird folgendes Lied gesungen:)

וְכֹן¹²⁾ Und nun lasst uns singen: Es war um Mitternacht.

וְכֹן¹³⁾ Einst hast Du der Wunder große Zahl vollbracht
in der Nacht;
Beim Anbeginn der dritten Wache¹⁴⁾ dieser Nacht;
Den zum Glauben Befehrten,¹⁵⁾ ihn hast Du siegen lassen,
als sich ihm teilte¹⁶⁾ die Nacht.

Das war um Mitternacht!

דָנָה Du hast dem König von Gerar das Urteil gesprochen¹⁷⁾
in einem Traum der Nacht.
Erschrecktest den Aramiten (Laban) in jener
vorhergehenden Nacht,¹⁸⁾
Und Israel kämpfte mit einem göttlichen Wesen und kam ihm bei
in der Nacht;

Das war um Mitternacht!

וַיְהִי Die Erstgeborenen von Patros¹⁹⁾ zerschmettertest Du
in der Mitte der Nacht,

Stelle). Die frühere Leseart מִזְרָאִים, wofür Heidenheim מִזְרָאִים liest,
scheint darum die richtige zu sein.

15) Ein Ehrenprädikat, das man in Dichtungen unserm Stammvater Abraham beilegt. קָדָשׁ גָּרָה gehört zu den, in nachbiblischer Zeit gebräuchlichen Hebraismen, deren Sinn sich durch eine wörtliche Übersetzung nicht wiedergeben lassen. Man versteht darunter Proselyten, d. h. Heiden von Geburt, die also ursprünglich dem Judentum fremd, (גָּרָה) aus Liebe zur Wahrheit und aus Überzeugung, den Glauben an einen einzigen Gott annehmen und der Erfüllung des göttlichen Gesetzes (קָדָשׁ טְפָשָׁה) sich unterziehen. Abraham, der Erste, welcher, unter Götzendienern aufgewachsen, zur Erkenntnis Gottes gelangte und seinem Dienst sich weiste, wird vorzugsweise קָדָשׁ גָּרָה genannt.

16) Siehe I. M. 14, 15 ff. 17) Das. Kap. 20, 3.

18) Nämlich in der Nacht, die seinem Zusammentreffen mit Jakob voranging. (S. das. 31, 24, 29. und 42).

19) Mizraim wird an verschiedenen Stellen in der Bibel פְּתָרוּם genannt, weil nach Hesekiel 29, 14 dieser Teil Mizraims das Mutterland

בְּלִילָה: חִילָם לֹא מִצְאָו בְּקִוּם
 לִילָה: טְפַת נְגִיד בְּרִשָּׁת סְלִילָה בְּקָוְכְבִי
 בְּלִילָה: וַיְהִי בְּחָצֵי הַלִּילָה:
 בְּלִילָה: יְעֵץ מְהֻרָף לְנוֹפָף אָוֹוי הַוְקְשָׁת פְּגָרִיו
 לִילָה: בְּרָע בֶּל וְמְצָבָו בְּאִישׁוֹן
 לִילָה: לְאִישׁ חַמְדוֹת נְגָלָה רֹז חַזּוֹת
 בְּלִילָה: וַיְהִי בְּחָצֵי הַלִּילָה:
 בְּלִילָה: מְשַׁהְכֵר בְּכָלִי קְדָשׁ נְהַרְגָּבּוּ
 לִילָה: נֹשֶׁעַ מְבּוֹר אֲרִיוֹת פּוֹתָר בְּעַתּוֹתִי
 בְּלִילָה: שְׁגָנָה נְטָר אֲגָנִי וּכְתָב סְפָרִים
 בְּלִילָה: וַיְהִי בְּחָצֵי הַלִּילָה:

der Egypter ist, etwa wie unter Ephraim das Reich Israel verstanden wird.

20) Wie die Frucht des Baumes poetisch Kraft genannt wird, (S. Joel 2, 22), so wird hier als eines Volkes Kraft und Stärke seine wehrhafte Jugend bezeichnet. Die Blüte der egyptischen Jugend wurde durch die Tötung der Erstgeborenen (ראשית און) vernichtet.

21) דְּטִיםָא ח' יְרוּשָׁלָמִי אֲשֶׁר חֻזָּף (V. M. 4, 17) übersetzt der Autor mit der „Flug“ Sisra's, des Fürsten zu Charosches bezeichnet seinen Zug gegen Israel an der Spitze eines mächtigen Heeres. (S. Richter 4, 2 ff.)

22) Anspielung auf die Stelle (Richter 5, 20) „die Sterne aus ihren Bahnen kämpften mit Sisra.“

23) Sanherib, s. II. Kön., Kap. 18 und 19.

24) Jerusalem, nach Psalm 132, 13. 14. wo es von Zion heißt: אָנָה לְמוֹשֵׁב לוּ, er wünscht sie sich zur Wohnung, und Hohes Lied 6, 4 נָאָה כִּירּוּשָׁלָם, anmutig wie Jerusalem.

Thre Kraft²⁰⁾ fanden sie nicht mehr, als sie aufstanden
in der Nacht,
Den kühnen Flug²¹⁾ des Fürsten zu Charosches trateſt
Du nieder durch die Sterne²²⁾ der Nacht;
Das war um Mitternacht!

γν̄ Ιener Gotteslästerer²³⁾ plante, seine Hand gegen die
Anmutige²⁴⁾ zu erheben; da ließest Du seine Leichen verderren²⁵⁾
in der Nacht;
Es stürzte Bel²⁶⁾ sammt seiner Standsäule in dem Dunkel
der Nacht;
Dem lieblichen Manne²⁷⁾ wurde ein Geheimnis enthüllt²⁸⁾
in einem Traumgesicht der Nacht:

Das war um Mitternacht!

מִשְׁכָּר Er, der aus heiligen Geräthen sich berauschte,²⁹⁾
ward erschlagen in derselben Nacht;
Aus der Löwengrube gerettet wurde der Deuter³⁰⁾ der
Schreckerscheinungen³¹⁾ in der Nacht;
Haß hegte der Agagi³²⁾ und schrieb Briefe in der Nacht;
Das war um Mitternacht!

25) Das assyrische Heer ward in der Pesachnacht vernichtet.

26) Bel war die National-Gottheit der Babylonier. Siehe Kimchi's Kommentar zu Jesajah 46, 1.

27) Ein Epitheton des Propheten Daniel (Daniel 9, 23 und 10, 11).

28) Das. 2, 19 und 4, 6. 29) Belzazar. (Daniel 5, 3 und 30.)

30) Daniel. (S. das. 6, 23.) Nach dem מדרש רבא wurde Daniel in der Pesach-Nacht aus der Löwengrube gerettet.

31) בְּעִזּוֹתִי לִילָה nach Hiob 7, 14. גַּמְחִינּוֹתִי תְּבַעֲתָנִי. Eine andere Version ist לִילָה בְּעִזּוֹתִי.

32) Ein Beiname von Haman, der von אַגְגָה abstammte. Esther 3, 1 u. 13.

עֹזֶרֶת נָצָחָה עַלְיוֹ בְּגַדְדָּה שָׁנָה
 פֹּוֹרָה תְּרֹזֶה לְשׁוֹמֵר מָה
 צָרָח בְּשׁוֹמֵר וִשְׁחָ אַתָּא בּוֹקֵר וּגְמַלְלֵה:
 נִיהִי בְּחַצֵּי הַלִּילָה:
 קָרֵב יוֹם אֲשֶׁר הוּא לֹא יוֹם וְלֹא
 רַם הַוְּרָע בַּי לְךָ הַיּוֹם אֲפָלָךְ
 שׁוֹמְרִים הַפְּקָרֶל עַיְרֶךָ כָּל הַיּוֹם וְכָל
 פְּאַיְרָכָא אָוֹר יוֹם חַשְׁבָּת
 נִיהִי בְּחַצֵּי הַלִּילָה:

33) Esther 6, 1. „In derselben Nacht floh der Schlafe des Königs.“

34) D. h. streite mit Eifer, erringe den Sieg (S. Jes. 63, 3) dem Wächter, (dem harrenden jüdischen Volk) welcher fragt: *מה מלילה:*

35) Nämlich: was ist von der traurigen Golus-Nacht vorüber, daß wir endlich die Freuden des heranbrechenden Tages sehen und genießen werden?

36) *רְשִׁי* und andere Kommentare zu Jesajah 21, 11 und 12. deuten die Worte *וְגַם לִילָה* auf Unglück und Leiden, während die Tendenz vorliegender Dichtung es doch ist, die glücklichen und erfreulichen Momente unserer Vergangenheit hervorzuheben. Der Verfasser unsers Liedes findet daher, wie es scheint, in den Worten *אַחֲא בָּקָר* und *וְגַם לִילָה* einen tröstenden und beruhigenden Sinn, und bezieht auf *לִילָה* die einstige Erlösungsnacht. Denn während eines tausendjährigen Exils betet Israel in seiner Sehnsucht: „*עַד מָה יְדָעָה*“ Wie lange wird sie noch dauern, diese finstere Golus-Nacht?“ Einst aber, wenn am Ende der Zeiten das geläuterte Israel von der Vorsehung für seine hohe Bestimmung reif gefunden werden wird, werden wir des treuen Wächters (שׁוֹמֵר יִשְׂרָאֵל) tröstenden Ruf vernehmen: „*אַחֲא בָּקָר*“ Schon dämmert der Morgen euch entgegen, — er kommt gewiß, und ihm folgt sicher die verheiße Nach!“ jene Nacht, auf die Gottes Augenmerk vor Jahrtausenden schon gerichtet war: *הַזָּה הַלִּילָה*

שׁוֹרֶה Du erwecktest Deinen Siegesruhm gegen ihn dadurch,
dass der Schlaf entfloß³³⁾ in der Nacht.
So tritt auch die Kelter³⁴⁾ für den (fragenden) Wächter:
„Was³⁵⁾ von der Nacht?“
Hell ertöne es, wie Wächterruf, und spreche: „Der Morgen naht
und auch die Nacht!“³⁶⁾

Das war (alsdann wieder) um Mitternacht.
בְּרֵב קָרְבָּה נָהָן דֶּנְגָּה, דֶּנְגָּה טָבָּה, וְנָהָן דֶּנְגָּה
Zeige, Erhabener, dass Dein ist der Tag, auch Dein ist die Nacht;
Seze Wächter ein Deiner Stadt für jeden Tag,
für jede Nacht;³⁷⁾
Mögest Du wie Tageslicht erleuchten die Finsternis
der Nacht:³⁸⁾ —
Und es war um Mitternacht!

זהה לה' שמרים לכל בני ישראל לדרחם
ובו משיח ואליהו שמות רבה י"ח
מחנידין שנאמר אחא בקר ונם לילה.

Das צָרָח, (wie (39) statt des Futurums steht, ist poetische Lizenz.
(Vgl. I. M. 49, 9 und 15).

בְּשֻׁמֶּר לְשׁוּמָר bezieht sich auf das harrende Israel; (mit bestimmtem Artikel) auf die wachende Vorsicht.

37) Die messianische Zeit. Bei ihrem Eintritt wird der Tag weder vollkommen heiter, noch die Nacht vollständig düster sein, (Secharja 14, 7) d. h. es wird unter der Menschheit weder vollkommene Freude vorherrschen, noch wird ihr das Leben, wie ehemals, durch rohe Barbarei bis zur Unerträglichkeit verleidet werden. Jene Zeit wird aber dem Abend vorangehen, an welchem alle Herzen und alle Gedanken von dem reinsten geistigen Licht der Freude und der Erkenntnis durchdrungen sein werden. וְהִיא לְעֵת עֲרָב וְהִיא אָזֵר „Und zur Abendzeit wird es Licht werden!“

38) Jesajah 62, 6. Seze Männer ein, die über das Heil des Volkes wachen und ihm in glücklichen und unglücklichen Tagen ihr Leben weihen.

39) Diese Metapher bezieht sich auf die bezügliche Stelle im Midrasch:
לְעֵתיד לְבָא הַלִּילָה נָעֲשָׂה יוֹם

כלל צי חומרים זכ.

ובכן ואמראם זבח פסח:

פסח :

פסח :

פסח :

ואמראם זבח פסח:

פסח :

פסח :

פסח :

דָלְפָיו דְפָקָתָ בְּחָום הַיּוֹם
הַסְעִיר נָצִים עֲנוֹת מְצֻוָה
וְאֶל הַבָּקָר רַץ וְקָרָר לְשֹׁוֹר עַרְךָ

ואמראם זבח פסח:

פסח :

פסח :

פסח :

וְעַמוּ סְרוּמִים וְלוֹהָטוּ בָאָשׁ*)
חַלְצָ לֹט מִהָם וּמְצֻוָה אַפָּה בְקָצָ
טָאַטָּאַת אַרְמָתָ מַוְף וּנוֹפָ בְעַבְרָה
ואמראם זבח פסח:

פסח :

יְהָ רָאָשׁ בְּלָ אָזְמָצָה בְלִיל שְׁמֹור

40) Der Name **פסח** ist von dem also genannten Opfer auf das ganze Fest übertragen. Auch drückt sowohl den Begriff des Opfers als den des Festes aus. In der Bibel wird das **פסח-Feast** gemeinlich **חנָה** genannt. Die Tendenz der Dichtung ist übrigens der der vorhergehenden gleich.

41) **בְּסָאָף** ist der von den Feiertagen uns zuerst gebotene (IL M. 12, 15 ff.); auch ist er den übrigen vorangestellt (III. M. 23, 5. und IV. M. 28, 16).

42) So wird **אַבְרָהָם** genannt, weil sein Heimatland gegen Morgen (**מִזְרָח**) lag.

*) In den meisten Ausgaben steht die Leseart: **וְלוֹהָטוּ בָאָשׁ בְּפָסָח**, die richtig zu sein scheint.

Am zweiten Abend wird nachstehendes Lied gesungen:
Und nun lasst uns singen; „Sprechet, das ist das
Pesach-Fest!“⁴⁰⁾

וְאַתָּה Die Macht Deiner gewaltigen Thaten hast Du wunderbar
gezeigt am Pesach;
An die Spitze aller Festtage⁴¹⁾ hast Du gehoben das Fest
des Pesach;
Du enthülltest dem אֶזְרָחִי⁴²⁾ die (einst eintretende) Mitternacht
des Pesach.⁴³⁾

So sprechet denn: es ist das Fest des Pesach!
דְּלַהֲיוּ Du Klopfest an seine Thüren, als heiß war der Tag⁴⁴⁾
am Pesach;
Er ließ die Glanzvollen (die Engel) sich erquicken mit ungesäuerten
Kuchen am Pesach;
Und eilte zu den Kindern, (schon) gedenkend des Opfertieres zu
(einstigen) Herrichtung des Pesach;

So sprechet denn: es war das Fest des Pesach!
וְאַתָּה Vom Born (Gottes) getroffen wurden die Sodomiten und
von den Flammen versengt am Pesach;
Von ihnen wurde nur Lot gerettet, der Mazzos gebacken zur Zeit
des Pesach;
Die Landschaften מִזְרָחָה und מִזְרָחָה hast Du gesäubert, als Du hindurch-
fuhrst⁴⁵⁾ am Pesach.

So sprechet denn: das war am Fest des Pesach!
הִי Du hast, o Gott, die Häupter aller Erstgeborenen zerschmettert
in der Beobachtungsnacht am Pesach;

43) Dies geschah bei dem „Bunde zwischen den Städten“ בֵּין הַכּוֹתְרִים. Nach der Tradition ward ihm die göttliche Erscheinung in der Pesach-Nacht. — (לִילָה ist hier Objekt.)

44) S. Rashi zu I. M. 18, 1.

45) II. M. 12, 12. מִזְרָחָה (Memphis?) und מִזְרָחָה waren bedeutende Städte in Egypten. (Jes. 19, 13., Jer. 2, 16., Hosea 9, 6.) Sie waren zugleich die Hauptstädte der gleichnamigen Provinzen.

כָּבֵיר עַל בֵּן בְּכֹור פֶּסֶחַת בְּרִם
לְבָלְתִּי הַת מְשִׁיחַת לְכָא בְּפָתִמי
וְאַמְרָתָם זֶבֶח פֶּסֶחַ:

מִסְגָּרָה סְגָּרָה בְּעַתּוֹתִי
בְּשִׁמְרָה מְרִין בְּצַלְיל שְׁעוֹרִי עַמְרָר
שְׂוִירָפוֹ מְשִׁמְגַּי פּוֹל וְלוֹר בִּיקָּר יְקוּד
וְאַמְרָתָם זֶבֶח פֶּסֶחַ:

עַד הַיּוֹם בָּנוּב לְעַמּוֹד עַד גַּעַת עֲזָנָה
פָּסֶחַ יְד כְּתָבָה לְקַעַקָּע צָוֵל
צָפָה הַצְּפָה עַרְזָה הַשְּׁלִיחָן
וְאַמְרָתָם זֶבֶח פֶּסֶחַ:

קְהֵל בְּגִנְחָה תְּרִסָּה לְשִׁלְשָׁ צָוֵם

46) בני בכורי ישראל, wie es II. M. 4, 22 heißtt: Israel.

47) S. das. 12, 13. 48) Daj. V. 23.

49) Josua 5, 10 und 11; vgl. auch Kap. 6, 1.

50) Siehe Richter 7, 13 und 14. Durch den daselbst erzählten Traum vom knieternden Gerstenbrode und dessen Deutung ermutigt, errang Gideon einen entscheidenden Sieg über Midian, dessen Herr vernichtet wurde. — Das Ereignis fand in der zweiten Pesach-Nacht statt, in welcher nach dem Geseze das neue Getreide geschnitten werden mußte, wovon ein עַוּמָר am zweiten Tag Pesach dargebracht wurde. (III. M. 23, 10 und 11.)

51) Jesajah 66, 19. Nach Einigen sind Bul und Lud die Namen von assyrischen Heerführern unter Sanderib; nach Anderen egyptische Landshäften.

52) Wie oben bei פְּנִיר (S. 85, Anmerk. 25) erwähnt ist, wurde das assyrische Heer in der Pesachnacht getötet (II. Könige 18 und 19); dasselbe ist auch Jesajah 10, 16 und 17. angedeutet.

53) Jesajah 10, 32. In der Priesterstadt Nob unweit Jerusalem ließ Sanderib sein Heer Rasttag halten, um tags darauf die Hauptstadt im

Doch über Deinen erstgeborenen Sohn⁴⁶⁾ bist Du, Allmächtiger, hinwegeschritten wegen des Opferblutes⁴⁷⁾ des Pesach. Ließest den verderbenbringenden Engel nicht zu, in meine Pforten einzudringen⁴⁸⁾ am Pesach.

So sprechet denn: das war am Fest des Pesach!

מִסְגָּרָה Die belagerte Stadt (Jericho) ward (Israel) preisgegeben in den Zeiten⁴⁹⁾ des Pesach; Aufgerieben ward Midian bei des Gerstenbrodes Knistern⁵⁰⁾ am Pesach.

Die Helden von Bul und Lud⁵¹⁾ wurden vom Feuer verzehrt, während der Opferbrand flammte⁵²⁾ vom Pesach;

So sprechet denn: das war am Fest des Pesach!

וְעַד Nur einen Tag wollte er (Sanherib) in Nob rasten,⁵³⁾ als schon eintrat die Zeit des Pesach.

Daß Bul's⁵⁴⁾ feste Bande zertrümmert werden würden, schrieb eine Hand⁵⁵⁾ am Pesach,

Als die Lampen strahlten, die Tafel zum Gastmahl besetzt war⁵⁶⁾ am Pesach,

So sprechet denn: das war am Fest des Pesach!

בְּהַלְלָה Hadassa⁵⁷⁾ ließ die Gemeinde sich versammeln zu einem dreitägigen Fasten⁵⁸⁾ am Pesach;

Sturm zu nehmen. Da geschah noch am Abend dieses Tages (in der schützenden Pesach-Nacht) das mehr erwähnte Wunder.

54) Babel wird Jesajah 44, 27 Bul genannt. — Die Wurzel בעפ ist verwandt mit עפר, aus den Gelenken, Fugen geraten wie וחקע כה ירך (I. M. 32, 26). Das Verbump עפֵפַ in Pilel heißt demnach teilen, zerreißen, zertrümmern, wie auch נאשֵׁי (Daniel 5, 28) den entsprechenden Ausdruck פרם. חָרֵן פרסִין, הָאָחָד פרִיסָה מְלֻכָּה, נְשָׁחָבָה פרם ist verwandt mit עפֵר, aus den Gelenken, Fugen geraten wie מְלֻכָּה וְכֵן. Die Wurzel הָאָחָד hat auch im Hebräischen die Bedeutung von teilen, brechen, wie auch מְפַרִים פרִסָה פרם לְרַעַב לְחַמֵּךְ, מְפַרִים פרִסָה und dgl.

55) S. Daniel 5, 5. 56) Jesajah 21, 5 nach Naschi's Kommentar.

57) Der frühere Name der Königin Est'her (S. Esther 2, 7).

58) Haman warf die Loope am 12. des Nissan (Esther 3, 7); am 13. wurde das Edikt ausgefertigt (das. B. 12). Auf den 14. 15. und 16., also

רָאשׁ מִבֵּית רְשָׁעָם חָצֵף בַּעַז חֲמָשִׁים
 שְׁתִּי אֶלְּחָתָן גָּנָע תְּבִיא לְעוֹצִים
 שְׁעַז יְדָה תְּרוּם יְמִינָה בְּלִיל הַתְּקִדְשׁ חָנָן
 וְאַמְרָפָם זָבָח פֶּפֶח :

כִּי לֹא נָאָה . כִּי לֹא יָאָה :
אָדִיר בָּמְלֹכָה . בָּחוֹר בְּחַלְכָה . גָּדוֹרִיו יָאָמָרָו

am Pesach, wurden die Fasttage angeordnet (R. 4, 16). Vgl. auch Kraft: Megillah, Fol. 15a.

59) Haman. 60) Der Hof des despotischen Achashverosch.

61) Am 16. Nissan, also am 2. Tag Pesach.

62) Nämlich: Kinderlosigkeit und Witwentum, die dem Reiche (Jesajah 47, 8. 9.) prophezeit werden. Die Kinderlosigkeit ist ein Bild der Entvölkering des Landes; das Witwentum deutet auf den Sturz der Dynastie, der Herrschaft hin.

63) יְעַזְעַם und אֲרוֹם sind gleichbedeutend (Aligd. Jeremias 4, 21).

64) Ps. 89, 14. 65) Jes. 30, 29. Der Sinn ist: Du wirst einst am Pesach wieder Erlösung bringen, wie damals in Mizraim, als wir das erste Pesach-Opfer brachten.

66) Die beiden nun folgenden Gesänge אָדִיר בָּמְלֹכָה und אָדִיר הָוָא und schließen sich vorhergehender Dichtung an, welche mit der Hoffnung einstiger Erlösung schließt; אָדִיר בָּמְלֹכָה ist mehr Lobgesang auf die göttliche Allmacht, die allein diese Erlösung herbeizuführen vermag, und drückt die Bitte baldiger Wiederherstellung unserer nationalen Selbständigkeit aus, deren höchster Zweck der Dienst im heiligen Tempel ist.

Was die Disposition des alphabetisch geordneten Liedes anlangt, so scheint es eine Antiphonie zu sein, d. h. ein Wechselgang gleichsam, zwischen himmlischen Heerschaaren und frommen Gottesverehrern auf Erden, wie auch Arbarbanel schon hervorhebt, daß in der 1. 3. 5. und 7. Strophe Engel, in der 2. 4. 6. und 8. (גָּדוֹרִיו, טְפָסְרִיו, סְכִיבִיו, שְׁנָאָנוּ) die lobhingegen seine frommen (וְחִיקִיו, לְמוֹדִיו, צְדִיקִיו, חַמִּימִיו) die lob-

Das Haupt⁵⁹⁾ eines frevelhaften Hofs⁶⁰⁾ schlugst Du an einem
funfzig Ellen hohen Galgen am Besach;⁶¹⁾
So wirst Du auch jene beiden Verhängnisse⁶²⁾ rasch eintreten lassen
über die Bewohner von Uz⁶³⁾ am Besach;
Einst wird Deine Hand obsiegen, Deine Rechte sich erheben⁶⁴⁾, wie
in jener Nacht, da geheiligt ward das Opfer⁶⁵⁾ des Besach,
Und dann werdet ihr wieder sprechen:
„Das war das Fest des Besach!“

וְכִי לֹא ⁶⁶⁾ בֶּן־יְהוָה
בְּמִלְּאָכְלָה־חַדְשָׁה!

1. אָדָיר Dem Herrn, mit Macht umziert,
Erwählt,⁶⁷⁾ wie sich's gebührt⁶⁸⁾,
Ihm singt der Engel⁶⁹⁾ Schaar:

singenden Chöre bilden. — Durch diese Einteilung finden auch die sonst unnütz scheinenden Verdoppelungen ihre Erklärung: לֹא נָאָה לֹא Ruhm und Preis ziemt ihm im Himmel; לֹא יְהָה Ruhm und Preis ziemt ihm auf Erden; ebenso sollen in der Verdoppelung לֹא כִּי לֹא, לֹא כִּי לֹא, die Einen huldigend bestätigen, was die Anderen anbetend aussprechen; und freudig stimmen die Doppel-Chöre schließlich in den Ruf ein: לֹא כִּי לֹא, המלכה.

Bemerkenswert ist noch, daß sämtliche 8 Strophen mit zwei Eigen-
schaften Gottes beginnen, wovon die erste sich auf das Wesen Gottes selbst,
die andere auf sein Verhältnis zu den Menschen bezieht. (Vergl. die
folgenden Bemerkungen.)

67) אָדָיר drückt die göttliche Allmacht und Majestät aus; das von den Menschen Verehrte. Unter בָּחוֹר wird das Vorzügliche verstanden, das vor allem Andern Auserlesene. (S. Rashi's Erklärung zu
בָּחוֹר כָּרָזִים Hohes Lied, 5, 15.)

68) Unter הַלְכָה versteht man im Rabbinischen: das endgültig ange-
nommene Recht, den eingeführten religiösen Gebrauch, über dessen Ge-
setzmäßigkeit keine Controverse mehr besteht.

69) סְכִיבִים, טְפָסָרִים, גְּדוּרִים (Ps. 89, 8) und שְׁנָנָאָנִים sind Kategorien
der heiligen Engel, wie sie auch in sonstigen Piutim vorkommen; וְהִקִּים

לו. לך וילך. לך כי לך. לך אף לך. לך יי'ה:
 הפטולכה: כי לו נאה. כי לו יאה:
 הנול במלוכה. חזרה במלוכה. ותיקו יאמרו
 לו. לך וילך. לך כי לך. לך אף לך. לך יי'
 הפטולכה: כי לו נאה. כי לו יאה:
 זכאי במלוכה. חסין במלוכה. טפסרי יאמרו
 לו. לך וילך. לך כי לך. לך אף לך. לך יי'
 הפטולכה: כי לו נאה. כי לו יאה:
 יהוד במלוכה. כביר במלוכה. ליטורי יאמרו
 לו. לך וילך. לך כי לך. לך אף לך. לך יי'
 הפטולכה: כי לו נאה. כי לו יאה:
 מרים במלוכה. נזרא במלוכה. סביבי יאמרו
 לו. לך וילך. לך כי לך. לך אף לך. לך יי'
 הפטולכה: כי לו נאה. כי לו יאה:
 עני במלוכה. פורה במלוכה. צדיקו יאמרו
 לו. לך וילך. לך כי לך. לך אף לך. לך יי'
 הפטולכה: כי לו נאה. כי לו יאה:

(Rosch Haschonoh 32 b. 54, 13) למודים (Sef. 54, 13) Prädictate für die Gottesverehrer.

70 die Fahne hochhalten, im ^{ב"פ} הנול als Fahne verehrt, nach
 hohem Lied 5, 10. מה נול מרבבה von Myriaden
 (Engeln) umschäart.

„Ja Dein, o Ewiger, Dein, —
„Denn Dein, o Herr, allein
„Wird stets die Herrschaft sein, —
„Dein ist das Reich, und ehrfurchtbar
„Regierst Du immerdar!“

Denn ihm gebühret Ehr' und Ruhm
Im Weltalls-Heiligtum!

2. זגנו Dem Herrn im Siegspanier,⁷⁰⁾
Verherrlicht nach Gebühr,
Ihm sing' der Frommen Schaar: rc.

3. זכאי In Äther-Reinheit,⁷¹⁾ Dir,
Dem Schutzgott,⁷²⁾ nach Gebühr
Lobsing' der Engel Schaar: rc.

4. זחיד Dem Einz'gen dort und hier,
Dem Mächt'gen,⁷³⁾ nach Gebühr,
Ihm sing' der Frommen Schaar: rc.

5. זרום Dem Höchsten für und für,
Gefürchtet nach Gebühr,
Ihm sing' der Engel Schaar: rc.

6. זנני Dem Gott, der mild⁷³⁾ uns führt,
Dem Retter, wie's gebührt,
Ihm sing' der Frommen Schaar: rc.

71) קדוֹש rein, lauter im moralischen Sinne, ist synonym von זכאי.

72) חסן ישועה Gott ist mächtig und reich im Wohlthun, (חסן), und stark im Erbarmen. S. Raschi's Erklärung zu Hiob 36, 5. אל כביר בבור זחלמה ונרכמים. ולא ימאם. עני

73) זנני eigentlich: demütig, bescheiden, bezeichnet, auf Gott angewendet, herablassend, sanft, mild; s. d. Beispiele zu dem bekannten Spruche: בכל מקום שאתה מוצא גדוֹלתו כו'.

קדוש במלוכה. רוחם במלוכה. שנאנו יאמרו
לו. לך ולה. לך כי לך. לך אף לך. לך יי
המלך: כי לו נאה. כי לו יאה:
תקיף במלוכה. תומך במלוכה. תמייטו יאמרו
לו. לך ולה. לך כי לך. לך אף לך. לך יי
המלך: כי לו נאה. כי לו יאה:

לשנה הבאה בירושלים:

ברוך אתה יי אלהינו מלך העולם פורא פרי הגפן:

וותין נסכתה טהרה ווח"כ מרכין נרכין מהרונה:

ברוך אתה יי אלהינו מלך העולם על הגפן ועל פרי הגפן
על תנובת השדרה ועל ארץ חמדה טובה ורוחבה שרצית
והנחלת לאבותינו לאכול מפריה ולשבוע מטובה. רחם
יי אלהינו על ישראל עמך. ועל ירושלים עירך. ועל ציון
משבן כבודך. ועל מזבחך. ועל חיקלך. וכנה ירושלים
עיר הקדש במתורה בימינו. והעלנו לתוכה. ושמחו לנו בה.

74) *unterstützen, wie Ps. 63, 9.*

75) Der Inhalt des eben vollendeten Gesanges, der, wie in der Erklärung desselben vorausgesagt ist, die Hoffnung auf Wiederherstellung des Tempels enthält, erregt leicht das Gefühl in uns, das in dem allseitigen Gruße! Gruße! sich ausspricht. Dieser Spruch dient dann zugleich als Einleitung zu dem folgenden *אדרת* *הוּא*, welches der Sehnsucht nach Wiedererbauung des Tempels in Form einer Bitte Ausdruck gibt.

7. וְיַהְיֵה קָדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא
Der heilig uns regiert,
Dem Gnäd'gen, wie's gebührt,
Ihm sing' der Engel Schaar: *rc.*

8. וְיַהְיֵה קָדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא
In seiner Allmacht Zier
Erhalter,⁷⁴⁾ nach Gebühr,
Sing' ihm der Frommen Schaar:
„Ja Dein, o Ew'ger, Dein, —
„Denn Dein, o Herr, allein
„Wird stets die Herrschaft sein! —
„Dein ist das Reich, und ehrfurchtbar
„Regierst Du immerdar!“
Denn ihm gebühret Chr' und Ruhm
Im Weltalls-Heiligtum!

וְיַהְיֵה בָּרוּךְ הוּא Zum künftigen Jahr in Jerusalem⁷⁵⁾

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer des Weinstocks.

Man trinkt, indem man sich an die linke Seite anlehnt; dann betet man folgende Nach-*Barukha*.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, für den Weinstock und die Frucht des Weinstocks und für die Erzeugnisse des Feldes, für das anmutige, gute und geräumige Land, das Dir gefallen, unsren Vätern als Erbteil zu geben, um von seinen Früchten zu genießen; und von seinem Gute sich zu sättigen! Erbarme Dich, Ewiger, unser Gott, über Dein Volk Israel, über Jerusalem, Deine Stadt, über Zion, die Wohnung Deiner Ehre, über Deinen Altar und Deinen Palast. Erbaue Jerusalem, die heilige Stadt, bald in unsren Tagen, führe uns hinauf in ihre Mitte, erfreue uns durch ihren Wiederaufbau, daß auch wir von seinen (des Landes) Früchten genießen und von seinem Gute uns sättigen,

וַיַּאכַל מִפְרִיָּהוּ וַיַּשְׁבַּע מִטּוֹבָה וַיַּגְּלַכְהָ עָלָיו בְּקַרְשָׁה
וּבְתְּהִרְהָה וּרְצָה וְחַלְצָנוּ בַּיּוֹם הַשְׁבָּה הַוָּה וְשִׁמְחָנוּ בַּיּוֹם חַג
הַמְצֻוֹת הַזֹּהֶה כִּי אֲפָה יֵי טוֹב וּמְטִיב לְכָל וַיַּזְרַח לְהַעֲלָה
הָאָרֶץ וְעַל פְּרִי הַגֶּפֶן בְּרוּךְ אֲפָה יֵי עַל הָאָרֶץ וְעַל פְּרִי הַגֶּפֶן

נרצה כי כבר רצה האלים את מעשיך.

חַסְלָסֶל סְדוּר פֶּסְחָה כְּחַלְכָּה.
 כְּפָאַשֵּׁר זָקִינָה לְפָרָר אָזָה.
 זֶה שָׁוֹכֵן מְעוֹנָה.
 קָרְבָּנָה נְהָל נְטָעָה בְּנָה.

יחזק פולק קסאל ניקניש מנג' חאנגן לומע אוֹז ביז'יש טַלְבָּן.

אֲדִיר הוּא. יְבָנָה בֵּיתוֹ בְּקָרוֹב. בְּמַהְרָה. בְּמַהְרָה. בְּיְמִינָה
בְּקָרוֹב. אֵל בְּנָה אֶל בְּנָה. בְּנָה בֵּיתָךְ בְּקָרוֹב:
בְּחוֹר הוּא. יְבָנָה בֵּיתוֹ בְּקָרוֹב. בְּמַהְרָה. בְּמַהְרָה. בְּיְמִינָה
בְּקָרוֹב. אֵל בְּנָה. אֵל בְּנָה. בְּנָה בֵּיתָךְ בְּקָרוֹב:
גָּדוֹל הוּא. רָגְלָל הוּא. יְבָנָה בֵּיתוֹ בְּקָרוֹב. בְּמַהְרָה. בְּמַהְרָה.
בְּיְמִינָה בְּקָרוֹב. אֵל בְּנָה. אֵל בְּנָה. בְּנָה בֵּיתָךְ בְּקָרוֹב:

76) In diesem Volkslied werden fast ausschließlich dieselben göttlichen Eigenschaften besungen, wie in בְּמִלּוּכָה אָדִיר. Eine wohlgemeinte altmodische Übersetzung, die den alten Ausgaben beigefügt war, umschrieb das Original alphabetisch und erfreute sich ehemals, — und in manchen Kreisen noch heute, — einer großen Popularität. In der vorliegenden Bearbeitung sind alle unlogischen und veralteten Ausdrücke durch andere,

dann werden wir auf seinem Boden Dich preisen in Heiligkeit und Reinheit! (Am Sabbat: Es sei Dir wohlgefällig, uns Kraft zu verleihen an diesem Sabbatitag), und erfreue uns an diesem Tag des Mazzoth-Festes, denn Du, o Herr, bist gütig und thust Allen wohl, und wir danken Dir für das Land und für die Frucht des Weinstockes. Gepriesen seiest Du, Ewiger, für das Land und für die Frucht des Weinstockes.

נְרָצָה

הַסְּדֵרֶת Erfüllt ist nun die Sederpflicht,
Wie sie dem heilg'en Brauch entspricht;
Das Pesach, das wir heut besingen,
O laß es selbst uns wieder bringen!

Du, der in Himmels Höhen thront,
Treu unter seinem Volke wohnt, —
Zur Freiheit führ's nach Druck und Drang,
Gen Zion hin in Jubelhang.

אָדִיר⁷⁶⁾ Allmächt'ger Gott, bau Deinen Tempel schiere,⁷⁷⁾ allzuschier und allzubald in unsren Tagen schiere, ja schiere, nun bau, nun bau, nun bau, bau Deinen Tempel schiere!

בָּחָור Barmherziger Gott, bau Deinen Tempel schiere, allzuschier und allzubald in unsren Tagen schiere, ja schiere, nun bau, nun bau, nun bau, bau Deinen Tempel schiere!

גָּדוֹל Cherubimthronender Gott! Dankwürdiger Gott! bau Deinen Tempel schiere, allzuschier und allzubald in unsren Tagen schiere, ja schiere, nun bau, nun bau, bau Deinen Tempel schiere!

sprachlich richtige erseht, die zulässigen Wörter dagegen beibehalten und in deutsch alphabetischer Reihenfolge geordnet, um sie in dieser Form auch heute, sowohl Jung als Alt annehmbar zu machen.

77) Schier, schiere, ein altes, nur noch dichterisch gebräuchliches Wort, ist synonym mit bald (balde), beinahe, fast. Nach Wenig's Handwörterbuch bedeutet das Verbum schieren so viel wie beschleunigen, (= schüren).

הַדָּרֹר הָוָא. וַתִּיק הָוָא. וַפִּאִי הָוָא. חַסִיד הָוָא. יַבְנֵה
בֵיתוֹ בְּקָרוֹב. בְּמַהְרָה. בְּמַהְרָה. בְּיַמִינֵנוּ בְּקָרוֹב. אֶל בְּנֵה
אֶל בְּנֵה. בְּנֵה בְּיִתְחָק בְּקָרוֹב:

טְהוֹר הָוָא. יְהִיד הָוָא. בְּבִיר הָוָא. לְמַוד הָוָא. מֶלֶךְ הָוָא.
נְאֹר הָוָא. סְגִיב הָוָא. עֹזֹוּ הָוָא. פֹזָה הָוָא. צָדִיק הָוָא.
יַבְנֵה בֵיתוֹ בְּקָרוֹב. בְּמַהְרָה. בְּמַהְרָה. בְּיַמִינֵנוּ בְּקָרוֹב. אֶל
בְּנֵה. אֶל בְּנֵה. בְּנֵה בְּיִתְחָק בְּקָרוֹב:

קָדוֹשׁ הָוָא. רְחוֹם הָוָא. שְׁעִיר הָוָא. פְּקוֹד הָוָא. יַבְנֵה
בֵיתוֹ בְּקָרוֹב. בְּמַהְרָה. בְּמַהְרָה. בְּיַמִינֵנוּ בְּקָרוֹב. אֶל בְּנֵה.
אֶל בְּנֵה. בְּנֵה בְּיִתְחָק בְּקָרוֹב:

דָלֶל צַי סַלְיוֹ כְּמַסְלְרִים פֶּאֲסִילִיטִת קְטוּמָל:

בָּרוּךְ אָתָה יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם אֲשֶׁר
קָרְשָׁנוּ בְמַצְוֹתָיו וַצְוָנוּ עַל סְפִירַת הָעָמָר:

הַיּוֹם יוֹם אָחֶד לְעֹזֶר:

יְהִי רָצֵן מַלְפְנִי יְהָוָה אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ שִׁיבְנָה
בֵית הַמִּקְדָשׁ בְּמַהְרָה בְּיַמִינֵנוּ וְתִן חַלְקָנוּ בְּחַזְרָתָךְ:

אָחֶד מֵי יְהָרָעַ. אָחֶד אֲנִי יְהָרָעַ. אָחֶד אֱלֹהֵינוּ שְׁבָשָׁמִים וּבָאָרֶץ:
שְׁנַיִם מֵי יְהָרָעַ. שְׁנַיִם אֲנִי יְהָרָעַ. שְׁנַיִם לְחוֹתָה פְּכָרִית. אָחֶד
אֱלֹהֵינוּ שְׁבָשָׁמִים וּבָאָרֶץ:

78) Das folgende, in Form von Zahlenrätsel-Fragen und -Antworten abgefaßte Lied scheint die Reinheit des jüdischen Glaubens

הָדוֹר הָדוֹר אֱwigָר גּוֹתָן! פָּרְנָחָבָרֶת גּוֹתָן! גָּטִילָגָתָן! הַלְּיָלָגָתָן!
Gott! bau Deinen Tempel schiere, allzuschier und allzubald, in
unsern Tagen schiere, ja schiere, nun bau, nun bau, nun bau,
Deinen Tempel schiere!

תְּהִוֵּה Immerwährender Gott! Kraftvoller Gott! Langmütiger
Gott! Mächtiger Gott! Namhaftiger Gott! Obsiegender Gott!
Preiswerter Gott! Reicher Gott! Sanfter Gott! Treuer Gott!
bau Deinen Tempel schiere, allzuschier und allzubald, in unsfern
Tagen schiere, ja schiere, nun bau, nun bau, nun bau, bau Deinen
Tempel schiere!

וְיְהִי אֱלֹהִים אֱלֹהִים אֱלֹהִים אֱלֹהִים אֱלֹהִים אֱלֹהִים אֱלֹהִים
Unendlicher Gott! Vollkommener Gott! Wahrhaftiger Gott!
Züberlässiger Gott! bau Deinen Tempel schiere, allzuschier und allzu-
bald, in unsren Tagen schiere, ja schiere, nun bau, nun bau, nun
bau, bau Deinen Tempel schiere!

Du bist Gott, und Keiner mehr! bau Deinen Tempel schiere,
allzuschier und allzubald, in unsfern Tagen schiere, ja schiere, nun
bau, nun bau, nun bau, bau Deinen Tempel schiere!

Am zweiten Abend beginnt das Omer-Zählen.

ברוך Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt,
der uns geheiligt durch seine Gebote und uns das Ömer-Zählen
befohlen hat.

Heute ist der erste Tag im Omer.

¶ Es sei Dir wohlgefällig, Ewiger, unser Gott, und Gott unserer Väter, daß der heilige Tempel wieder erbaut werde, bald in unsren Tagen, und laß Deine Lehre unser Anteil sein.

78) אחד מי יודע.

„Wer mag Eins wohl kennen?“
Eins weiß ich zu nennen:
Ja einzig ist er,
Der Schöpfer und Herr,
Im Himmel gleich so, wie auf Erden.

„Wer mag Zwei wohl kennen?“
Zwei weiß ich zu nennen:
Zwei Tafeln zum BUND,
Gott that sie uns kUND.
Doch einzig ist er ic.

an Einen Gott aussprechen zu sollen und eignet sich darum besonders für den Seder-Abend, weil durch die Erinnerung an den Auszug aus

שלשה מי יודע. שלשה אני יודע. שלשה אבות. שני
 לחות הברית. אחד אלהינו שבשים ובארץ:
 ארבע מי יודע. ארבע אני יודע. ארבע אמות. שלשה
 אבות. שני לחות הברית. אחד אלהינו שבשים ובארץ.
 חמישה מי יודע. חמישה אני יודע. חמישה חמישי תורה.
 ארבע אמות. שלשה אבות. שני לחות הברית. אחד
 אלהינו שבשים ובארץ:
 ששה מי יודע. ששה אני יודע. ששה סדרי משנה.
 חמישה חמישי תורה. ארבע אמות. שלשה אבות. שני
 לחות הברית. אחד אלהינו שבשים ובארץ:
 שבעה מי יודע. שבעה אני יודע. שבעה ימי שבתא.
 ששה סדרי משנה. חמישה חמישי תורה. ארבע אמות.
 שלשה אבות. שני לחות הברית. אחד אלהינו
 שבשים ובארץ:
 שמונה מי יודע. שמונה אני יודע. שמונה ימי מילה.
 שבעה ימי שבתא. ששה סדרי משנה. חמישה חמישי
 תורה. ארבע אמות. שלשה אבות. שני לחות הברית.
 אחד אלהינו שבשים ובארץ:
 התשעה מי יודע. התשעה אני יודע. התשעה ירחי לידה.
 שמונה ימי מילה. שבעה ימי שבתא. ששה סדרי משנה.
 חמישה חמישי תורה. ארבע אמות. שלשה אבות. שני
 לחות הברית. אחד אלהינו שבשים ובארץ:
 עשרה מי יודע. עשרה אני יודע. עשרה דברא. התשעה

„Wer mag Drei wohl kennen?“
 Drei weiß ich zu nennen:
 Drei Väter wir ehren,
 Getreu ihren Lehren;
 Zwei Tafeln zum Bund sc.

„Wer mag Fünf wohl kennen?“
 Fünf weiß ich zu nennen:
 Fünf Bücher enthüllen
 Uns klar Gottes Willen
 Vier Mütter wir schauen sc.

„Wer mag Sieben kennen?“
 Sieben kann ich nennen:
 Sechs Tag' sind zum Thun,
 Der siebte zum Ruh'n;
 In sechs Teile zerfällt sc.

„Wer mag Neun wohl kennen?“
 Neun weiß ich zu nennen:
 Neun Monde dem Leben
 Vollendung erst geben:
 In den Bund treten rein sc.

„Wer mag Vier wohl kennen?“
 Vier weiß ich zu nennen:
 Vier Mütter wir schauen
 Als Vorbild der Frauen,
 Drei Väter wir ehren sc.

„Wer mag Sechs wohl kennen?“
 Sechs weiß ich zu nennen:
 In sechs Teile zerfällt,
 Was die Mischnah enthält
 Fünf Bücher enthüllen sc.

„Wer mag Acht wohl kennen?“
 Acht weiß ich zu nennen:
 In den Bund treten rein
 Wir am acht'nen Tag ein;
 Sechs Tag' sind zum Thun sc.

„Wer mag Zehn wohl kennen?“
 Zehn weiß ich zu nennen:
 Zehn Worte berichten
 Uns Israels Pflichten;
 Neun Monde dem Leben sc.

Egypten der Glauben an Gott immer wieder wach gerufen werden soll. Nach Kusari (1, 25) gründet sich der Gottesgedanke überhaupt auf des Judentums geschichtliche Vergangenheit, und lehnt sich der jüdische Glaube an Thatjachen an, wie ja auch die Promulgation am Sinai mit dem Auspruche יְהוָה נָשָׁר אֲנָכִי... u. s. w. beginnt und den Glauben an Gott in einen Causalnexus mit dem Auszug aus Egypten bringt.

Wenn nun bei vielen Bestimmungen und religiösen Einrichtungen im Judentum unverkennbar auch andere Zahlen ein gewisses Gewicht besitzen, so haben dieselben doch nur eine symbolische Bedeutung, aus welcher eben, (wie auch מִנּוֹרַת הַמְּאוֹרָה Kap. 143 darlegt), der Gedanke hervorgehoben wird, daß die Regierung der Welt nur dem Einzigsten untersteht, und es kann diese Erkenntnis nur den Glauben an ihn befestigen.

ירחי לידה. שמונה ימי מילָה. שבעה ימי שבחא. ששה סדרי משלנה. חמישה חמשי תורה. ארבע אמהות. שלשה אבות. שני לחות הברית. אחר אלהינו שבשים ובארץ: אחד עשר מי יודע. אחר עשר אני יודע. אחר עשר כוכביה. עשרה לבRIA. תשעה ירחי לידה. שמונה ימי מילָה. שבעה ימי שבחא. ששה סדרי משלנה. חמישי תורה. ארבע אמהות. שלשה אבות. שני לחות הברית. אחר אלהינו שבשים ובארץ: שנים עשר מי יודע. שנים עשר אני יודע. שנים עשר שבטיה. אחר עשר כוכביה. עשרה לבRIA. תשעה ירחי לידה. שמונה ימי מילָה. שבעה ימי שבחא. ששה סדרי משלנה. חמישי תורה. ארבע אמהות. שלשה אבות. שני לחות הברית. אחר אלהינו שבשים ובארץ: שלשה עשר מי יודע. שלשה עשר אני יודע. שלשה עשר מדיא. שנים עשר שבטיה. אחר עשר כוכביה. עשרה לבRIA. תשעה ירחי לידה. שמונה ימי מילָה. שבעה ימי שבחא. ששה סדרי משלנה. חמישי תורה. ארבע אמהות. שלשה אבות. שני לחות הברית. אחר אלהינו שבשים ובארץ:

חר גRIA חרד גRIA רובן אבא בריה ווּי. חרד גRIA חרד גRIA:

חר גRIA.

Der Charakter dieses Schlußgesanges ist dem der vorigen Dichtung ähnlich; sie zeigen uns beide, — jene eine abwärts gehende, mit Gott beginnende, dieser eine aufwärts strebende, mit Gott schließende

„Wer mag Elf wohl kennen?“
Elf weiß ich zu nennen!
Elf Sternlein sich büdden,
Auf Joseph sie blickten
Zehn Worte berichten &c.

„Wer mag Dreizehn kennen?“
Dreizehn kann ich nennen:
Der dreizehn Tugenden Kranz
Zeigt des Vollkommensten Glanz;
Zwölf Stämm', — doch Ein Haus
Macht Israel aus;
Elf Sternlein sich büdden,
Auf Joseph sie blickten;
Zehn Worte berichten
Uns Israels Pflichten;
Neun Monde dem Leben
Vollendung erst geben;
In den Bund treten wir rein
Wir am acht'nen Tag ein;
Sechs Tag' sind zum Thun,

„Wer mag Zwölf wohl kennen?“
Zwölf weiß ich zu nennen:
Zwölf Stämm', — doch Ein Haus
Macht Israel aus;
Elf Sternlein sich büdden &c.

Der siebte zum Ruh'n;
In sechs Teile zerfällt,
Was die Mischnah enthält;
Fünf Bücher enthüllen
Uns klar Gottes Willen;
Vier Mütter wir schauen
Als Vorbild der Frauen;
Drei Väter wir ehren,
Getreu ihren Lehren;
Zwei Tafeln zum Bund,
Gott that sie uns fund;
Doch einzig ist er,
Der Schöpfer und Herr,
Im Himmel gleich so, wie auf Erden.

אֶחָד כָּרְנִיא *) Ein Zicklein, ein Zicklein, das da hat gekauft mein
Bäterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

Stufenleiter, in welcher die Steigerung durch die immer wiederkehrende
Rekapitulation der früheren Verse lebendig veranschaulicht wird.

Was den Inhalt betrifft, so verhält sich אֶחָד כָּרְנִיא zu
wie Natur zu Offenbarung. Betont *אחד* מִי יְוָהָה אֶחָד כָּרְנִיא das Prinzip des Glaubens
an die Einheit und Einzigkeit Gottes, so weißt *חֶדְרִיא* auf das göttliche
Walten in der Schöpfung hin im Gegensatz zu der uralten Lehre von
einem blind waltenden *Fatum* (Schicksal, Verhängnis), oder die Herr-
schaft des Zufalls in der Welt.

Denn was bei den alten Völkern den Glauben an ein unvermeidliches
Verhängnis, dem jeder Mensch unterworfen ist, und den Zweifel an einer

*) Wie oben bei אֶחָד כָּרְנִיא habe ich auch bei diesem Volksliede die
herkömmliche Übersetzung im Ganzen beibehalten.

וְאֵתָ שָׁוְגָרָא. וְאֵתָלְ לְנָרִיא. הַזְּבוֹן אֲכָא בְּחַרִי וּוּוּ.
סְרִ גְּרִיאָ חַר גְּרִיאָ:
וְאֵתָ בְּלַבָּא וְגַשְׁקָה לְשָׁוְגָרָא. דְּאֵתָלְ לְנָרִיא. הַזְּבוֹן אֲכָא
בְּחַרִי וּוּוּ. סְרִ גְּרִיאָ חַר גְּרִיאָ:
וְאֵתָ חֹטְרָא. וְהַבָּה לְבְלַבָּא. גַּנְשָׁק לְשָׁוְגָרָא. דְּאֵתָלְ
לְנָרִיא. הַזְּבוֹן אֲכָא בְּחַרִי וּוּוּ. סְרִ גְּרִיאָ חַר גְּרִיאָ:
וְאֵתָ נָרָא. וְשַׁרְפָּה לְחֹטְרָא. וְהַבָּה לְבְלַבָּא. גַּנְשָׁק
לְשָׁוְגָרָא. דְּאֵתָלְ לְנָרִיא. הַזְּבוֹן אֲכָא בְּחַרִי וּוּוּ. סְרִ גְּרִיאָ חַר גְּרִיאָ:

ewigen Vorsicht erzeugte, liegt in der, von dem menschlichen Verstand nicht zu lösenden Frage: „Warum, wenn Gott die Welt regiert, herrschen so viel Übel in ihr, sowohl physische, als moralische?“ — In schilderten Bildern, in einer Reihenfolge von zehn Stufen, deutet der Sänger diese mannigfaltigen Übel an und kommt zu dem Schlusse (העשרי יהיה קורש), daß Gottes Heiligkeit nichts wirklich Böses in der Welt zuläßt, daß vielmehr seine weise Fügung dasjenige, was uns Unglück, Tod und Verderben zu sein scheint, als Tod und Verderben vernichten wird, d. h., daß sie es in Heil und lebensvolle Harmonie sich auflösen läßt, so daß es tatsächlich zum Guten ausschlägt. In seinen eignen Geschicken hat wohl Jeder im Kleinen die Wahrheit dieser Lehre schon erfahren, und bescheiden sollen wir darum die engen Grenzen unsers Verstandes anerkennen und uns überzeugt halten, daß auch im großen, unübersehbaren Ganzen ewiglich eine moralische Weltordnung besteht, obwohl die schwache Einsicht eines Sterblichen sie nie fassen kann.

In knapper Zeichnung deutet unser Lied das Gesagte bei den einzelnen Zeilen an. — Der Verfasser steht auf dem Standpunkte, wonach das Gesetz, welches man in neuerer Zeit mit Vorliebe „den Kampf um das Dasein“ zu nennen, aber nur auf das Reich der organischen Wesen anzuwenden pflegt, in Wahrheit die gesammten materiellen und geistigen Kräfte in der Natur umfaßt, deren Thätigkeit ein ewiges, gegenseitiges

וְאֵתָא שׁוֹנְרָא Da kam das Kätzlein und fraß das Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

וְאֵתָא כָּלְבָא Da kam das Hündlein und biß das Kätzlein, das da hat gefressen das Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

וְאֵתָא חֹטְרָא Da kam das Stöcklein und schlug das Hündlein, das da hat gebissen das Kätzlein, das da hat gefressen das Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

וְאֵתָא נֹרָא Da kam das Feuerlein und verbrannte das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Kätzlein, das da hat gefressen das Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

Verstören, Sichverwandeln, Wiederverjüngen und Neugestalten ist, und „aus deren Verwilderung die prangende Natur emporsteigt.“

In dem Menschen, — nach orientalischer Weise durch das harmlose Bild eines unschuldigen Lämmchens dargestellt, — tritt zunächst ein Doppelwesen auf, *חרד גדריא חר גדריא* (אַכְבָּא) aus Körper und Seele zusammengelegt, welches der Allvater (אַכְבָּא) für seinen Dienst sich erworben *) für eine zwiefache Gabe (חרי זוזי), für die Erde und den Himmel, die er ihm beschieden. Wie alle andern Wesen in der Schöpfung jenem Gesetze unterworfen, ist auch der Mensch, so lange er hinieden lebt, Gegenstand einer endlosen, nie ruhenden Friction, über welche er reflektiren, der er sich aber nimmer entziehen kann.

Der Verfasser führt uns dann allmählich auf die hervorragenden Gebiete des Kampfes und sucht zu veranschaulichen, wie dessen Helden später immer wieder selbst das Objekt desselben werden.

Zunächst werden die mehr oder minder aufreibenden Raubtiergattungen (die Käze), und *כָּלְבָא* (der Hund), als Repräsentanten des Tier-

*) entspricht dem Hebräischen *קנה* kaufen, erwerben, hier in dem Sinne, wie *הַלְאָ הַזֶּה אֲבִיךָ קָנָךְ* (V. M. 32, 6), oder *שְׁמַיִם וְאֶרֶץ* *קָנָה* (I. M. 14, 19) gebraucht. Siehe auch *עַם וְקָנִית רְשִׁי* (II. M. 15, 16).

וְאֵתָא מִיאָ. וְכָבֵה לְנוֹרָא. דְּשֶׁרֶף לְחוֹטְרָא. דְּהַבָּה
לְכָלְבָּא. דְּגַשְׁךָ לְשׁוֹגְרָא. רְאַבְלָל לְגַרְגָּא. הַבּוֹן אֲבָא בְּתָרִי
וּוֹיָ. חַד גְּרִיאָ חַד גְּרִיאָ:

וְאֵתָא חֹרָא. וְשָׁהָא לְמִיאָ. דְּכָבֵה לְנוֹרָא. דְּשֶׁרֶף
לְחוֹטְרָא. דְּהַבָּה לְכָלְבָּא. דְּגַשְׁךָ לְשׁוֹגְרָא. רְאַבְלָל לְגַרְגָּא.
הַבּוֹן אֲבָא בְּתָרִי וּוֹיָ. חַד גְּרִיאָ חַד גְּרִיאָ:

וְאֵתָא חַשּׁוֹחַט. וְשַׁחַט לְחוֹרָא. דְּשָׁחָא לְמִיאָ. דְּכָבֵה
לְנוֹרָא. דְּשֶׁרֶף לְחוֹטְרָא. דְּהַבָּה לְכָלְבָּא. דְּגַשְׁךָ לְשׁוֹגְרָא.
רְאַבְלָל לְגַרְגָּא. הַבּוֹן אֲבָא בְּתָרִי וּוֹיָ. חַד גְּרִיאָ חַד גְּרִיאָ:

reih's vorgeführt: Der *Rahe*, als der blutgierigsten, wird das Prädikat
כל (fressen), dem minder blutgierigen Hunde nur נשך (beißen) beigelegt.
Beide entgehen ihrem Geschick nicht.

Dem Kampfe in der Tierwelt vergleichbar, personifizirt der Stab (חוֹטָר), welcher das Hündlein schlägt, die Macht des Scepters*), oder richtiger die Helden der Geschichte. Wer vermag das namenlose Elend zu schildern, welches der Krieg und seine Folgen schon über das Menschen-
geslecht gebracht! Doch auch der Stab entgeht der Wiedervergeltung nicht, mag er von Völkern oder eroberungssüchtigen Dynastien geführt werden. Aber wie die Natur, hält Gott auch die Gänge der Geschichte in seiner Hand, und selbst brudermörderische Kriege lässt er, wenn auch in späten Nachwirkungen, als heilsam sich erweisen.

Eine weitere mächtige Kampfessphäre gewährt den Naturgewalten das Gebiet der Clemente. Auch hier wetteifern Feuer, wie Wasser raschlos in Werken der Zerstörung. Aber in dem vor uns liegenden sym-

*.) Auch "שׁבֵט מִלְכָה חֹטָר" versteht unter den Jesajah 11, 1.

Wallensteins Lager: „Alles Weltregiment, muß er wissen,

„Von dem Stock hat ausgehn müssen;

„Und das Scepter in des Königs Hand

„Ist ein Stock nur, das ist bekannt.“

וְאַחֲרָא מִי Da kam das Wasserlein und löscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Kätzlein, das da hat gefressen das Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

וְאַחֲרָא חִירָא Da kam der Ochse und trank das Wasserlein, das da hat gelöscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Kätzlein, das da hat gefressen das Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

וְאַחֲרָא שָׁחָתָה Da kam der Schochet (Schlächter) und schlachtet den Ochsen, der da getrunken das Wasserlein, das da hat gelöscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Kätzlein, das da hat gefressen das Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

bolischen Bilde sehen wir, wie ein Übel durch das andere verzehrt wird, und wir wissen, daß jedes, nach vollbrachtem Schaden, auch wieder für das Ganze zum Segen gereicht.

Der Stier, das Bild der Urkraft und Fruchtbarkeit, wird von den Alten oft mit einem ergiebigen Acker verglichen und, wie Volney nachweist, in der morgenländischen Mythologie mit dem gleichnamigen Sternbilde identifizirt.*). „Im Stier soll man beginnen, den Acker zu pflügen.“ „Der Stier schüttet im Frühjahr Keime der Fruchtbarkeit über die Erde aus.“**) Hierauf spielt der Verfasser an, indem er sagt: „Da kam das Ochslein (Erde) und trank das Wasserlein,“ indem dessen verheerende Massen von der Erde aufgenommen, überwältigt und zum Gedeihen der Geschöpfe verarbeitet werden. Denn ob sie als Regengüsse oder Schneesturm, durch Hagelschlag oder Überschwemmungen vielfachen Schaden angerichtet: immer befruchten sie den Erdboden, um Tiere und Pflanzen zu nähren, zu erfrischen und neu zu beleben.

*) Dies thut auch der פָּנִיד im לְבָנִי-Gebet.

**) S. „Die Ruinen.“ S. 225 und 228. (Das in einem andern Sinn gesagte וְרַב תִּבוֹאוֹת בְּכָח שָׁוֵר (Prov. 14, 4) läßt sich auch hier anwenden).

וְאֵתָא מֶלֶךְ הַמּוֹתָה. וְשַׁחַט לְשׁוֹחַט. רְשַׁחַט לְחֹרְרָא.
רְשַׁתָּא לְמִיאָ. רְכַבָּה לְנוֹרָא. רְשַׁרְפָּה לְחוֹטְרָא. רְהַבָּה
לְכַלְבָּא. רְגַשָּׁה לְשׁוֹנָרָא. רְאַבְלָל לְנוֹרָא. רְזַבָּן אָבָא בְּתָרִי
וְוַיִּ. חָרְגְּרִיא חָרְגְּרִיא:

וְאֵתָא תְּקָדוֹשׁ בָּרוֹךְ הוּא. וְשַׁחַט לְמֶלֶךְ הַמּוֹתָה. רְשַׁחַט
לְשׁוֹחַט. רְשַׁתָּא לְחֹרְרָא. רְכַבָּה לְמִיאָ. רְרַבָּה לְנוֹרָא.
רְשַׁרְפָּה לְחוֹטְרָא. רְהַבָּה לְכַלְבָּא. רְגַשָּׁה לְשׁוֹנָרָא. רְאַבְלָל
לְנוֹרָא. רְזַבָּן אָבָא בְּתָרִי וְוַיִּ. חָרְגְּרִיא חָרְגְּרִיא:

חָרְגְּרִיא ל' כוֹסֶת חִטִּי רְצִיוֹ לְצִוָּת חַלְבָּי מִס, וְהִיא מִי כָּל טַהֲנָעַ וְקַחְתְּשָׁע לִתְּנִינָה:
כַּאֲזָלָק לְכָכָ וְלִתְּן קִוְּטָ פְּרַצָּת שָׁמָע נְגַד וְנְרַכְתָּה המְפִיל, בִּידֵן אַפְקָדָרָוּ, וְוַיְהִי מְרִיקָה:

Endlich sehen wir noch in dem *Tabach*, *schwach* *schlachtet*, (nicht *handwerksmäßigen Schlächter*), der den *Ochsen* *schlachtet*, als letztes, zur Ergänzung unsers Bildes gehöriges Beispiel, daß selbst Wesen, deren Lebensaufgabe die treue Erfüllung eines religiös-humanen Berufes ist, dem allgemeinen Verhängnis unterworfen sind, indem Verfolgung und jäher Tod auch sie ereilt. Hier in der Beobachtung der unzähligen, uns unerklärlichen Übel, welche die Lebensgänge der Menschen durchdringen und beherrschen, verlieren wir am leichtesten den Glauben an das wache Auge einer höhern Weisheit und Gerechtigkeit; wir sehen täglich Bosheit und Arglist triumphiren, die in treuer Pflichterfüllung lebenden Gerechten und Guten aber von den widrigsten Geschickseln betroffen und Opfer ihres Strebens für Menschenwohl werden, — und diese Erfahrung demütigt unsren Verstand, und tiefer noch verlegt sie unser Gefühl für Gerechtigkeit.

וְאֵחָד מֶלֶךְ הַמּוֹתָה Da kam der Malach hammowes (Todesengel) und schlachtet den Schochet, der da hat geschlachtet den Ochsen, der da hat getrunken das Wasserlein, das da hat gelöscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Käzlein, das da hat gefressen das Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

וְאֵחָד הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא Da kam der Heilige, gelobt sei er, und tötete den Malach hammowes, der da hat geschlachtet den Schochet, der da hat geschlachtet den Ochsen, der da hat getrunken das Wasserlein, das da hat gelöscht das Feuerlein, das da hat verbrannt das Stöcklein, das da hat geschlagen das Hündlein, das da hat gebissen das Käzlein, das da hat gefressen das Zicklein, das da hat gekauft mein Väterlein um zwei Pfennig, ein Zicklein, ein Zicklein.

Da zeigt uns in den letzten Pinselstrichen des Meisters unser Rundgemälde noch den Triumph der Gerechtigkeit Gottes, der auch die Gewalten des Todes schließlich vernichtet, und die höhere sittliche Ordnung zur Herrschaft bringt in seiner Welt. In Demut aber wollen wir uns bescheiden, daß nicht des Menschen schwacher Blick den göttlichen Plan in der Führung seiner Welten zu durchdringen vermag, wollen vielmehr die Wahrheit des göttlichen Ausspruches anerkennen, (Jesaja 55, 8) „כִּי לֹא מַחְשֹׁבוֹתִי מַחְשֹׁבוֹתְיכֶם וּכְיֵה“ „Denn nicht meine Gedanken sind die eurigen“ u. s. w. Dann wird auch bald die Überzeugung uns durchdringen, wie begründet der Weisen Deutung des Prophetenwortes ist: (25, 8) „בְּלֹעַ הַמּוֹתָה לְנַצְחָה הָאֱלֹהִים דְּמֻעָה מַעַל כָּל פְּנִים“ „Er wird den Tod auf ewig vernichten, und die Thräne wird Gott der Herr abwischen von jeglichem Gesichte.“

Anhang.

No. 1. הַזְדִּין אָמֵן

Getragen.

Leise.

Hau - du l'Adau - noi ki tauw ki l'au - lom chas - dau.
On - no — Adau - noi hau - schi - oh no.

Leise

Jau-mar no Jis - ro - él ki l'au - lom chas - dau.
On - no Adau - noi hau - schi - oh no.

Jaum'ru no bës A - hä - raun ki l'au - lom chas - dau.
On - no Adau - noi haz - li - choh no.

etwas kräftiger

Jaum'ru no jir - é Adau - noi ki l'au - lom chas - dau.
On - no A - dau - noi haz - li - choh no.

Nach derselben Melodie wird הַזְדִּין אָמֵן gesungen, ebenso die deutsche Übersetzung dieses Gesanges: „Allmächtiger“; doch erfordern einige Stellen des Textes die Wiederholung der betreffenden Melodie.

II

No. 2. בְּלוּ נָאָה

Feierlich.

Tutti.



Solo.



dow jaum' - ru lau, lě - cho u - lě - cho lě -

cresc.



mam - lo - choh.

Tutti.



Ki lau no - eh ki lau jo - eh.

Ebenjo die folgenden Strophen. — In einer zahlreichen Lischgesellschaft wird die Ausführung eine wirkungsvollere sein, wenn einzelne Stimmen das Solo abwechselnd vortragen, etwa in folgender Weise:

III

A musical score for 'Adaunoi' in 2/4 time. The top staff is in treble clef, B-flat key signature, and dynamic 'mf'. The bottom staff is in bass clef, B-flat key signature. The vocal line 'Adaunoi ham-mam-lo - choh ki lau no - eh ki lau jo-eh.' is written below the notes. The vocal line begins with a forte dynamic. The vocal line 'Adaunoi ham-mam-lo - choh ki lau no - eh ki lau jo-eh.' is written below the notes. The vocal line begins with a forte dynamic.

4

יחיד במלוכה.

כבר בהלכה.

וְתַחֲקִיקִי יֹאמְרוּ לֹא כֹּו. פְּסָכְרִי יֹאמְרוּ לֹא כֹּו. לְמַדְרִי יֹאמְרוּ לֹא כֹּו.

3.

זָפָאִ בְּמַלְוִיכָה.

חסין פה'לבה.

הגוֹל בְּמַלְוֹכָה.

2

רדוֹן בְּמִלּוֹרָב

רְחוּם בְּרָלְבָר

סְבִרְבּוּן יָמְרוּ בָּבָן אֲבִינָן יָמְרוּ בָּבָן

6.

עֲנֵיו בְּמַלְוִיכָה.

פּוֹדָה כְּהַלְכָה.

מְרוּם בְּמְלוֹכָה.

5

לְהָ וַיָּהּ. לְהָ כִּי לְהָ.

לֹךְ אֲפִלְךְ. לֹךְ יְיָ הַמֶּלֶךְ.

כִּי לֹא נָאָה. כִּי לֹא יָאָה:

8

פקיעת במלוכה.

הוֹמָךְ כְּהַלְכָה.

פְּמִיטִיו יֹאמְרוּ לוּ.

No. 3. סדרור פסח חסל

Mit Innigkeit.

Chă-sal siddur pesach kĕ - hil-cho-sau, kĕ - chol mischpo-tau wĕ-

chuk - ko - sau, ka - äscher so - chi - nu'l'sad - dér au - sau,

kĕn nis - keh la - ä - sau - sau. Das erstmal Solo,
p dann Tutti.

Soch schau-chĕn

m'au - noh, kau - mĕm kĕ - hal dim.

mi mo - noh, ko-

rĕw na - hĕl nit - ē channoh, p'du - jim l'Zijaun bĕ-

rin - noh.

Notendruck von H. L. Brönnner's Druckerei,
Frankfurt am Main.

הספרייה הלאומית
S 23 B 1663

הגדה ליל שמורים.

C.1



1805955-10

w-x

